Fort. Napló
4 rét 18.

1

A MAGY. TUD. AKADÉMIA
VIGYÁZÓ FERENC
KÖNYVTÁRA.
934 sz.

Kaff.
Roth. Dinte –
Handschuh
Giess kam. gartgeräth. –
Flanell –
Hosenhaut
Tuch f. Kaput
Tisch 2. manchester –
Commode –
Sessel
Briefpapier

Krapfenmodel.
Bilderrahmen.
Zeug zu Vorhängen,
½ ℔ Caffee. –
Gewürz.
Capri
Weisbändch. –
Semmeln.
Farbe
Stiefeln.
Antwortsred. an W.
Bergleiter –
Böhmisch. Lexicon u. Marks – Gemälde
Schlittschuh. zu Teleki
Bücher laterne

Journal

(Podmaniczky Józsefé?)
(Podmaniczky Sándoré?)

M.T. AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

Német, 1779-ből, eredeti, 35 l.
kp. 26×19 cm.

V. ö. 20 vso & 22 vso lapotat: Sprső Majthány?

Anno 1779. April.

d 28 Abreise aus Göttingen mit meinem einzelnen jüngsten Reisegefährten. Hr. v. Podmanitzky, Hr. v. Scarpa und sein Bedienter Lorenz stiegen in seiner Chaise mit extrapost früh um 7 Uhr von da ab. Der Abschied von meinem lieben Gottfried, d. Frankfurt war traurig. — Um ½ 9. Nörten. — Wir passirten um ½ 10 Uhr Northeim. D. Rüling ist daselbst Medicus, der d. Crines plantar. geschrieben und d. Topographie von Northeim herausgegeben hat.
Vor Einbeck kamen wir durch Teich der Felder durch, die von schon verwelkt sogen der Palmen werden besäet hatten. Einbeck selbst ist ein traurigen Ort. Wir besahen d. neuen prachtvollen Lustgarten von dem Lucknerischen Hausarm, der Radi sind, mit Lamarien d. seine Umgebung war recht gut schraf.
Der Weg zwischen Einbeck und Brügge ist sehr durch das traurigste d. Hildesheimische, wegen die guten Chausseen oft unterbrochen werden. Im hannöverischen rechnet man 16 Stadien auf eine Reise: im Braunschweig. terrain 2 Stadien. — Vor Einbeck gehen schönen die Chausseen in pflastermäßigen Einfassungen auf beiden Seiten derselben wie mit Sorbus Aucuparia d. Tilia Europ. besetzt über die Höhe (einem großen Berg) — die Berge selbst sind mit schönen meist um die Gegend mit Cerastium arvense. Leontodon Taraxacum, einigen Ranunculis &c. besetzt. Aber weitere Gegenstände habe ich durchgehends nicht angetroffen. —
In Brügge d. Nachtwache bekamen wir noch spätere Vorspann, und kamen so endlich bey ziemlich kalten Nordwestwinde abends um 11 Uhr in Hannover an, d. gingen in den London schenke ab.
Diesen Abend war nichts weiter mehr zu machen, als sich von der Reise, und von den Vorgängen des vorhergehenden Tages wenigstens zu Bette zu legen.

d 29. Des Morgens waren wir mit Anordnung unserer Pässen beschäftigt, und gingen um ½ 12 bey angenehmen Wetter über den Anderthalb stadtthoren. Nachmittag besuchte ich den jungen Brande den ich in Göttingen kennen gelernt habe, überreichte Hr. Apotheker Andrea meine addressen von Hr. Prof. Murray und Autenrieth nimmt verspreche mit seinen Rückkehr Hr. Ehrhardt meinen Verleger ein Gebäude der bey Linné botanisiren trieben hatte, und sich die Cryptogamie zum Lieblingsfach gewählt hat. Er glaubt dass Hr. Hedwig in Leipzig vorzüglich auf der Westseite sey, Hofr. Blumenbach
1779. Dass wesentlich die stella foeminea Linnei, die Mares und die Anthera Linn. die foemina wären, das wollen aber, wir klüger Kenner, der seine plumula d. rostellum habe. — Er selbst will einige Observ. botan. herausgeben.

ACADEMIA REGIA TARA

hat noch viele caricas in petto.

Prim. Andreæa ist die Hungermannia alpina, die muß neu die übrigen hungern; sondern zur Seite drängt. Prim. Webera ist die Buxbaumia foliosa Weberi. Von Bryum striatum hat er 3 varietäten, davon nur ein besonders genus machen soll, das er Weissia nennen wird. Das Bryum apocarpon Linn. darf nicht zum polytricho gezählt werden, denn im Grund ist bryum Polytricho die calyptra darf nuda u die haare sind nicht fein nur abwärts hängend: bryum Borgo sind sie äußerst. Byssus incana habe ich bey ihm mit fructificaon gesehen, wie sonst globuli, und ist also Hallers Vermuthung recht, daß die Byssi, Lichenes waren, da man die fructificaon nur noch nicht bemerkt hatte. Sonst habe ich noch bey ihm Prunus Virginiana in Blüthe, lychnis alba, und Hypnum clavellatum gesehen, das unter minium dick soyn wird. — Es ist ein cordialer fürtreflicher Mann und ich werde nie vergessen, ihn öfters zu besuchen. Um ½ 6 giengen wir in die Comedie. Das Comedien haus ist in dem Schloß selbst. Die große Batterie und die Gallerie wurde vorgestellt. Die Musik dazu ist schlecht. — Abends aßen wir kalte küche und blieben zu Hause.

d 30. Wir fuhren um 11 Uhr bey dem schönen Lustgarten Höpfner vor der Stadt vorbey an der Besitzung des Generaldirectors, der gestorben ist, in Hannöverischen gefahren stand und die Gemahlin Moya gütlich thut, indem die Last des neuen Oeconomiesystems aufgelegt ist, da die Eigenthümer der Länder das Contribution geben kein Recht mehr haben, in den Landschaften in Hannöverischen, die übersetzt jede ihr besonder Referat Recht, Schulden zu machen Jahre. Die Regierung in Hannover besteht aus 11 Departements. Davon ist noch die Kammer zu spezifiren. Wir fuhren sonst noch bey Hofrath Ebel vor, der aber nicht zu Hause war. Hof und Hf. v. Scarica stifteten um 1 Uhr zu Hause Hf. v. Reden. bey dem Ministre v. Brewer.
Merkwürdig bekannt ist Hf. Hofmedicus Wichmann, ein noch nicht alter und gewiß feiner Mann. Er mißbilligt die Gattische Methode, und legt Lieber ein kleines vesicatorium auf, um die Epidermis loszu lösen, und darauf frische portenmatrice. Sind die Kinder gesund, so präparirt er sie gar nicht. Sein Stärkstes Mittel ist er nicht günstig, er habe selbe Augen in 2 Tagen von extract. Arnica, Pulsatille &c. und Nieswurz selbst curirt, ohne alle Wirkung bey seinen Patienten gebraucht. Das Extractum Hyoscyami wäre noch einzusehen. Auf Offenbarungsfest ab. Ganz zarte Kinder, wie Locher rieth, würde er nicht inoculiren; sie bekämen sehr viele Blattern, und seien sehr reizbar.

Von da ging ich um ½ 4 zum Hofrath Zimmermann, bey dem ich mich schon d. 6 Mai gemeldet hatte melden lassen. Er schien, vielleicht ohne uns nur um politesse für Wien eingenommen zu seyn, 2 Std. Stärken sehr. Sömmering sah ich gestern. Tisset Langhans hat eine Brennels Pratium 2 bosselirt. Std. 4 Std. sehr verständig. Mit Hallers Leben dürfte es noch lange währen, da so sehr viel von Auswärtigen consultirt wird. Murrayen ist wo sehr gut, Baldinger nicht. Std. die französischen generale sind gut modellirt, die Farben gut gefaßt, in der Visitenstube, als portrait des Königs v. Preussen über dem Camin eine medicäische Venus. Ihr selbst fand ich nicht als Hofmann gesinnet, es war sehr freundschaftlich, sah mir die gesammelte Kupferstiche, Bücher, 2 ein singl mystisch Blatt.

Von da fuhr ich mit H. v. Podmanitzky zu dem alten Engländer Graf v. Münster, der seit wenigen in Hannover ist. Wir trafen da Ahlefeld, den Engländer Münster. Sein Garten am Hause ist im französischen Geschmack; die Pflanzungen gut behandelt, gute practische gemischt, Bäume &c. hatte einige junge americanische Bäume v. Kalmia, Aralia &c. sehr ich bemerkt. — In unserm Logis fand ich den jungen Brandes 2 v. Ramdohr gegen wichtig beyde mit Auditors bey der Regierung. Abends gingen wir um den Wall spatzieren, der ein bloß ungemessen ist, meistens mit alten Linden bepflanzt, gute Aussichten gibt und die Esplanade ist sehr artig. Abends zu Hause.

Donnerst. d. 12 May

Morgends besuchten wir den Königl. Marstall. Die Gebäude sind sehr gut, der Stall geräumig, gepflastert. Die Ausbesserungen gross, gewölbt. Gegen 200 Pferde werden da gehalten zum Dienst des Königs gesattelt und gepeitscht. In den Kutschkammern sahen wir einige Türkische und Ungarische Reichungs, meist alte, das Eigenthümliche der Gesandte bey der Kayserl. Cour hat. Unsere setzte in bey H. Dornes in Compl. Gold. — Wir besuchten H. Brande und H. Eberhard. Ich sah Vicia lathyroides bey ihm. Mit Scopoli's Introductio ist er nicht zufrieden, aber Lobt, daß er doch viel eigenes habe, und daß selbe Erfahrungen oft doch mehr nützen als blosse Compilation. Zu Mittag speisten H. Brandes Kutscher Koch &c. Mit ihm fuhren wir nach Herrenhausen. Der Prospect ist schön Aussichten &c. Bey dem Treibhause erhielt ich Coffea arabica die aber nicht ganz vollkommen reife Früchte schon hatte, 2 Blätter von dem grossen Dracena Draco. Ich bemerkte sonst unsere Gewächshauspflanzen: Mesembryanthema. Crassula. Cupressus [illegible]. Vinca rosea. Aloe. Agave Cactus &c. Die Ananashäuser. Beete mit vielen Melonen. Die Orangerie ist schön, besonders die in der Galleria steht, es gibt viele Büsten auf verschiedenen piedestal stehen, deren zum Theil die meisten Büsten antik sind, die aus der Verlassenschaft des Cardinals de Polignac kamen. Die grosse fontaine im Garten selbst. Die besahen den etwa 10 Minuten weit davon gelegenen Irrgarten. Die Maschine ist sehr simple. Eigentlich einfaches Druckwerk. Einige grosse Räder setzen 80 Pumpen in Bewegung, so daß wenn alle Räder agiren die Wasser 120 Fuß hoch getrieben werden können. Die Wasserstrahl aus der fontaine ist aber nicht solide, weil die Wasser durch kleine nach einander stehende Röhren, die

in Kessel getrieben, sondern die Mündung der fontaine ist mit einem Deckel so verschlossen, dass das Wasser einige Fuss über die Mauer treten (Kl. Fresstrieb), aber dann den effect thut, als wenn der Strahl selbst käme. — Die Allee bis Herrenhausen ist angenehm. Zur Rechte ist v. Münchhausen plantage. Näher an die Stadt Schönbrunn. Gleich vor dem Clever Thor die gebäude zur ecole veterinaire; aber Pferde dass H. Kersting eben von der Engländ. nach dem Mecklenburgischen gezogen ist, um einigen die Inoculation des Pockenstoffs Untersuchungen zu machen.

Wir gingen zu dem jüngern H. Brandes, einem gefälligen Mann der ein bonheur besitzt der einzige englischen Kupferstiche von Green, Mortimer, Bailey, Macduff &c. mit ihrer grossen Deutlichkeit von Kupferstichen zeigte, die auf 30–40000 Stücken besteht. Die sind nach den Schulen, der französ. engl. deutsch. Italiänisch. u Niederländischen (s. die Stichlist.) rangirt, und so dann wieder nach den Meistern. von Rubens sind bis 1000 Stücke da. Die feinen englischen Kupferstiche in Mezzotinto, die portraits der berühmten Damen, die Skizzen von Mortimer u das portrait von Lord Chatham &c: waren unschätzbare Stücke. ——

12 May. Besahen früh von 9–12 Uhr das Mineraliche Cabinet. Er selbst ein ganz vortrefflicher, moderner Mann, der aber einigen seiner inclinaton zum Hottentottismus und Vulkanismus trinken musste. Er fängt bey den Kiesen an, die zum Kiesel nach und nach sind in seine Deutlichen Stufen — dann sie in Zellen zusammensetzen, und so endlich zu runden Kieseln werden. Nun verfolgt er in Hornstein alle farben und structuren, rost unförmig, dann rund, cavernös ganz fest. Es giebt Versteinerungen in Kiesel. Sogar der Marmor ist auf und Kalkart, er ist aber auch Kalkart, da der Kiesel schon Veränderungen erlitten hat. Unter den gefärbten Kieseln fängt er beym Chalcedon als dem reinsten an.

Die Matrosen die auf den Wallfischfang gehen, sollen auch rohe Kiesel mitnehmen, und sie unterwegs zu Feuersteinen schlagen.

Das Landschaft ist meist als Eisenerde die zum Lager des Chalcedon gedient hat, und da sich die Eisenfarbe hineingezogen. Die rothe Farbe und Eisenstein beweisen dies, so die Eisenocker auch deutlich, unter dem Chalcedon liegt.

— der rothe Silex. der blaue oder der eigentliche lapis lazuli. Ist meist als Silex der von Eisen tingirt ist. Der Margraf Gyps darin und Kalk hat, lässt sich daher verblümen, da Marcasite dann sichtbar. (s. Kiesel fällt auch immer etwas ab und Alaunerde.)

Nun die Zerstörung des Silicum einiger ganz feinerweise, zuerst unsichtbare, dann undeutlich, mit Kreide überzogen, bis endlich zum reinen porcellan

fiel, die dann sehr verbrannt. Die äußre Rinde sieht ganz wie aus den Petrefactenbrüchen. — Die Feuersteingruben ist auf der Landgrabe zu Neuhaus. Der Sand und Kies bey Ulzar.

Nun kommen die Edelsteine — und so die Jaspise und verschiedentlich die Achate. Diese Breccien in Kiesel, wo die interstitia auch Kiesel sind. Sabatinum vorzüglich. — Nun die Crystallisationen. Crystallklüfte in Petrefacten. Der Versteinerungsact ist nichts anders, als der Act eines Tag Insect und der andern um die Theile des Crystalls Crystallisirens Manoeuvre, wo der Act die Ursache ist.

Die Farbe gewisser Chalcedon mit einem gewissen Metallischen Wasserbeygemischt, der rund und durchsichtig war, weil Kunst mit eingeflochten ist. Die verschiedenen Achate werden Mundi & sie porös und Wasser einsaugen. Die Crystallklüfte selbst. Im Paderbornischen findet man sie wie in Marmarosch. Nun die grossen Crystalle, besonders von Gotthard in der Schweitz. Im Feuer brennen die Edelsteine aus Mayland und Lissen allerley Farben an. — Zuletzt die regulairen, mit pyramiden oben und unten, die Seitenförmigen, die mannigfaltig zugespitzten und verdrehten. Die verdrehten Diamanten genannt. Nicht von 30 K sind schon bekannt. Andere gar nicht von 60 K. — Nun die mit einem grünen strahlsteinichten Mittel übergangen. Die ungeraden bis zum Morion, wo die starke Rauchfarbe verliert. — Die Feldsteine. Der rothe, der an einigen Orten noch ganz klar war.

Die Kalksteine. Auch ohne die Ordnung bis zum Marmor. Jeder neue sonderbare Bemerkung. Der Venerische grüne Stein. Der Kalkspath zu mannigfalt. Noch weiter geht die Zerstörung der Crystalle, erst unförmlicher, dann rund wie Kiesel, nachmals Sand, Sandstein von verschiedner Härte.

Zu Solothurn ist ein Thurm von den Römerzeiten, von Kalkstein. — Noch einige sehr schöne Glasflüsse — und ein röthlichtes Rothgültiges. — Die mußten abbrennen, weil sie bey dem Apollotempel Brande stürzten.

Noch diese führen die nach Marienwerder. Münden von Hannover über Herrenhausen. Ein Klostergarten, das der H. v. Hinüber pachtet. Der Platz zum Garten war schon Land mit Erica. Die Beete begränzt sind, und manche Form und Reihe darin. Ganz sonderliche, auffallende, überraschende Gegenden & Veränderungen des Gesichtskreises, bey jedem Schritt, neue Aussichten, das Auge immer verführt und geblendet. Brücken, Bäche, Teiche, Inseln und Wasserfälle. Eine zerstörte Kirche. — Einsiedley — Gräber — Plätze wo 9 tragische Auftritte sich darbieten. Chinesischer Tempel. Zugbrücken, Pendule von Holzsträuchen, Büsten. &c. Monumente Münchhausens, Behrs & Wersthers. — Diverse laricios. Ulex europaeus. Spartium scoparium &c. Verschiedne Arten Bäume. Das Gebäude passable. — ein sonderlicher Garten. — Der Lustwandel v. Hinüber unter freyem Himmel und Freyen.

d 3 May. Fuhren Ins Morgens um 5 Uhr mit Hr. Ehrhard durch die Allee auf den Hügel botanisiren. Wir fanden Equisetum hiemale. Malva uniflora, Hydrocotyle. Genista Germanica. Salix repens. Erica tetralix. Juncus squarrosus. &c. Um 10 Uhr kamen wir recht zurück.
Um 11 Uhr in die Königl. Bibliothek. 60000 Bände stark, meist historisch und zum luxe publico. Auch zur Mythischen Gelehrsamkeit empfindsam; mit der Liebe in einem Saal! Bonig zur Naturgesch. Mathemat. Medicin, gar wenig neu gedruckt. Ein englisch Bibel in folio auf pergament Blättern gedruckt für die Königin. Die Suite von Elzevirischen edit. der auctor. classicor. Ein schönes MSS. auf pergament von Theuerdank mit grausamer Charlatanerie, dass sie uns den Kopf zeigten, worauf Leibnitz gestorben war. Hofrath Funk ist jetzt bibliothecar. Der Bibliothekschreiber ein merkwürdiger Mann, voller bon mots.
Nachmittag ging ich mit Hr. Ehrhard in den Andreaischen Garten. Er enthält einige Felder mit Pflanzen botanisch geordnet. Auch dem Gemüsegarten anstoßt ist, die Halesia. Magnolia grandiflora. Cassine. Adiantum pedatum &c. Der hintere Theil des Gartens enthält Bäume und angenehme Alleen nach der Linie. Von da gingen wir auf die Baumplantage bey Herrenhausen. Ein Einsiedler des Herr Rath v. Bremer. Ein Obergärtner, 2 Untergesellen 3-4 Tagelöhner bedienen das ganze. Die Absicht ist, Bäumen mit guten Holz zu erziehen, und die Americanischen Bäume allgemein zu machen. Ein jeder, der Lust und Platz besitzt, bekommt Bäume unentgeldlich, und noch dazu einen Gärtnergesellen zum Pflanzen, der im Land freye Kost und die Bäume 3 Jahre in Respekt erhält. Auf 6 Jahren sind schon 20000 Bäume ausgetheilt worden. Vorzüglichere Crataegi. Myrica cerifera. Juglandes. Pini. P. maritima. Sorbus. Liquidambar. Platani. Acer. &c. Die Obstsorten werden gesucht. Im vorigen Herbst 50 M Bäume in Kasten sogar aus der Chartreuse gekommen. Der Boden ist ganz flügsand und aber zuerst mit Kost à Kartoffeln bepflanzt, die soll zu bessern. Der so bebaute Theil bringt einen Theil der Unkosten ein. Ein prächtiger Anblick. Es ist alles in lange schöne Gänge gepflanzt, und Quartieren mit Bäumen durchschnitten. Bey den Bäumen ist auf einem Blechtäfelchen der Name eingegraben.
Von da in den Wahrendorfischen Garten, dem Hannöverischen Gesandten in Wien gehörig. Ein neues Gebäude schön. Aber Garten im ganzen schlecht vernachlässigt, meist neu gepflanzte Bäumen. Crataegus dulcis, Crus galli, salicifolius. Hesperis canadens. amelanchier. Pinus cedrus, Quercus ilex. Juglans alba. &c. Ein Wildniß von Juniperus virginiana. Die Namen sind englisch beygeschrieben, weil der Gärtner expré darum nach England geschickt war. Es ist auf einem Hügelchen von Statuen. Nun v.

große Groupe, Andromeda und Perseus antique in weissem Marmor, schön, aber die Arme sind neu. Mehr wenige alte Büsten von Trajan. Vespasian. Marc Aurel und Copien von Cavaceppi und Bartolotti: Adonis. Niobé. Bacchus. Faunen, Amor. ein Apoll. Bacchus. Hermes. eine Vestalin. &c. die ganze Sammlung auf 80000 Scudi. —

14 May. Hr. Andrea hatte uns wieder in sein Cabinet einladen lassen. Es besteht wenige Original gemählde von Dignen, die Aubriet der Gesellschafter des Tournefort hat diese gemahlt hat. Die sind auf der Sammlung des Tribunals d. Hugo zu sehen gekommen. Die übrigen müssen in Frankreich sein. Auch sind wenige Originalgemählde von Ehret, Primula Auricula &c. vorhanden. Die Salze. — Das halotrichum ist Vitriol und Alaun. Aber wenn nun Eisen und Vitriol und krystallisirtem Laugensalz, krystallisirt sich jedes besonders. das Sal amarum Alpinum. — ein borax krystall, wie eine kleine große, Eckigt. das Cornua cervi, roth, amethystfarb da es mit v. phlogisto erfüllt ist. Natrum aus den Hamiltonischen Büchern, Tincal, und andern Pflanzen. Die Königs. Salpeterfabrik hat Hr. Andrea übernommen. Die bedienen sich. Haben noch nicht gesotten. Ungefähr die sind blos mit Urin. Tassen für 6 Jahre in Zimmern Tiefen Keller, erlischt besser ist. das letzte Jahr sind nicht mehr begossen.)
der Pflanzen wo, gedungen, sein in Zimmer bey Nellen in Hypostasis. Das selbst in Kalk auf — dem Laugensalz. dem mit Arsenic. Andere metallische Salze. (Die Arsenikerze können keinen besondern Platz einnehmen, sondern müssen zu den Eisensteinen kommen, wovon sie benutzt werden.)

Versteint Holz — allemal Lapis nicht ein Kalk — gemeine Sorte übrigens Lagerstein eines Holzes. Diese pori mit Bernstein vollgepflastert werden. bey Coburg wegweiß sein.

Laven aus Italien. Deutschland, Island, Frankreich, Oberstein, wo natürliche Kalkgesteine Versteinerungen. Ungarn?

Zu den Versteinerungen macht Succinum den Anfang, ein gemeine vegetabilischer Harz — dem Bernstein. Gagat. Incrustate.

Die Porpenitten, Tubiporen. Celleporen. Madreporen. Encrinit mit den Nicolis Asterias, und fingerlange Entrochen auch mit 4 Zacken. Versteine Versteinerungen. Kind der nucleus von den Entrochiten. In Eisenocker, — auch in Feuerstein sehr viele Arten.

Versteint Cardium, patellen. hyppuritiken. Cornu ammonis mit gestreiften Rippen, mit Kalk und Spat ausgefüllt. —
Turbiniten Lagenweise in der Laime, darüber eine Lage Austern und nebenher pectiniten. Cornu ammonis in Kreide aus England. Große belemniten 1½ Fuß lang.

Ein sehr versteinigter Glasstein in rothlichten Thon, ganz so ein

glacies Maria. — fr wurde pfönd Kiel. —

fr regelmässiger basalt mit Giants Causeway. die Pfeil in
in d. Thon basalt sollen auf der Trockenstangen d. Hf. von Veltheim mit Pfeil gegen
ein Farbe angiebt, — fr färben d. glas nicht roth — sondern blau
fingerschwarz, die sich im Feuer aber so crystallisiren soll. —
Hf. Andrea arbeitet nächst an s. neuen mineralog. System. Im
Spiritus conservirt er einige zum Theil neue Schlangen, Eidechsen,
Colibri, Bradypus. s. Insecten &c. —

Nach Tische kam der liebe v. Lützow zu uns, er zeigte uns die Ge-
bäude und Anstalten zur école veterinaire die recht gut sind. Ein
auditorium, ein Platz zum theatro anatomico, Ställe für kranke Pferde.
Hf. Kersting wohnt da. Er besass einige seiner prächtigen anatomisch
praparata theils ex corpore humano, theils ex animali. Ein
prächtiges Pferdeskelet. Auch von Esel. Kalb von Maulthier und
dem gabelhirsch. Dann gingen wir in den englischen Garten d. Hf.
v. Hünicken, und fast mit Hf. Ehrhard: Pinus Cembra. Azalea.
Quercus phellos. Rhododendrum. Evonymus latifol. Pinus balsamea
Nasses beschäftigte uns noch Hf. Brande und nachher den meinen Lieben
Ehrhard ab, der mir einige schöne Nordische Moosarten, und
andere Pflanzen zum Geschenk mitgab. Sein catalogus von Pflan-
zen ist recht gut eingerichtet. — Abends ass Hf. v. Lützow mit uns
d. 5 May Um 7 Uhr fuhren wir ab. Bald hinter Hannover fängt die moorichte
Gegend an, die unbaure bloss Sand, mit Erica vulg. bewachsen
fast öde ist. — Der Weg geht auf einem Damme durch
mit Gräben zur Seite um Abzuge zu machen. Meist Pinus
sylvestris. Ihre Rinde wie Zelle ist die Maulthier bereitung.
Die nächsten Calle um 2 Uhr und steigen in Stolzen Hause ab.
Ein ganz artiger Park. die Residenz auf der Allee von Tannen.
Hf. Syndicus Brosmeyer war so freundschaftlich gegen uns, fuhr
mit in den französischen Garten und um den Wall. Im ersten
soll es der Landschaft ein Monument durch Oeser errichtet,
der Königin Caroline Mathildis errichtet werden. Abends stritten
wir in der Gesellschaft d. Oberappellationsrath v. Schlepegrell
bey Strohmeyer.
d. 6 May Besuchten wir d. Cabinet d. Hofmedicus Taube, Zimmlich reich
an Vögeln. — Ein grosser Manis 1½ fuss lang gut conservirt.
Ein Iguana. die Remora. Trigla volitans. Ein Salamander ovarium
Fische viel zum Theil. Rana piscis. Fulgora laternaria.

Gryllus laurifolius. Pennatula. Sepia auriculata. Mehrere fische. ein klappes von 12 gliedern von r. klappenspange. ein Oriolus mit dem Neste zwischen 3 Rohrstämme. ein Kopf von Lus American v. Buceros Kopf. —

Verschiedene Insecten, die in Ostindien sehr gemein sind. Apterien mit 4 Armen. Conchylien. Unversteinte animos fossil. versteint in Kalkstein i. e. ein Abdruck in Kalkstein. Encrinit in Silex. Große Orthoceratiten mit dem Siphon. Andere petrefacta von Nürnberg um Nürnberg. die Nürnberger.

Mehrere schöne anatomische praeparata von Rollin: Hrz. Organon auditus vasa cerebri. Cranium. &c. Ein Hund .. Kinder, die fleisch von der Kinderblase abgesondert sind nicht epidermis bloß, sondern auch cutis selbst. —

Eisensteine an der Insel Elba, ein gediegen Crystallisirt und mit Eisenrinde, in großen Stücken, retractoria. — ganz neu.

gediegen Eisen mit dem Cobergischen?

Feuerlöscher von Holz, mit Spritzen. — ein basrelief in Thon medaillon von Albrecht Dürer. ein Abriß Nürnberg. (Ist der Kopf Christi nach seinem Bilde Lämmer, so bekommt er ein Feuer :)

Der Mann selbst ist schon bey Jahren, sehr gefällig, sehr artig, hat aber ein großes Unglück, das sein Cabinet auf dem Boden, nicht genug in Ordnung gebracht, denn Ratzen, und Mäuse nicht selten haben können, bey und Beschädigung der Farben. Man muß die Mühsal bedauren, die ihm verursachen, ein abgründliches Buch fürnehmen, so incrustirt es der Natur mit der gelartigen Materie. Taube sind sonst viel Correspondenz. —

Zu Mittag speiste der Landdirector Ziegler, ein junger lebhafter Mann. Der Nachmittag bestehen wir bey Zeiß und Vollweb. sein Freund, Besitzer der Landschaft, vor der Stadt. Ein Comissair, ein Zeichenmeister, 2 Zeichenmeister, ein Bildhauer, und einige Mägde besorgen alles — ein Physicus ist — der Medicus Chaer. Chirurg. und ein pastor. Ihre Zöglinge sind 400 Personen darinn. Jeder Zöglinge muß 200 Faden des Tags spinnen, wenn er essen will. 2 Mal die Woche fleisch. abends Brod mit Käse. die Gemeinde die einen setzen läßt muß 5 Pfd jährlich bezahlen. Ist einer auf besseren Kost so 12 Pfd. jährlich und 18 Pfd sind Freitzen. Die spinnen Wolle. die Webstühle, die Männer sind in besonderen großen Stuben zu 50 gen vertheilt und sitzen in Reihen und arbeiten. die Nikolaus sind mit unterschrieben, um die besondere Aufsicht auf sie zu verstehen. Die schlafen in Nebenkammern, je 2 und 2 in einem Bett. Kommen täglich eine Stunde in den Hof gehen. die Fenster werden geöffnet,

aber nicht zu lang, weil sonst die Wolle zu spröde. Die liegen auf Rosenstrauch.

Die Krankenzimmer von familien und die Reisenden sind unten in besonderen Cabinetten mit Gitterfenstern. Vor auf einem Tritt liegt ein Kissen ausgestopft darauf, worauf sie knien und beten jeder hat seinen Abtritt in dem Cabinett. Wöchentlich wird 2 mal rein gemacht, und gekämmt. Unten fließt ein Bächlein der den Unrath abspült. Das Gebäude ist geräumig und schön. Der übersetzte Candidat. der Pfarrmeister, die Frauen. der Vorsteher, der Rasende waren merkwürdig. Auf der Todtenkammer befanden sich 2. —

Der Pallmeister Ellerhorst war nicht zu Hause. Der Prinz gieng in mein Zimmer schlafen. Das Haus bequem, der Ofen eng und die Einrichtungen so klein wie Kinderspielsachen. Der Wall um das Schloß ist gut.

Die Wasserkünste ist sehr schön beschaffen. Es sind 3 mal gepflanzt worden. Man schießt 6 mal im Jahr. Enten sind über Bremen nach Pfauen & Fasanen gesetzt. Übrigens soll der Wasserschaden jährlich 30000 Thlr von der Heyde nehmen, und also darum ist für den Land nicht so vortheilig als man glaubt. Eben so ist es mit der Schafzucht auf der Heyde gut. —

H. Syndicus Stockmeyer speiste den Abend bey uns. —

d7 May Wir fuhren um 5 Uhr früh ab, weil wir 10 Meilen bis Lüneburg hatten. Meist Heidegegenden passierten wir, die aber doch sehr angenehm hatten, manche gute Pflanzungen von Pinus Sylvestris, 2 plantagen von Eichen. die grossen Heidegegenden sind um Celle und Harburg zu. Wir kamen um 6 Uhr in Lüneburg an, da stiegen im Schütting ab.

d8 May Die Stadt - sonderbar mit fachwerkmäßig ausgesetzten Giebeln gebaute Häuser, ganz aus Ziegelsteinen, sonst ordentlich geräumig, pflasterte Straßen. der Platz präsentirt sich gut. Wir besuchten den Prinzen Leonhard und besahen das Kloster S. Michaelis oder die sogenannte Ritteracademie Die sind gegenwärtig nur 10 Zöglinge. Prof. Gebhardi der die Augsburg Confession geschrieben ist da. — Die Kirche ist sehr groß, und ganz von Ziegeln, mit dicken cylindrischen Säulen. — Nahe bey liegt der Kalkberg, ein Felsen daraus, mit der prachtvollsten Aussicht. Der Berg besteht ganz aus Kalkfelsen, der oft versteinerungsreich ist. —

Nachmittag giengen wir auf den Wall, besahen den Fischhof, der

ziemlich gewöhnig ist, da viel Speditionshandel in Lüneburg, nach Hamburg
das Closter Lüne für adliche Fräulein ist nicht weit von der Stadt, eine
artige Allee führt dort hin — Hr. v. Schrick war nicht zu Hause.
Bey den Salzsoden sind 28 Hütten im Gange, deren jede 4 Pfannen hat.
die Einrichtung zum Trocknen ist sehr gut, das Brennen liegt mitten
zwischen den Soden, in Kalksteinen ziemlich tief. Man war neben be-
schäftigt eine Maschine anzulegen, um die Salzlauge nicht mehr durch Menschen
sondern durch v. Rindvieh in die Höhe zu heben. —

Um die Stadt herum ist wenig kultur. — keine Coffeehäuser, wenig
Industrie. die sehr schöne Lage verwahrlost ist da. Niemand durch bauet.
D. Schafer, dessen Vater in Göttingen war, ist da der beste Medicus, und
D. Lange der sich Hellandricum so sehr wünscht. —

Die Officiere sie an der Tafel mit speisten, waren unentbehrliche Leute.

19 May. Um 6 Uhr früh fuhren wir ab, und kamen durch ungenehme aber noch
☉ immer feuchte Gegenden nach Bertzenburg um 12 Uhr. Die Elbe fließt auch
vor der Stadt in Landseegen weg, nicht sehr breit. Die Ebene war auf
einer Platte. Gleich über der Elbe fangt sich das Mecklenburgische an. Eine
ganz andere Nation, lange, kahlhaft aussehende Leute. die Frauenzimmer
gut aussehend. Alles Essen bestand in den sieben Untergerichten, bis 15. —
Trockene Meubles. Schon Kartoffeln. — der Garten ist sehr zu loben.
— die Bauerhäuser zwischen Celle u Lüneburg waren sonderbar. das Stroh
hängt an diesen wie Zapfen gestellt, in der vordern Hälfte der Stall, in der
andern die Leute. — der Anzug der Bauern sehr orientalisch, Pelze
oder bunte Röcke, rothe Mützen mit weissen Quasten.

Um 6 Uhr Abends verwechselten wir Lehsen da wir von den alten Hr. v.
Laffert in seiner Gemahlin, einer gebohrnen Gräfinn Kielmansegg sehr gut
aufgenommen wurden, und da blieben.

20 May. Die jungen sind Lassen zu trinken, besahen den Garten und seine landwirth-
schaftliche Einrichtung überhaupt. die Koppelwirthschaft ist hier vorzüglich. der Boden
ist noch Eichtigen. — der Garten ist nur ganz gute Anlage zu r. bosquet. Pi-
nus Pinea. Sorbus hybrida. Carpinus Ostrya. Betula lenta. Potentilla recta &c.
die ist da sind, haben mich vergnügt. die Bekanntschaft die ich Nachmittag
mit dem Pastor Sode zu . . machte, war mir lieb. sie giebt sich vor-
züglich mit Cryptogamie ab und besitzt Scopoli im meisten. Mehr Valkia,
Mucores, Lycoperdon, Elvela sah ich von ihm beschrieben und gezeichnet. Es
ermangelt nur sie mit Büchern. Lafferts Thiergarten ist schön.

21 May. Vorm. unterhielt ich mich im garten d mit Hr. Melchior. Nachmit. fuhren
wir nach Goldenbow zu Lütkens Besitzung, der Frau v. Schilden. seine Frau
Vogel in einem artigen Hause. Besonders französischer Garten Abtheilung. —

d 12 May Vorm. fuhren wir zu dem Oberstallmeister v. Lützow nach Tessin, ein sehr von vielen Landwirthen u. merite. sehr fruchtbarer junger Mann. Sein Gestüt ist Vorzüglich. Reitpferde. Wir sahen alle Pferde belagen — den nächsten Tag nach dem füllen, und zum 2ten Mal, den nächsten Tag darauf. — Der Eberbau sein sehr im grossen. Auf 100 Füchse im Jahr

Aff. in Lüneburg tractat spricht die Inoculation der Pocken hat wirkliche Vorzüge, zumal da sie Epidemien darüber sind. — Man macht unter den gesunden Leuten einen Einschnitt in die Haut, und legt den giftfangenden pinsel, den 9 Tag kommt die Krankheit aus, — nicht zu viel trinken. — Abends speisten wir vergnügt zu Hause. Man lobte mir den Doctor Medicina u Hofrath Bienefeld in Hannover vorzüglich.

d 13 May Reisten wir früh um 9 Uhr von Lehsen u vereinigten Ratzeburg um 12. Unterwegs sehr hohes Lehmland, sandiges Erden. Der Ratzeburger See ist considerable. Man kommt über d. lange schmale Brücke in die Stadt. Der parade platz ist gut, sonst sahen wir von der Stadt nichts, weil wir nach Lübeck eilten, wo wir um 6 Uhr Abends ankamen. Sahen von der Stadt jungen sehr hohe Allern, u Pfahl und Gartenhäuser an. Die Einigung mit König von Engelland ab. Nach dem Abend speisten mit der gute Graf Schulenburg an die Tafel. Der übersehende Anblick grösserer Schiffe von 200 Tonnen circa. Meistr. v. französischen auf Bourdeaux u Cette. Oesterreichische. Königsberg auf Reval. Lieban. Danzig. — Hauptsächlich franz Weine; auch süsse Weine, die sehr verfabricirt werden. — Der Wall ganz vortrefflich — sehr belle vues, mit vielen Canonen bepflanzt. Viele beau monde. — Die schöne steinerne Brücke vor dem Holstenthor. Abends assen wir Crabben, die klein der Oesterr eigen sind.

Türkischer Mars soll sehr schöne Pferde haben.

d 14 May Besuchten Secretair Dehns einen Verwandten des Hr. Renz der mit uns in Göttingen war. — Vor unsre Häuser sind unterhalb der Wein geht von hier nach der Ostsee, Finnland, Curland. — Der Rathskeller schenkt alte Rhein u Mosler Weine, u süsse. — Der Börsensaal schön, geräumig, mit den Wappenzeigen an dem plafond. Der Markt. Sein Kupferdach, mit d. Anzeige von angekommenen Schiffen abgesandten &c. Abends in der Comödie: Hamlet aber nicht gut executirt. — Das Souper bey Dehns, etwas gesalzig steif.

d 15 May früh um 6 Uhr auf einen Nachen nach Travemünde, 3 Meilen von Lübeck. Eine sandige flache Gegend, mit Birken. — Die Dünen sangen unterwegs bis an den salzen Morgen, und setzen fruchtbar &c. —

Wir fuhren in einem Boot nach dem Leuchtthurme, der 100 Fuß hoch ist. Oben ist ein metallener Hohlspiegel vor dem die Lampen im Winter brennen. Der prächtige Anblick in die offene See. — Wir fuhren hierauf auf die Rhede wo die Schiffe über 200 Lasten bleiben, bis sie zur Hälfte gelöscht werden. Ein englisches Kohlenschiff war da, unser Ballast rein. — Die Muscheln am Strande sind ganz calcinirt. Fucus vesiculosus und filum hier in großer Menge. Das Wasser der Trave außerordentlich hell. Die Fischer über die Trave längst einem Steig sind zu beneficiren für alte Schiffer. Wir speisten zu Mittag in Travemünde. In der retour besahen wir Israelsdorf, ein artiges, mit Alleen durchschnittenes Wald von Eichen und Birken, einen Rund von Tübek, — nur die verdammten Mücken.

d 16 May. ☉ Wir besuchten die Hügelkirchen. — Predigte, strengrunde Predigten. — Pfarrer den Vorsitzer Beck an den und Hr. Diederich adressirt hatte. Nachher besahen wir das Armenhaus im heiligen Geist. Eine sehr schöne Anstalt. Es sind 130 Personen, halb Männer, halb Weiber. Man geht durch eine sehr niedrige Thüre in einen langen Vorsaal, der keinen Vorsprung hat, sondern wo man die bloßen Pfeiler sieht, daß also die Zwischenräume mehr bequemer werden. Große gothische Fenster. In der Mitte stehen 2 Reihen Schränke, die des Tages zum Sitzen, des Nachts zum Schlafen dienen, auf der Seite vorn. Jeder Arme hat seine besondere Abtheilung mit einer Nummer, in jeder steht sein Essen auf der Küche, und vorgesetzt ab für sich. Nahmen führen im Winter um sich zu wärmen. Besonder Krankenstuben. — Die Tanzbrüder, ein artiger, netter öffentlicher Garten vor der Stadt, mit guten Erfrischungen. Abends angenehme promenade in der Stadt, weil die Familien alle vor der Hausthüre auf Bänken sitzen.

d 17 May Um 6 Uhr früh verließen wir Lübek, ohne daß die Fischerbrüder unsern coffre aufgepackt hatten. Ein schlechter Weg, setzte uns durch schöne, zum Theil gegründete Dörfer Holsteinische nach Ahrensburg einem Grafen Schimmelmannischen Dorf, wo wir zu Mittag aßen. Einige Alleen schöne, da es nach Wandsbeck — und Hamburg. Sah wir um 6 Uhr ankamen. Da wir in der Stadt London kein Logis fanden, nahmen wir im goldnen Adler logirten. Nach den Abend erhielten wir unsere Briefe aus Vogtlandt.

d 18 May. Wir gaben unsere addressen ab, bey Hr. Pistorius zuerst, bey Hr. Sieveking Compt. von Hr. Voght, bey Hr. Heidewalker, und Hr. Meyer, der uns freundlich unserer Banquiersangelegenheiten zeigte. Auch bey Hr. Mag. Ebeling. — Am Nachmittag waren wir auf dem Hegerischen Kaffehause, und den Abend, in der Tafelgesellschaft auf dem Dorfhofe, wo wir Hr. Prof. Büsch und Frau, die Mde Widow kennen lernten. Es wurde Whisket gespielt, und wir fuhren zu. Um Mitternacht nach Hause.

d 19 May Vormittags gab ich meine addressen von Prof. Trohmeyer bey Doctor Schulze, Prof. Gieseke und Prof. Amsink ab: Hr. v. Poden. besuchte den berühmten Capellmeister Bach. Um Mittag

sahen wir Hans den Vorsitzer des Rathsherrn Vogt den Canal in pleno beg-
sammen. Der Versammlungssaal antik. 24 Rathsherren à 4 Consules Erbauung.
Ihre sonderbare Kleidung; gestickte Camaschen, bis an die Knie reichende Mäntel,
mit Spitzen besetzt, steife Cravatte, und einer grossen Perücke. Die Procura-
toren stehen mit dem Adressen. Dessen Verbindung. — Nachmittag die feierliche
Abholung nach der Elbe vom Brückenhause. — In der Comedie: Le Chevalier
par la Mode, und Abends bey Hr. Heidewalker einem sehr verständigen
Manne, wo wir den Senator Matthesen, Vater der Mde Nolten in Livorno kennen
lernten. (Heidewalker liefert Ungrischen Tabak Commun:)

d 20 May. Wir besahen einige Kleider bey Kaufmann Passavant. Um 1 Uhr auf die Börse
wo um die Zeit der größte Gewühl ist. Die Börse ein halb offenes, mit
Säulen versehenes Gebäude, und oben 2 Säle zur Versammlung der Collegien.
Jeder Kaufmann hat seinen Platz. — Zu Mittag en famille bey Hr. Heide-
walker. Portraitzeichnungen von Lenz und Handzeichnungen von Madame Heide-
walker sahen wir da. — Der Licentiat Rumpf führte uns auf die Gymnasien-
bibliothek. Ein Vorrath von circa 100000 Bänden, aber ohne Ordnung. Das Ge-
bäude war geräumig. Eine Menge Bibeln, und Todesgaben von Luthers Portrai-
Christ. Wolf sammelte vorzüglich zur rabbinischen Gelehrsamkeit, dazu sehr
viel mehr in seinem eigenen Cabinet. Im historischen Saal ziemlich viel.
Eins vom ersten Druck. Gute Auctores classici. Der Original ablass brief de
ao 1240 vom Papst der Petri Kirche gegeben werden. &c. — Abends im
Comödienhaus: King Lear. Die Schröder zeigte sich in seiner force Rolle: die
übrigen acteurs kalt. Für die hiesigen Empfindsamen ist das Stück zu stark.
Zu Nacht speisten wir beym Secretair Rumpf mit Senator Volk-
mann & Mde. — Madame Rumpf, eine junge sehr artige Frau, Rathsherrn
Voghts Tochter. —

d 21 May. Besahen die gestern sehr ansehnliche Insektensammlung des D. Schultz.
Sie sind alle in Kästchen, die im Göttingischen Cabinet eingeschlossen, und in
Schubladen, nach Linnäischer Ordnung rangirt. Viele sah Hr. Fabricius in Kiel
dann bestimmt, und was sind eine ganz neue die Linné gar nicht hat. — Der
Stein Holz war vermuthl. vom Torrido Zonesfossen vers. — Von ihren Pflanzen-
abdrücken d. vielleicht nicht gestarkt waren, sind 200 Tafeln fortgeschickt.
Auf 400 Species sollten sie Schultz Abdrücke machen. D. Schultz führte
das protocoll darüber. — Nachmittag besuchten wir den Tuchmacher
berg. Ein sehr schöner Nachmittag zu dem lebendige und artificielle Bäume an
einander gepflanzt werden, und es sah in der Gegend als wenn die Familien in ihren
Gärten ergötzlichen, spazierten oder spatzierten gehen. Wir waren mit Hr. Meyers
Familie bey Hr. Nönchen im garten. Abends zu Hause bey Hr. Meyer.

d 22 May. Vorm. besahen wir das übrige von D. Schultzens Naturalien. Sie nehmen sich
jetzo besonders, und sehr schöner Vorstellung, als dass es nach ihren individuen einer
species aufstellt, und die am besten erhalten ist, behält. — Nachm. speisten wir

Hr. Meyer in d. Bürgermeister Greve Garten sehr im englischen Geschmack aber zu klein ist. — Fasanen, Hirsche, Gemsenbock, Hirsch, viel grau und Rauchwerken, an dem Teiche, am Rand inwendig mit Matten, schöne staudichte Bäume, seltene Bäume. Pinus cedrus. Strobus sind von Canada gebracht. Die englische Trauer Eichen besser fort, als die einheimischen. Magnolia tetrapetala. Die acuminata in Blüthe. Tropaeolum quod dicitur flore avis canariensis. Gutes Ananasbrod. — In der retour mussten wir die angenehme Promenade längs der Alster um den Mühlthor, und über den Wall.

d 23 May ☉ Früh um 8 Uhr gingen wir in die Petrikirche, wo Pastor Sturm predigte. Vor der Predigt eine Sacra Musik aufgeführet. Die Leute auf dem Kirchensaal zahlen 4 Schill. à person bezahlt wird. Dauerte bis 10 Uhr. Hr. v. Podewils besuchte den K. K. Minister Hr. v. Lindorf. Zu Mittag speisten wir en famille bey Hr. Meyer, und sahen nachher seine Sammlung von Handzeichnungen — en von Wouwermann — v. Loth. Oeser. Wille. Chodowiecki. Gessner. — schöne Landschaften en Digg — Bach. Weirotter. Abends in Meyers Garten und en de mie promenade längst der Alster nach Harvestehude, ein sehr angenehmer Platz. Gegen Vorabend in die Stadt zurück.

d 24 May Mittags bey Rathsherr Voght im Hamm. Hr. Doormann, sein Assistenzrath Hr. von Volkmann, Hr. Licent. Mertens D. Schultze waren da. Der Garten ist fürstlich. Ein neugezäunter Platz für schönes Wild. Hübsche Laube. Allaun. Am Ende ein englischer Gesch. Ruine v. Holländischer Fortific. Im untern Garten eine kleine Cascade und Springbrunn. Um 8 Uhr nach Hause.

d 25 May. Mittags bey Hr. Licent. Greilich auf den Neuen Städten links an der Elbe, über Altona hinaus. Die prächtigste Gegend. Hofrath Hüpsel und Hofrath v. Postel mit s. artigen Frau aus Wetzlar kamen da. Abends speisten wir in Caspersdorf. |: Bey Greilich trafen wir auf Prof. Busch à Frau, und die artige englische declamatrice, Mylord Dalrymples daughter. —

d 26 May Hr. besuchte Prof. Gieseke einen alten Schüler Linnés, und ein sehr gastfreundlicher Mann. Gute Mineralien. Schönes Kochsalz aus Oberyssel, das er in einer Solutione ubi comm. saturata anschießt. Schöne Kiesse in d. conservirt. Gute Meerwunderstücken aus der Pfalz. Mehrere Versteinerungen auf in Kalkstein. Versuche mit Crystallen per aërem fixum. — Abends in der Comedie: die neue Emma von Prof. Unzer, die Mlle Ackermann gesungen hat. Ein starker Zug. — Speisten auf Caspersdorf mit Hr. Lemeke aus Danzig und Hr. v. Stetten aus Ulm. Im Vauxhall bis Mitternacht.

d 27 May Die besuchten den neuen Michaelis thurm. Dieser neue Thurm ist sehr prächtig. Er ist 500 Fuß hoch. Die herrlichste Aussicht, besonders auf die brennende Elbe. Der Kirchen Gewölbe ist hoch. Die Kirche modern, aber elegant, ein edles ganzes. Herrliche Orgel. Die Kirchenstellung von Zinkblech zum Altarblatt. Die Gräber: ein Gewölbe auf einem Schwibbogen mit einem Fenster, das mit der Kirche gar keine Communication hat. Die Gräften selbst gehen in die Erde,

oblong eingenommen, und mit .. doppelten Reihen bedeckt. Vor dem Eingange in die Kirche werden die Särge durch eine Oeffnung in der Gewölbe herab gelassen. General Lehmus liegt hier begraben. — Nach Tische fuhren wir auf d. Rüstringen nach Wandsbeck zu dem Graf Schimmelmann gehörig, der zu Ehren des Prinzen von Holstein ein Carousel zu Pferde auf dem Canal im Garten gab. — Abends spazierten wir bey Prof. Busch mit dem Dr. Gabriel Klopstok. f. niece. Madame von Winden meine Schwester von Dimpfel in Triest. und Prof. Bode aus Berlin ein gelehrter Hamburger. Letzterer ist dem P. Heck nicht gut, glaubt aber daß nicht die Liebenswürdigkeit des Hofastronom Meyer zu Mannheim. sey mit an, daß die Vornehmsten nicht vornehmen, um die Atmosphäre in Bewegung setzen. Klopstok gefiel mir nicht sehr. Er trieb Eleine Scherze mit Büschens Tochter und v. Winden, spaß nicht vom metier, und verwechselte es die Personen. Es giebt d. neue Liebhaber seiner Werke freylich, in größerem und kleinerem formate. Um 12 Uhr zu Hause.

d 28 May. Vorm. bey Prof. Gieseke. Nachsten Mineralien giebt er Linnaei Ordines naturales plantarum, ein weitläuftiges Collegium von ihm, und einen indicem in Plukenetium c. nominibus Linnaeanis handschr. Sehr verdienstliche Arbeiten. Er hat auch einen indicem Linnaeanum zum Lister Conchyliol. und zu Plinius historia naturalis, und Anmerkungen zu historia litteraria Medicina et historia naturalis in Mss. Seine Bibliothek ist beträchtlich. Auch 10 Abdrücke von Solanders neuem Werk. Einige Anmerkungen von Mollusci und den neuen Fischen bey Helgoland und mehrere ppta anatomica sind schön. besonders intestina c. taenia. — Nachm. fuhren wir mit Hr. Meyer nach der Feuerwache, und Hr. Consulent Rücker und recht gut aufnahm, und weiter nach der admiralitats Schanze gegen Altona zu, wegen neuen gelegenen fortificaons Werke vorbey. Sahen auch die Trümmer des alten Convoy von 40 Canonen. Abends spazierten wir bey Mde Bausch Mutter der Mde Meyer, mit Hr. D. Boerman dem jüngern Vogt et aliis.

d 29 May Hr. v. Soden. ritt mit dem jüngern Vogt nach Walkingsbüttel. Sah beschrieb. einige antiquarien. Kaufm. führte mich Hr D. Gieseke zu dem procurator Abendroth, der eine recht schöne Sammlung von seminibus plantar. und gegen 2000 species plantar. in s. Garten zieht. Er gebraucht die Secale adorat. und viele andre sorgen den Winter in s. Garten auszuhalten. Laurus Benzoe erhielt ich von ihm. Abends blieb ich bey Hr. Pastorius und begleitete Sievekings auf ihren Garten wo dem Examen bey Dr. I. sich ein. Einfache Mahlzeit, gewesen den prosaischen Abend, und ich spielte mit Pastorius in einem Bette. —

d 30 May. ☉ V. spielten wir billard, lasen in der sogenannten Bibliothek, in Wekherlins chronologen, den Artikel: Dissidenten in Polen, wo unser Scheidungsgesetz Hauß, so sehr gelobpreist genannt wird. &c. und spatzierten im garten. Speisten zu Mittag in d. neuen Wirthshause. giengen nach Monsberg in den artigen Garten um Thee da zu trinken. Abends spielten wir und uns Thee, um 10 zu speisen zu essen. Hr. v. Searciera kam zu uns. Wir gaben Engel auf den Engelhof ins Wirthshaus, essen da zu giengen bey hellem Mondschein um 12 Uhr in unsern garten zurück, u blieben da bis Morgends um 9 Uhr.

d 31 May. Lesen. war in der D. Schule wo es so freundschaftlich war, wir zu singen, wie die Doublatten und f. ausgesuchten herbario zu besehen. es lag wieder so feine Gedichte vor, die sehr artig sind. Nachher. giengen wir auf die Elbe, Schiffe zu besehen. Nachdem die Schiffe vor rund oder zugespitzt sind heißen sie Galliotten oder Jorgatten. die Engländischen heißen Dreymaster. die englischen sind in der Mitte nicht aufgeschweift; die Holländischen desto mehr. Die führen an 2 Schiffe von 300 Lasten an Bord, und besehen die innere Einrichtung, des sogenannte Verdeck, den Raum, und die Packkammer des Schiffs. der Sohn des Prof. Busch, der uns begleitet hatte, speiste den Abend mit uns zu Hause.

Junius.

d 1 Jun. ☾ speisen wir bey Klopstock zu, der aber nicht zu Hause war. Wir hörten seinen neuen Vorlesung des Hr. Normann zu; und speisten zu Mittag da bey Prof. Busch mit Hr. Klopstock und dem grossen Brockdorf und seine Hollsteinischen. Hr Mag. Ebeling speiste zum Amerikanischen Gesandte also. — Nach Tische giengen wir den schönen Thal, wo die Academisten zusammen spielen, und im Winter Concerte sind. S. Mag. Ebelings Brüder sind in Glasgow promovirt: Gegenwärtig sind 24 junge Leute da. die sogenannten vom die heftigsten Untersuchen des Justizes. — Wir besuchten Hr. D. Reimarus, der uns schon vorher die Ehre zweimal Besuch gegeben hatte. Sein Werk über den Blitz ist sehr schön compilirt. Er betreibt hier am meisten die Anlegung der Ableiter, auf die Kirchen zum Ableiten auf grossen Schiffen, die aber nicht auf Gleiden, sondern auf Pfannen bestehen muß. Wir sprachen da Prof. Bode wieder und Hofrath Schmiedlin den Professor des Catholicen, einen corpulenten, etwas bäuerischen Mann in den besten Jahren war. — Heute giengen wir auf die sogenannte Kunst am Jungfernstieg wo Hr. Künstmeister Braasch. Die erspritzt den grössten Theil des Nachts mit Wasser. Es ist ein Treibwerk, wodurch das Wasser circa 50' hoch getrieben wird, das oben in ein Kupfernes Bassin sich ergießt, und so in Röhren fortgeleitet wird. Es ist ein vollkommenes Modell und gute Einrichtung auf da. — Es hat eine Pumpe mit einer Röhre von 40 F. von Metall, daß die Luft nicht heraus treiben kann. — die Elektrische Maschine — Cylinder Glas — platten mit Mahagoni Holz von ihm selbst verfertigt. — der Conductor. — die Marienpfeife Maschine im Gartenhäuschen soll wenig Wirkung thun. Eine Uhr in seinem Zimmer, wo der Zug mit den Zifern sich fortbewegt, und der Hammer die Stunden schlägt. — Abends im Tivolihof und Vauxhall.

d 2 Jun. Ich las zu Hause Lessings Nathan, hatte viel mit meinen Pflanzen zu thun, ritt nach Hause, und ging Abends ins Theaterbegängniß, wo die weiteren Damen in Pantoffeln ihren Platz einnahmen. (: Hr. v. Baden und v. Scariza waren beym Englischen Minister zu Tische :)

d 3. Jun. Waren bey Prof. Gieseke. Dessen Sepia aufgetrocknet und in d. Fr. Poetes von 6 Bogen. Dessen Echini in d. mit Feuerzeichenbaum füllen von Helgoland. Collard von Moladen Nordpost. Große Trigla. &c. Mittags speisten wir en famille bey Hr. Meyer und sahen einige viele von seinen Zeichnungen. Das Bild von Calas im Original. Moreau von Chodowiecky. Schmuter. Lepine &c. Nachm. gingen wir in den Hamburger Berg und sahen ein Pferd ablaufen. Sobald unten der Ball und 2 Pfähle an der Bahn eingeschlagen sind, setzt es ein Pferd ins Wasser, und der Dampf steigt von der friction auf. Masten sind noch nicht darauf. Das Hineinstürzen ins Wasser ist prächtig. — Wir fuhren gleich nachher auf der Elbe nach dem Englischen Berg, und sahen da noch ein größeres ablaufen, das dem Baron Rose gehörte. — Wir gingen von da auf den Ball und sahen mit Hr. Bosner auf dem Bassin der Alster am Pfingstmontag die illuminirten Boote noch bis um 10 Uhr, und kamen über den so angenehm zugebrachten Tag recht vergnügt nach Hause, und zur Ruhe.

d 4 Jun. Mittags waren wir bey Hr. Schara. Schuback, einem vortrefflichen würdigen Manne, mit dem Französischen Obristlieutenant v. Puttkamer, und dem Holländischen resp. Legations Sekretär Banquier. Seine Frau ist des Senator Volkmanns Tochter. Nach Tische sahen wir seine chinesische Figuren. Es soll den Küstenhandel von Ungarn, und die Waldungen in Dalmatien zu Schiffbauholz. — Nachm. mit Hr. Bochner zu dem Educations Rath Campe der von diesen Reisen gekommen ist. Er hält wie 8 pensionaires, die er mit Hr. Bentzler informirt. Er fängt mit der Land, Wasser der natürlichen Dinge an, dann Geographie — rasch Abzeichnung der Ufer, des Hauses — des Garten — der Welt der Stadt und so weiter. Dann Geschichte — des Zeitalters macht er ihnen nach dem Alter seiner jüngsten Zöglinge und des übrigen begreiflich. Mathematic auch bald. Der Religions Unterricht ganz fürs Herz, aus der Natur, nichts dogmatisches. (: Götze hat sehr wieder ihn declamirt, darüber mit dem Englisch. Minister in Streit war, ob salutem aeternam R. Catholicos :) Die Kinder stehen Latein mit ihm, und können da sie es üben. Die sind den ganzen Tag beschäftigt mit abwechselnden recreationen, im Tanzen und Springen giebt er ihnen Unt. Der Unterricht im Ganzen ist sorgfältig. Und er ein guter, edler, des affectirter Mann, erscheinet.

Von da führen wir uns zum Rathsherrn Hanker in seinem Garten in Bill-
werder zur Assemblée, wo gestritten und gestritten wurde. Es regnete
wie sehr gutes von 8. Abends wir Vormittag nach Hause.

d 5 Jun früh fischte mich Hr. Schubach zu dem für Hamburg sehr reichen Mann
Berend Rose, ein Mannmensch, gegen 70 Jahr alt. Die 3 Millionen Gulden
reich. Sein Haus ganz simple, desto prächtiger die seiner Pflanzengesellsch.
Es hat bis 40 Schiffe in der See auf eigner Rechnung, und seine Hauptsache
ist Schiffsbefrachtung. Hat seine eigne Zuckersiederey, und die Schiffswerfte am
Zuckersieding, die er von dem Thore seines Hauses beobachten kann. Hält auch
Grönlandsfahrer. Sein eine Pflanzengesellsch ist Prachtmässig und treibt sehr
im grossen. — Mittags speisten wir wieder bey Rathsherr Voght in Hamm,
mit D. Bausch, Agent Grave und andern. Abends gingen wir zu Braasch
um die elektrischen Versuche im Dunkeln zu sehen.

d 6. Jun ich las und arrangirte meine Pflanzen zu Hause. Speisete um 12 Uhr zu Mittag
☉ b. H. v. Boden. wo bey der Gräfin Bentink? Abends spazierten wir in Langenhorst
wo wir Hr Klopstock ganz unvermuthet antrafen, mit dem wir noch denselben
Abend spazierten.

d 7 Jun V. war wieder bey meinem guten D. Giesecke. Ich gieng einige Classen von s. her-
bario mit ihm durch, das sehr gut geordnet ist. Gegen Freyh. durfte mir
seine doubletten von ihm aussuchen, vorzüglich auf Capische Pflanzen, Pro-
teas &c. und einige schöne Persendische Lichenes. Es fällt sehr auf einem
Cayenneischen Fremdlingsnamen. Die meisten Pflanzen die wir Kisten, sind Südländer-
Pflanzen in einem Clima Cayenne gebracht und starben drauf. Deswegen werden die
ganze Flora in Cayenne frühzeitig, und auf einem Kahn gebracht
so wie von unsern gesagt, wie alles gut hier Cayenne transport. Nahen bey
sind die Pflanzengesellschaften. Sein Art von Pflanzen dorft die gemeine
Nothdurft wenden die ausgabt. Die Cayenner sind aber arm, nicht Kraft
über den ungemessenen Fall Früchte die nach Haus.

d 8 Jun V. war wieder bey dem guten D. Schuba und las mir seine doubletten ab.
Fand v. seine ausgestorbene vertebra, die hoch am Foramen naveliis durchbohrt.
Zu Mittag waren wir mit H. Böhmer und dem Chirurg Valentin in Wands-
beck. Das Schimmelmannische palais ist gut, aus der Garten sind einige
gute Partien. Die Aussicht liegt meistens hin. Claudius war unser Ge-
sellschafter. Ungekünstelter Natur, ein Mann von gutem Witz, und manch bey Laune,
hier fand ich ganz sein ist. Trocken ein ganz Clarus Hund, und spielt gut
Clavier. Er erzieht bey sich die jungen Jacobis. — Im Wandsbeker Garten
blüht damals agave americana, 20 fuß in circuit hoch. — Thermometer und
Hygrometer werden unter Glasmuseum gezogen.

d 9 Jun. Hf. Schubach führte uns in die Comerz bibliothek. Eine sehr artige [illegible] räum elliptischer recreation wird. Auf einige mathemat. Instrumente da. Es ist ein Catalogus davon da. — Die Zuckersiederey bey Hf. Bartels. Diese viel geht nach Rußland, Polen, Ungarn. Von den rohen Zucker giebts viele Sorten. Die Reinigung alles Abfalls ist das wichtigste. Die Procedur ist gar künstlich. — Burmesters Cattundruckerey. Der Cattun wird erst mit Küpenigel durchgebürstet, ausgespannen, dann gedruckt, in Kupfer gekocht, ausgebleicht, gummirt dann eine Farbe drauf, und wieder alles zu bearbeiten. Grün, blau kann nicht gedruckt werden. — Die Tuchfabrick. Einzelne Meister arbeiten daselbst. Der gebürtig ist Preuker. Hf. König Bruder der seel. Madame Lessing dirigirt alles. Mittag waren wir bey Hf. Schubach. N. war auch in Hf. Buek botanischen Garten. Ein Mann der Gesellschaft viel Geld durch Auktion gesammelt hat, eine sehr gute Pflanzensammlung besitzt, und uns damit handelt. Von ihm hat ich Asphodelus tristis. Amaryllis Atamasco. Cleome violacea. Prinos glaber Centaurea cyppii &c. es sind .. dürre Pflanzen. Sein Werk, worin ich einige Probeabdrücke sah, ist kostbar, aber nicht botanisch genau, und nicht bestimmt genug. —

d 10 Jun. Auf Veranlassung des Hf. Schubach fuhren wir auf Hirschfeld. Es mußte von Personen theils Fußlings, theils mit Autos. Fast prodigieses Vergnügen allen: Herz sind in sehr Lust einen regierend. Wasserkühl sind wir ihnen auch in die Hundswiese ein Brod und 2 Forellings gegangen, in der freyen mußten Kleidungsstücke abgestreift. — Die Baumpflanzung ist auf der. Die Linden ästigen Wald und Küstenwerk, die zu Alleen verbreitet werden. Diese werden die ganz vorpostirt, gestallt, gestutzt. Besseren Fußlings rasselas Ornamente, Gallbusch, Blasebusch. — Dingt alles sehr künstlich, sauber, ordentlich. Die Fundamente besonders. — Hirschfeld insamint nicht, aber soll der Pflanzen. — N. in Abend war er bey dem jüdischen Hofr. Gieseke. Unterschiedene Pflanzen. Die Frey vertheilung der Vögel &c. Abends gingen wir mit seiner Frau am Jungfernsteig spatieren.

d 11 Jun. Die besuchten den zerstreuten Nachgelassenen D. Kropps der auch recht gut aufgesetzt. Ein anatomischer Theater ist gar da, aber er wird nicht gebraucht. Botanisirte bey D. Schulz. N. in der Tragödie Theodor und Julie. Die Kunst gefällt ist in Historicus Garten recht angenehm.

d 12 Jun. P. beym Antiquair. Auf der Börse. N. Mde Schwalbe Gemählde Cabinett, dessen Oeser r. catalogum gemacht hat. — Gute Copien von Graaf. Einige von Tenier. Mehrere Oesers. Verlust von Lepine. Berghems. Christus v. Guido. Der Verfasser im Nabel. &c. Günthermanns Conchyliensammlung zu sehen, war ist vergebens mit D. Schulz in H. Garten; der mir mehrere bey Madame Grotjan einer kleine Sammlung Conchylien zeigte. Ab Mittag wieder in Historicus Garten.

d. 13/Jun. Ich gegen Mittag nach in Pistorius Garten. N. bey D. Schulz. — Cabinet bey D. Bolten. Schöne Bibliothek zur Naturgeschichte. Herrliche Conchylien nach seinem eigenen unterlichen System geordnet. Das auf der Insel nicht gefundene conchylienbuch. — Schöne Admirale, coni, Trompetenblumen, palmen &c. — Viele pflanzen in d. Zitronat; seine Zierpflanzen. — Abdruck von Monoculus. Einige mineralien. Holländischer Tabak. Essig essen Tonnen. — Spade. Abends blieben wir da bey Tische.

12

d 14 Jun. Noch einmal das schwalbische Cabinet. — Die St. Magdalena. &c. Mittag bey Prof. Busch mit den übrigen Academisten zusammen, und mit Hr. Meissner 2 Wochen beyden, seinem Gastfreund! Zuhause aus Dresden sind einige Erfindungen in Druckmaschinen, u. übersetzt Hume's History. Ich andere will Robinson Crusoe fortsetzen. — In der neuen Comedie: der Adjutant von Brünner Vokatier bey preußischen Comtoir. Am Himmelfahrtstag sahen wir den Oberstlieutenant Goethaus in seinem besonderen Aufzug wieder. Abends wieder bey Hof. Busch mit Klopstocken 2 v. Winden.

d 15 Jun. Bey D. Bausch unsern Himmelfahrtstag. Die sonderliche Aufsicht. Bey Mde. v. Winden die sonderlich singt, Spaziergang von Klopstock. Auf der Börse, ein gemeinschaftl. u. im Richterschen Garten in Billwerder. Einzigschönster Gesellschaft. —

d 16 Jun. In Poppenbüttel bey Hr. Ade auf Einladung des Hr. Schubart. Er raffiniert Zucker & mit Torf. Das americanische und Seine ist blass Rohstein. Sein Zuckerrohr ist zum Theil zugrunde. Es stand aufr. Spanier und musste die wilden Pflanzen zur Abwechslung für Portugall und Spanien. Das Land fiel sehr im Preise, da Spanien so viel erzeugt. Das Ungrische ist sehr gut zum Drucken, Mahlen &c. Das Hungar sehr blau. — Er raffiniert sehr viel Selber da die Bank alles nur in Dinen Banco nimmt. Sein Feuerbrunn ist ein Feuerbrunn für 300 Mark auf einmal, mit einer abzuführenden Kugel. Neben den Oefen sind noch kleine Ziegelöfen, darein das Feuer gebracht wird. — Er braucht die Knochen, weil er einiges kostet, und der Verlust des Eisens nicht in Betracht kommt. — Die Mühlen werden durch Wasser getrieben. Die ganze Anstalt ist privat. Sein Land, Garten, Felder sind sehr gut gelegen im englischen Geschmack, mit schönen Gartenhäusern. — Die Fuhren aus England waren einmal so hoch, dass man lieber sein Silber transportirte in natura als Banco. — Nachmittag war ich bey Prof. Busch, u. D. Giesecke, wo ich den Doctor Med. Hermann, Bruder des Braunschweiger Professors kennen lernte, der eben aus Edinburg gekommen war.

d 17 Jun. Nach Holstein. Wir fuhren früh um 6 Uhr in unserer Chaise mit 3 Post pferden ab, und kamen vor dem Thor, der Abrede gemäß, mit Hr. Schubacks der mit seiner Frau, beyden Töchtern, und den jungen Burmester, einer schönen portugiesen, die nämlich tour machte, zusammen. Wir waren zu Mittag in Kaden beym Expeditionsrath Leisching, der schon Gerichtsherr in Holstein ist. Das Gut ist sehr groß, und er hat die Justiz &c. Die Bauern sind Leibeigne und unterthänige Personen. Es will Lebensart einführen.

die Pflüge sind besser, mit r. aufrechtst. Streichbrett, zwischen Pflug, wie eine Mitte, breit Pflugschaar. Die Ruthe giebt 11 Schw. Fuß. Die Gebäude sind sehr solide und gut meublirt. — Es hat alles mit seinen schönen bekommen, die aber endlich ist. — Diese Heide und neue Gegenden führen wir nach Bramstedt, wo der große Roland auf dem Platz steht, und trinken da mit Hr Schubart Thee. — dann nach Norderf, wo wir per varios casus erst um 2 Uhr Nachts ankamen, und da übernachteten.

d 18 Jun. Wir fuhren bereits diese sehr gute Gegenden nach Westensee zum Pastor Cramer, wo Hr. Schubart seinen ältesten Sohn von 13 Jahren in pension hat. der Prediger ein guter gutmüthiger Mann, artige 3 Töchter, recht gut erzogen. Sie klagte über die wenige Industrie und Kunst der Leute, und ihre Unreinlichkeit. die Schulmeister haben oft nur 4 Thr. jährlich, und halten das Vermögen keine Schule. Nun soll in Kiel ein Prediger Seminarium errichtet werden. Der Herr opponirt einem Hr. von Qualen. — N. fuhren wir mit Hr. Schubart in Burmester nach Schierensee, (: die Familie blieb zurück:) welches dem Hr. von Saldern gehört. — Alles nach im Dorf ist sehr ordentlich. Das Gut muß sehr groß. die neuen Wohngebäude sind aufgeführt, über der Hauptthüre ist eine antique Platte mit r. Medaillon darinn der Kopf eines S. — Hinter den Garten geht es nach dem Berge. Bey der Entree ist eine 8 fuße Cascade. dann die Grotte mit der Cascade im Grunde. die Laube mit Parà Sole und Fähnchen. der Berg mit dem pavillon prächtig. die Anpflanzungen für fremde einzelne sehr schön. Bon ton. Belle vue. Solitude. Rotunde. Die Laube selbst ist simple mit r. großen Saal und 4 Cabinetten. die Domestiquen wohnen nicht etwa in schönen Gebäuden, oder bretternen Hütten. die Spatziergänge promenaden zum Tempel in den Anpflanzungen sind. In der nähe sind 2 Wirthshäuser: die lustige Pfarrerstochter & lustige Brüder. — Alles sehr schön, nur hat die Natur zu wenig gethan. — Abends um 9 Uhr kamen wir in Kiel an, logirten vor der Stadt.

d 19 Jun. Wir besuchten Hr. Ehlers und fuhren mit ihm zum Canal und nach Friedrichsort, eine Festung, die den Hafen zu Kiel vertheidigt. — der Canal ist bis an die Eider 5 meilen lang, soll 3 Millionen Thlr kosten. das project ist Schimmelmanns. Es bräunt sehr Ziegelsteine. An der die eine Brücke stehet, ist folgende inscription: Christiani VII ius et sumtibus Mare baltic. Oceano conjunctum MDCCLXXXII. — das Modell davon sahen wir. Es ist ein Abzugscanal dabey. die Ziegeln

sind meist Eichbaum mit Laub verbunden. Nun ist, daß Luft der Thür in den großen Zimmern, ein kleiner Ablauf in die Mauer genommen ist. Jede Oeffnung ist im Lichten 23' breit. Der Canal ist 90 fuß breit oben, unten 10 fuß, und 8 fuß tief. Die Schiffe werden mit Pferden gezogen. Es werden itzo 200 Eichen dazu gebaut. Mittags speisten wir bey Prof. Ehlers mit den professoribus Cramer, Prof. juris Hellmann. Prof. Lüngberg. Holdenhauer, jüngern Graf. Stolberg &c. Ist Prof. Ehlers ist ein Verwandter von jetzigen dänischen Leg. Predigers in Kiel Ekhof, sehr angesehen; unsere Namen sind in seinem Stammbuch. — Nach Tische besuchten wir Prof. Hirschfeld der neben dem Tom. I. s. Gartenkunst edirt hat. Den Lustgarten, die Lage liegenden Universitäts gebäud, und gingen am Canal spatzieren. Die Univ. hat 12000 Thl. Revenuen in liegenden Gründen, und das übrige aus der Königl. Chatulle. Nun sind 220 Studenten da. Prof Lüngbergs Hauptfach ist Architectur und Mathematik. Hat schöne Reisen in England gethan. — Abends waren wir bey Prof. Fabricius und seine schöne artigen Frau. Seine Verrichtungen zur Agric. sind sehr ordentlich eingerichtet. Die Insecten fallen uns unter das Mikroskop in einzelne Exemplare.

Kiel den 10 Jun ⊙

Früh um 8 Uhr fuhren wir mit Prof. Fabricius nach Knoop einem Gut, das dem Grafen Baudissin einem Holländer Schimmelmann gehört, es die die angepflanzten Holzungen besonders in Ansehung des schönen Wuchs, und der Dicke der Bäume. Zur Hebung des Wassers wird v. Archimedischer Schraube gebraucht. — Alle 2 Stund kommt ein Canal mit in considerat. Auf der Koppel wird gearbeitet. Um 10 Uhr waren wir zu Ekhof beym Grafen Holk. Seine Gemahlin ist eine Larsen. Des Grafen Holk Excellenz war ehemahls Adjut. des, nachher favorit des Königs gewesen, und diese Freundschaft unterhält. Vor dem Landhaus liegt ein artiger philadelphus in Blüthe, wald, Wiesen, Gänge stehen zu einer schattigen Allee, einer kleinen schattigen Partien und Plätze. Zu diesem ganz isolirt liegt eine Insel in der Nähe am Ufer. Auf der Höhe steht der Stein mit den Namen die Klopstock und der übrigen Gesellschaft gemacht sind. — Im nahen Gehölz hat man die Bäume in Gestalt, und sind ganz die zu Engelsthälen stehen. Auf dem Rücken des Hügels steht ein artiger ländlicher Salon, Julianenruh, wo wir stritten, und vor dem ein schönes bowlinggreen mit Lorbeeren eingefaßt. — Gut, simpel und edel sind die Damen. Graf Holk selbst ein complaisanter Herr man, nur schade, daß er mit s. Vermögen so sehr herab ist. — Meine Kühe sind inoculirt worden; 3 Finger hinter dem Schildblatt wurde der Faden eingelegt. Den 9ten bey Hoppenrade.

um 2 Uhr fuhren wir zum Kammerherrn von Revenfeld nach Königs Neuhof
Unterweg besahen wir ein hollsteinisches Bauernhaus. — Neuhof ist
ein elendes altes Dorf, darin ein französischer Garten, in dem
wasser der Grotte nicht viel ist. Die Aussicht nach der See, unter dem
pavillon dieses ist freundlich. Im Wald darum sind einige gute
Fischerein, ein Gemüsegarten voller schöner Bäume, und vorne offenen 2 Bäume
die Aussicht nach der See. Im Thal eine schöne natürliche Cascade.
die plötzliche Aussicht nach der Ostsee von einem steilen Ufer voraus
eine Gallerie, ist entzückend. — Noch ist ein Thiergarten schön mit den
Fuchsen. Abends wieder nach Kiel, und blieben bei Mittagessen
bey dem HE. Kanz. Fabricius.

d 21 Jun. früh mit HE. Prof. Mellmann nach Salzau dem grossen Hof von Bloom
gehörig, ein Besitzung gewesen der Frau v. Hahn. Das Haus sehr niedlich
meublirt, gute Gemählde, die Thüren vorzüglich schön von Nordischem Mar
mor, mit verschiedenen antiquen Verzierungen, oben mit antiquen
vasen sehr schön. Der Garten noch jung, hat einen Durchgang durch
einen Berg nach dem Orlenter See, das einen schönen point de vue
giebt. In der Nähe sind Carpfen Teiche. — Wir frühstückten da
zu Mittag, ungeachtet die Herrschaft nicht zu Hause war. — Nach
tisch fuhren wir nach einem Vorwerk, Dorfmühle — schöne Kühställe,
die Kühe und Mastochsen sind unter dem Dach, schön gewölbt.
die Butter wird Orleans gehandelt, der in Tl aufgelöst wird; sie soll
sich so besser halten. Gebuttert wird in einer besondern Kammer; unten
läuft das Pferd, das Kammrad greift in ein Getriebe wie, darin der
Stempel auf und nieder in der Buttermilch gehoben wird.
die Gegend herum ist sehr schön, viel Land aber ein jung Holz.
Von hier gingen wir zum HE. v. Hahn Besitzer des HE. v. Bloom. ein Mann
von 40000 Rth. jährlich revenuen auf seinem Gut Neuhaus. Es fällt
400 Käse, werden 2 Mal gemolken. Es hat schöne Pferd, englische
2 Mecklenburg. Hengste, schöne, nette Wälle. Grünes Futter ist hier
überall Mode. — Nach dem Abend essen kamen wir nach Lebrade
Kuhl zu der alten Frau von Hahn. — ein schönes neues Haus, gut
meublirt, gute Aussicht, schönes Silber. die Rüben hier Gärten sind
sehr schön; eine Indianische Rübe dann. die Küche und Gesinde Stuben sind
in Souterrains die hell und trocken. der Abzugs Canal steht zu Tage.
die beyden ältesten Söhne des HE. v. Bloom und die zarten Kinder des
HE. v. Hahn waren hier bey ihren Grossmutter.

d 22 Jun. Morgens um 10 Uhr sind schöne Gegenden um Bran nach Eutin, einer kleinen artigen gebauten Stadt. Der Bischöfliche Hof ist sehr klein. Premier Minister Graf Holmer. Das Land trägt kaum 20000 Thlr. Der Bischof ist regierender Herzog von Oldenburg. Der Kanzleyrath & Tribunalrath Heinze ist favorit des Bischofs, ein offener, verständiger Mann, hat einige gute Gemälde, spielt seine Geige sehr schön. Seine adelichen Vorfahren; die Pol. auf einem Archiv zu finden &c. — Der Bischof gastirte ein französ. Gespann mit einem Canadienser. — Von hier fuhren wir um 5 Uhr nach Sielbeck ein Landsitz des Bischofs. Es steht auf den Rücken eines Berges, der sich einen großen Bogen zieht, und einen weiten reitzenden Prospect gewährt, kommt man wieder an ein precipice, wo gleichfalls die Aussicht auf einem Berg geht. Zwischen beyden Seen führt ein Canal in Form Communication. Ist sehr schön. — Nachts kamen wir nach Plön. Im Bischof wohnt der Hofmeister von Eutin. Die Gegend herum ist wieder herrlich zwischen 2 Seen. — Wir pflichten in Aschberg.

d 23 Jun. früh besahen wir den schönen Garten. Die Retirade. Der Berg mit Gängen durchschnitten mit prächtigen point de vues. Der Obriste Manbach von der Landmiliz begleitete uns. Jeder Herr soll von jeder Hufe 2 Pol. Leute unterhalten. Ihre Uniform ähnelt in der Farbe. Von der Streuenseeischen affaire konnten wir die näheren Umstände. Allerdings ist Struensee mit der Königin zu vertraut umgegangen. — Von hier wandten wir zum H. von Cronstern nach Neuk, einem schönen sehr artigen Landsitze. Das neugebaute Haus sehr gut meublirt. Tableaux mit viel vergoldten Rahmen, gute Marmorarbeit, Vasen aus Derbyshire. Die Pferdeställe sehr geräumig, schön. Der Garten im englischen Geschmack. Eine schöne Scene. Die besahen wir den Oberst Forstmeister und Cammerherrn von Warrenstadt auf an. — Nachts über Seegeberg nach Trevendahl zum Grafen Bothmer, Excellenz, wo wir den Prof. Ehlers mit seiner Frau antrafen, die den andern Morgen abgingen.

d 24 Jun. Graf Bothmer aus Mecklenburg, seiner Frau eine gebohrne Gräfin Schwerin aus Pommern. Er war 9 Jahre Königlicher Gesandter in London und Obersthofmeister der Königin Mathilde, und nun seit 12 Jahren Amtmann über 3 Aemter im Lande. Die haben bloß mit Justiz zu thun. Der Ruppflug in Kiel ist der allgemeine Zahlungstermin; wer den nicht hält wird mit Pfändung citirt, wo er dann 3 Pfd. zu entrichten hat. Zu den Königlichen Gütern sind: Eigenthum und Freyheit ringsherum; ein großer Gedanke des Grafen Bernstorf. — Der Garten am Pflug ist passable, der Canal sehr lang, aber gestutzt anzusehen. Der Graf hat Justizbeamte. Abends fuhren wir nach Neuk, zu H. v. Cronstern zurück.

d 25 Jun. Wir besahen seine Handzeichnungen, und seine sehr instructive gesammelten Kupferstiche — viele Dürers, schöne Rubens — des Abraham van Bostel ꝛc. Abends spielt man Seegeberg. Der Kalkberg. ein gypsartiges Bein, der um Lauenb. Orten gebrannt in den, strassen den Häusern. ein ganz isolirter Berg, wo das Schloß eben vormals d. Grafen v. Rantzau gestanden. Hamburg bekannt sehr viel davon schon gebaut. Es sind sehr gepflastert, und gut erhalten.

d 26 Jun. Morgends früh in Segeberg, wir im französ. Gusthof angelangten Gasten mit erstaunend langen Bärten. Der Wald sehr regelmäßig durchgehauen Alleen. Es gehört nun einem Advocaten Rosel. Das Städtl. sehr gut, und sind Leute von Hamburgern sehr besucht. Um 4 Uhr Nachmittag langten wir in Hamburg wieder an. Hr. Schubart den wir noch besuchten, unterhielt uns in seinem Waarenlager bis nach 8 Uhr.

d 27 Jun. ☉ Hr. Schwarz aus Riga meldete uns dort. unvermuthete Besuch sehr erfreute. Wir spazierten bey Hr. Schubart en Garçon, und nach Tische war er so gefällig uns in seine Packräume zu führen. Wir sahen seine grosse provision von Cascarilla und Sassaparilla in ihrer natürlichen Emballage. China in grossen Kisten. Bey 3000 ℔ sah Hr Schubart allein. Gest aus Italien. Rußland. Engelstand. die Holländer empfehlen sie sehr, sobald die dicken Rinde dünn, und färben sie. — Alaunzeugnent aus Spanien. Zinnen und Messingen in grosser quantitäten. Leinwand, die die Cattun zum Bedrucken für die Portugiesen gebraucht werden. für die Negers das blau bedruckte Countrefait, womit Sklaven eingehandelt werden in Guinea. Ihre 300 Kisten in Holz eingemacht mit schwarzem Papier überzogen. Auctionando verkauft. — Tobak aus Brasilien wird in Rußland eingeführt. Durch Einstreuen mit grossem Messer untersucht man seine Güte. — Rother Zucker aus Portugall in grossen Kisten. — Agaricus 300 Centner ex Russia. Johannisbrod. Mandeln, und M. der Vorrath von Ungrischem Kupfer. von Radix Lopez aus Goa dessen das ℔ circa 20 ß galt, verkaufte ich ein Stück zum Geschenk. H. Gaubius in Adverstad. — Besuchte noch den d. Liefete und sprach mit ihm über Stukenet und seine andern Arbeiten. Abends in Kayser Hof.

d 28 Jun. V. besuchten wir den Legationsrath Martens, qui non domi. Nachher Klopstock und besahen sein schönes Gemählde, das ihm die Angelica Kaufmann in London zum Geschenk gemacht hat. Abends besuchten wir Hr. Senator Voght in s. Garten, und speisten mit Mde Kumpf in Graves Garten. Nachts kehrten wir mit den jüngen Voght, Schwarz in

th. der Festungs Gefangene Rath Gritsch mit seinem Orden der D. Haben gut tut.

Doormann aus Lissabon in Sievekings Garten, und spielten Nachtessen

d 29 Jun. V. bey Prof. Busch, wo ich meinen Hr. Vetter Thomsen mit Hirschberg der sich eine Frau aus Holland geholt hat, kennen lernte. N. bey Hr. D. Schultz und beym Capitain von Schiebeler.

d 30 Jun. V. wieder bey Mag. Ebeling, wo ich seinen Bruder, der eben von Edinburg zurückkam als Doctor Medicina, und nach Lüneburg zu s. Eltern ging, sein Mann da wirklich viele Kenntnisse gesammelt. N. war ich im Burs botanischen Garten, und abends bey Madame Hudtwalcker die eben mit dem Wochenbette kam. — Die affaire mit Pastor Götze und dem Cassirischen Passiranten. — Klefekers Familie Hamburg. Gesetzt.

d 1 Jul.

Julius.

Hr. Schultz aus Danzig, der schöne Briefen gelesen und Delisle kennt, zeigte mir seine Mineralien Sammlung, die eine Ordnung, aber gewiss selten gute Stücke enthalten. Viele Silberstufen aus Kongsberg sehr viel, die große Brasilianischen topase, grüne und braune tourmaline, sein wirklich vortrefflicher Wallnuß stein, Cereulis Imperialis, schöne fibel steine, einige Cocornüsse und andere fructus, gute Krystalle, Chinesische Figuren, einige andere Künstsachen &c. — N. in Hr. Bartels Papiermühle. Eine Windmühle ohne Flügeln, wo der Zeugmacher muß sein Stein, Zeug Holländer machen sie zu Halbzeug, und zeug zu ganz Zeug. Lumpen und Halb Zeug mit Chymicalien und rothem Brasilienholz gefärbt, eine Rinde abgeschnitten gehalten, dann eine Rinde in Holländer, der schöner Messer hat verarbeitet, und dann in die Bütte gebracht, und zu blau Papier verarbeitet, getrocknet auf Juncanen Brätten, weil die am längsten halten (à del 10 8 Pf.) und mit Thierischem Leim geleimt, und embellirt. die 4 Interessenten der Mühle erhalten das Brief Papier zu 12 Pf. Nun verarbeitet 1000 Centner Lumpen de anno

d 2 Jul. V. überraschte mit Sandeberg und Kämpe. Nach Tisch führen wir mit Hr. Schubak und Bonquier nach Blankenese, wandten da über die Elbe gesetzt nach Cranz ins alte Land, Hannover gehörig, und fuhren von da nach dem lieben York wo Hr. Schubak einen Hof hat, und wo sein Vetter geboren ist. Mde Schubak, Mller Lisette und Hannchen, und ihre französische Bekannte Dacier aus Geneve waren den ganzen Vormittag schon da. Wir spatzierten auf den schönen Hof, untersuchten und setzte wagen ein, mit der Familie, und mit dem Prediger des nächsten Orts, und speisten jeder in seiner Nähe recht lustig und vergnügt.

d 3 Jul. Hr. Schubak fuhr früh Morgens mit uns nach Stade, einer Stadt ohne alle Gewerbe und Handel. Nachdem besuchten wir den Secretair Haltermann des Postcapitain Müller führte uns um den Wall, und wo da zu sehen war nach seinem Gusto, wo den Elbzoll für Hannover erhoben.

ganz zu Wasser fuhren wir wieder nach Stade zurück. (s. d. Hübsch)

d 4 Jul. ⊙ Die Kirche. Die Kanzel der Männer sauber und luxurieus. Die Frauenstühle haben besondere Windmühlenflügel um ihren Leuten, und sehr viele Löcher. Die Bäume sind Laubstämme. Der Land ist sehr fett, mit Hecken gegen die Elbe eingefaßt. Man dingt um alle 8–9 Jahre, braucht nie. Das Hauptwerk ist Flachs, Hanf, Obstbäume, Kirschen &c. — Nach Tische besuchten wir einige von Schubacks Verwandten, und fuhren Abends wieder zurück. In der ersten sahen wir auf einem Gut bey Hr. Rodde den Transport für die Armee nach Rußland kommen läßt, und die Küche sehr. In der Stube sind nie Oefen geheizt, und alles Obst aufgetrocknet, man liegt darin auf einem Ruheberth und die verschiedenen Düngsorte bringen einen in einen sehr starken Respect. Bey der Speisekammer ist eine Stube mit Betten zum Ausruhen und ein Vorsaal.

d 5 Jul. Unsere Abschiedsvisiten und die Reise. Nachmittags engagiert. Hr v. Lafferd logirte neben uns ein.

d 6 Jul. Zur Abschiedsvisiten, und Abends mit bey D. Bolten soupirt. Seine älteste Tochter ist sehr artig, aber kränklich, empfindsam.

d 7 Jul. V. mit zu unserm adelichen Schubak und Sievecking und Historien Abschied. Mit Hr. Meyer bey Hr. Kirchhof, um seine Handlung naturhaft. Instrumente zu sehen. Dessen Künstpumpe von Nairne mit allen Zubehör, Teller ohne Loder, à 40 ß Sterling. Gute elektrische Maschine — die Negativmachung und attraction der Erde, gegen die an einen Draht hängenden positiv elektrisirten Platte, die sehr die schwebende Welle darstellt. Gute Sammlung ausgestopfter inländischer Vögel unter Glasschranken.
Und nun, ohngeachtet des morgenden Sonntages, um 3 Uhr Nachmittag, adieu mein liebes Hamburg!!
Ueber Blankenese fuhren wir nach York zu Mr Schubacks. Sie selbst nahm sich mit den Kindern ausserordentlich gut, und sie machten mir tausend kleine Gefälligkeiten, gaben mir Früchte, banden mir ein bouquet, und hatten mich lieb. Unsere Nacht gieng ich in die Bäume vor dem Hause ein, fuhren auf dem Kahn sherum, und waren sehr vergnügt. Der dasige Frost von der Decken über Abends da.

d 8 Jul. Früh um 5 Uhr nach Buxtehude wo wir unsern Wagen und Lorenz vorausgeschickt hatten. Von da über sprökliche Heidegegenden, auf de

nun die zweimal mit dem Wagen umwarfen, nach Kloster Seven und Ottenberg, wo wir übernachteten mußten.

d 9 Jul. Des Morgens früh zeigten unsere Pferde nach Bremen. Logirten bey Hr. Stock in der Stadt London auf der Schlacht. — Hr. v. Lengerke und Empfehlung des Hr. Schubart war unser Führer, ein junger artiger Mann. Die Brücke nach der Neustadt ist gut. Die Landsteine und Obrigkeiten werden sehr verarbeitet, und gehen weiter nach Holland. Die Häuser werden alle Fachwerkes Holz gebaut. Sind von 150 Lasten Land auf 8500 Thlr, dauert gegen 40 Jahre. Zimmer verkleidet die ganzen Länder an der Weser mit Bäum. Nach Lust sahen wir den barocken Wichhauserschen Garten mit Pyramiden und Conchylien und gefärbten Glaskugeln. — Abends die Niederlage von Hamms- und Westphälischen Linnen, wo es noch besonders appretirt wird, und wir Pferd die Waare treibt. Alles Linnen geht nach Hanau und von da nach America. Einige Linnen sind halb Hanf, halb Flachs. — Die Bleiche und Wollenmühle fabrik, beym Hr. Schröder, wir sahen Bleichgrund Arb. beym 300 Familien nähren sich davon. Die Wasser werden mit Kalkmilch gebleicht. Zimmerwerk in Fachwerk wie sie. — Der Vogelkäfer unter dem Dom, wo einige Vögel wie 160 Jahren ausgestopft sind die in Schränken Virgin conservirt. Man sieht es auch mit Vögeln verfahren. Vorzüglich ist der starke Luftzug, die Ursache ihrer Conservation. — Bloß im Dom ist Zutritt gegen Erlaubniß, sonsten steht die Thüre. Hr. der regierende Hr. Vogt, wir Vorfinden des Hamburg. Kaufmann da, den wir besuchten. — Der Ratskeller, bloß für Rhein und Moselwein; man sah Fässer von 1624 und von 1725 stehen sie selbst. Für gewöhnliche Menge in großen Fässern. Unten sind Buden für Gäste, und in einer ist ein gesäumtes parlatorium, wegen der Neuheit des Gewölbes. Abends spazierten wir bey Hr. v. Lengerken. Sie ist reformirt, hat 3 Kinder, Lutherische Religion, und treibt vorzüglichen Handel mit Linnen.

d 10 Jul. Die Stadt hat 30000 Einwohner und 6000 Häuser. Wir besahen die Börse, den Triumphbogen Cramer und gingen am Ufer der Weser spazieren. Vorzügl. Baumwuchs geht nach Holland. Nach Tische besahen wir D. Ilkens Garten und Statuen in selbst. Für Fasanen ein Vogelhaus. Der Garten zum Theil en gout baroque, und v. Clausen borgnet. Hr. Cramer führte uns zu Hr. Rolfs, der aus Eimbeck als Tabaksfabricant geht. Hr. Bartolom. Groovermann junior war aus der, ein sehr freundschaftlicher Mann, dem ich meine Briefe addresse gelassen.

d 11 Jul. ⊙ Der Kayserliche Resident von Vrints und Hofrath Schumacher an die wir addresse hatten, waren nicht zu Hause. Nach Tische führen wir die Weser nach Hoya, 5 Meilen weit. Über die Gegend ist gar viel Land. —

d 12 Jul. Das Gestütt ist eigentlich zu Meyenfen eine Stunde von der Stadt. die jährigen Hengstfüllen. die gelbe Rüben mit den Rütenfüllen, und die Mutterstuten mit ihren füllen laufen jede besonders; liegt bey Dröbern über der Weser, eine Stunde von Hoya wo sie mit der Post hinüberen. 160 Mutterstuten sind da. 14 Hengste, die aber in Hannover stehen. Den 9ten Tag werden sie wieder getheilt. — Hundsbesprechung. Den ganzen Sommer auf der Weide; im Winter in Ställen, und bekommen Haber. die Wärter sind gut. bizarre Farben werden zur Zeit nicht gebraucht; einige weissgeborne sind mit Gestüttmeister, Pferdarzt, und 6 Knechte da. Die Stuten sind 1 Uhr in Hoya im Meyerhause bey Paris wo sie übernachtet haben und kamen um 10 Uhr in Bremen. Hier da werden um 11 Uhr die Nachricht gebracht.

d 13 Jul. Wir sahen mit Hr. v. Lengerken das Rennen, an der Weser, ein grosses Gebäude. Zog 160 Louisd'or, die wenigstens sein müssen, und sahen ein sehr lang sonst Allmosen genossen. Es sind 4 reformirte Prediger da, so wie der Rath auch ganz reformirt ist. die Armen bekommen des Sonntags Fleisch, und sonst Mittag und Abend ein Gericht und Butter und Käse. Die Stiftung allein ist gegen 10 Tausend Thaler. Jeder sein Bett. Aber in einer Kammer schlafen nur 4–5 beysammen. Jeder sein Bett. Alle zehn Jahre geben sie 3 Hunder, und wie Armen Haus bleibt, so lang es dauert. Die Armen stimmen zum besten des Hauses. Die Reinlichkeit ist sehr gut gegen. 4 Beysitzer führen die Rechnung. die Versorgung der Hausarmen ist apart. Das Haus hat Fundation. Und zum besten des Ganzen giebt jeder Bürger monatlich gewissen 2— 18 Groten, und so weiter. —

Nachmittags um 4 Uhr fuhren wir von hier nach Delmenhorst, wo wir die Gräfin Bentink eine addresse an den dasigen Amtmann Cunnersmann von Sohn gegeben hat. Der K. von Sohn Bruder ist dänischer Gesandter in Portugall. Seine Schwiegermutter, eine Generalin Einsiedel war da, die Hr. von Tiele recht gut kante. — Es ein Mann der lange in Frankreich gelebet war, und dem gesellschaftlichen Ton folge, wie der Obriste Manstbach sagte. Der Ort ist sehr klein, 77 Häuser, ohne alle Gewerbe. Accise auf Bremer Wein à Tiers. —

d 14 Jul. Um 6 Uhr früh reisten wir nach Oldenburg wo wir Mittag essen gegessen bekamen. Wir fuhren in der Familien waren und unsere addresse an den Etatsrath von Stutz zu machte. — Die Hauptbeschäftigung des Landes ist der Getreidehandel der Bauern auf den Märkten. Sie gehen nach Bremen und nach Holland. Das Pferd wird sehr gut in antiquem Geschmack. grosse Pferdemärkte sind hier.

spenal neublich. die Spiegel sehr prächtig. Nische, Tapeten prächtig. die plafonds mit antique Relativ. die Ofen von Wandsbek in antiquen Geschmak, reich mit gold. Grosser Saal. Diner lezte. — der Ball seinen ist sehr schön mit prächtigen points de vue. Abends besuchte uns noch der Distbauinspector Oeder, ein sehr weitläuftiger, sehr stark confuser alter Mann, aber voller Güte, und sehr einer, auf gesunder Kritik. Er ist Autor der Schrift: Ueber Einräumung des Eigenthums, u Abstellung der Frohnen. Leipzig. 1765 mit Zusätzen. Er war zu sehr protector der Norwegen, und musste sich dadurch die Ungunst einiger Grossen in Norwegen zu Urbarium anschaffen. Von dem Grafen Schimmelmann erhielt er sein Amt als Distbauinspector in Drontheim, unter dem Vorwand, als müsse eine Militaire Grosse da seyn. Zur Entschädigung bekam er die Stelle von 1000 Rthl. als Landvogt hier. Mit Botanik giebt er sich gar nicht mehr ab. Ob er noch ein herbarium habe, vergass ich zu fragen, weil ich seine sehr pflichtig war. Er war bis 11 Uhr bey uns, und gab uns noch viele Empfehlungen an Lagwin und Hell mit.

d 15 Jul. Wir logirten im Grafen Oldenburg, aber besser ist's bey Breithaupt. Um 5 Uhr früh reisten wir nach Aurich in Ostfriesland, Preussen gehörig. In der ganzen Gegend Buchenwald, braunes, die Häuser sehr niedlich, die Pferde alle mit Riemen angespannt. Ueberall Heidegegenden. Die obersten Grasbogen mit sehr braunen für zu Dünger. Häuser in Aurich sind schon bessere Bauernhäuser, unten von Mauerwerk. — Die Preussen tragen die Hollandische, Uebrigen unter den Juden, doch sie besser anpflanzen. — Um 8 Uhr abends waren wir in Aurich, und logirten in der Stadt Hütte zum Posthorn genannt. Aber keinen Markt giebts nur bey Pferd Viehstand.

d 16. Jul. Wir hatten von Emden der Cramer addresse an den Tobreinspector Heinen der uns das Schloss zeigte, in dem sich die Landstände versamlen. Der Ritterstand, die Städte: Emden, Aurich und Leer, und die Bauern schicken jede 2 Deputirte. Die Administratores haben die Hebung und Ausgaben. Ritterlicher Director unsrer Graf Wedel, und Baron Knyphausen auf Lützelsburg, ein Herr von 24 Jahren, den wir noch diese besuchten, nur unsre addresse von der Gräfin Bentink abzugeben. — Der König von Preussen bekommt jährlich 40000 Rthl. jährlich um sie von Recrutirung und Einquartirung freyzuhalten. — Um das Schloss ist ein guter Wall, und aus ist die Stadt, die wir Nachmittag umgingen. Abends speisten wir in der Auberge mit einigen guten Freunden und Bekannten.

d 17 Jul. Wir hatten auf unsrem Zimmer recht viel zu schaffen, und die Kinder konnten gut zu spatten. Der Cameralassessor Baemeister besuchte uns nach Tisch und redete uns die Einrichtung der Länder. Sie muss nach einer ausgearbeiteten Liste des ganzen Jahr hindurch an bestimmten festgesetzten ausserordentlich genauer Nachricht von Zustand des Landes, Manufakturen, Witterung, Landes Volkszählungen, &c. nach Berlin zur Einsicht übersenden. Aus von den Landschaften und Landarten. — Das Land selbst ist mit vielen Canälen durchschnitten, um den Torf so besser weiter transportiren zu können. —

Hebre sind am meisten gebaut, die nach England geht. — Butter, Käse. — Rindvieh. — Pferde. Mittags aßen Hr. Heinen bey uns. Den Nachmittag und Abend brachten wir bey Eingebrachs Bode zu, ein Mann von aufgeklärten Einsichten. Hat einen Springbrunn im Garten zu dem er das Wasser unter dem Deich hindurch gewollt. Seine jährliche Einnahme wird auf 300 Rthlr.

d 18 Jul. ☉ Früh um 5 Uhr fuhren wir von Emden. Heinen und Blum begleiteten uns. Ein Ort, dessen ehemalige größte Tiefe in die Augen fällt; das große Rathhaus, die große reformirte Kirche. — Die Wasserparade. Der Eingang heißt sehr gut. Die Heringscompagnie besteht seit 1771. Es sind sieben Actien jede à 120 Rthlr. holländisch. Der Fang fällt 22 Tonnen aus, die circa 6000 Tonnen Heringe bringen. Die ersten gehen nach Hamburg ceteri causa. Ihre Anno sind die Namen zweyer in Hamburg angekommen. Die Netze streichen Polnisch zu Emden. Die ersten zu Mittag in Dörtmann an Delft. Nach diesen fuhren wir von Emden nach Leer immer an Dämmen gegen die Ems, die unten 50' breit, oben 8' breit sind. Diese fangen holländische Häuser an, mit Ziegeldächern gepflastert vor den Häusern, ungemahlte Fensterrahmen &c. Die fette Weide, gesundes Fleisch, gesunde Kühe, weites Vieh, werden auf der Weide gemolken. Viel Aalteiche. Um 4 Uhr vormittags sind wir Leer, eine ganz artige, große Stadt, ganz holländisch gebauet, die unter dem Amtmann de Greef steht. — Heinen hatte uns Addresse an den Auscultator Telting gegeben, der uns viel freundschaftl. erwies. — Unsern Wagen verkauften wir zu Münster zurück nach Bremen, weil wir ihn hier theurer kauften: Hier logirten bey Vogt Bruns, so ob am besten ist. Leer führt Heu, Zinnen, Käse, Butter und Torfen nach Groningen aus, und holt Wein, Roggen, Reis aus Holland. —

d 19 Jul. Um 5 Uhr früh mit Extrapost auf einem schönen Deichwege nach Wehnen, der letzten etwas considerablen Ort in Ostfriesland; unterwegs passirten wir über die Ems. Denn fangen schon die fruchtbarsten Weiden, mit schönen, neue stehenden Häusern mit Bäumen umpflanzt, und mit schmalen für die getriebene geflügelten Wagen. Schöner Weg. In Wehnern sind besonders weiße Pferdehändler. — Nun ging es nach Nieuwen Schanz der ersten holländischen Stadt, wo wir um 10 Uhr ankamen. Vor der Schanz liegt der Kanal, in welchem jeder Bürger sein eigen Haus oder Cajüte, aber ganz steht. Um 11 Uhr fuhren wir ab nach Groningen. Der Junge mit den Pferden reitet auf dem Zugpferde. Alle Häuser unter sehr viel Bäumen weg. Zu Winschoten erfrischten wir die Pferde. Die Fenster schönen Fensterrahmen i.e. Fenster der Groningen an. Auf rothe Ziegeldächer. Viel Holz mit gerader Allee. Viel Wiesen, die man nur nie mit Vieh besetzt sieht wegen der Weide. Viel Torf. Um 9 Uhr Abends verließen wir Groningen und erfuhren in Nieuwe Münster erst uns Hr. Studiosus Lewis Engelkens begleitete. —

d 20 Jul. Prof. Widder, der wohnt in der Nacht. Die Nacht sehr ordentlich, gross & sauber. gar keine Architectur, aber schöne Glasfenster. die Fussböden an den Häusern mit Ziegeln oder Klinkers. – die Kleidungsstücken in gemein in Holland äusserst sauber. — der Landsmann Nagyorodi alias Mikely führte uns nachmittag in botanischen Garten, der ganz ordentlich ist. Aber sonder Merkwürdigkeit, ausser der hortulanus Rumann vir eruditus war da. In den Treibhäusern, und Caldario viele exotica: Zingiber. Curcuma. &c. die andern Pflanzen sind nach methodo Linnaeana rangirt. ein besonders Quartier für plantas officinales. Zu besonders bassin und Gefässe für Wasserpflanzen. Auch ein kleines borgnet. Im Caldario die schöne Einrichtung, Wasser aus Röhren gehen zu lassen, wenn man will. Der Vorschlag des Professors ist dabey. — Abends giengen wir durch die Stadt nach unsern Herrenhäusern mit grossen Allern, zum spatzieren ganz gut. Für Comödie ist in Groningen; einige Dilettanten, Tagmusiken. — Der Nachtwächter von Groningen. — Die Universität hat wenig professores — circa 300 Studenten, wenig medicinae. Collegium constat 60 ff. — Die vacationes dauren vom 25 Junius — 17 September. —

d 21 Jul. früh besorgten wir unsere coffres nach Amsterdam. Man verlohr sich bey assecurance Comissair, übergaben 26 an den Wagen und expedirten 26 fl. Nach Dieze war es in einigen Stunden, hielt diesseit. à Coevorden, und im dorfe gegen über so aber nichts besonders; ein altes Kloster, mit r. holländischen Garten und schönen angelegten Alleen. — Der alte schöne Marienthurm stehet noch mit s. Glockenspiel; aber die jetzige verfertigte muss schon zu klein [illegible] Dieze. wir den Abend bey General v. Somerlatte, der in Augen vorhin gutsagen war. ein schönes Gewitter an dem Abend. —

d 22 Jul. früh um 5 Uhr mit einem phaëton schon wir sehr bequem nach Leeuwarden. Die Breite längst des Canals ist mit Ziegelsteinen gemacht. der gröste Theil des Wegs längst auf Diesen, und allen eben. Manche orten künstlich angelegte Wiesenstücke des Wassers. Leeuwarden erreichten wir um 2 Uhr Nachmittag. Alle Thore klein nach der antiken gebaut Art, und stehen um 4 Uhr mit der Post nach Franeker. Auf dem Wege Bauernhäuser die für Pferden und Federvieh arbeiten, Kalkbrennerey und Mühlen, Ziegelbrennerey. Nun sah man schon den Thurm zu den Klinkers und den Canälen. es ist ein niedrig eben Land ausgenommen. Um sieben Uhr kamen wir nach Franeker, logirten in Falken, aber nicht bester ist im Heeren logement.

d 23 Jul. Prof. von Swinden war nicht zu Hause. Nur Ypey traffen wir an, der war Lector Anatomia, et antea Botanices ist. ein sehr platter Holländer mit dem Hut auf dem Kopf. er führte uns in die Universitäts gebäude. die kleine ist auditorium publicum pro disputationibus täglich. die übrigen auditoria. das Theatrum anatomicum ist octogon gebaut, so eben so zu Leyden ist, wo Cliset sein Kabinet hat, aber das sey hier gelesen werden muss. einige Skelete &c. sonst nichts. die Bibliothek hat wenig Bücher, plurimos adhuc zur historia naturali. ein Monstrum bicorporeum abdominibus connatis et uno funiculo spermatico, in Spiritibus. Camper hat als abgegangen

die Mütter ist post partum illius monstri gesund geblieben. Der Catalogus Bibliothecae ist gedruckt von ao 1713 &c. — Ein Neuronysches Palmeay, 2 neu schöne Pactus. — Der botanische Garten ist passable, aber seit der Lille Prof. botanices ist er gar gemeine Aufsicht. Die Pflanzen sind ohne Ordnung, wenig Bäume. einige gute exotica, besonders Cedrus 2 Libani, Taxus baccata 2 umbellata. die Wasserpflanzen gut in besonderen Löchern mit Glas eingefüttert. — Das Gewächshaus ist gut gebaut mit der Kugel für die succos Yucca, Aloes, & Cactos & Mexas. — Ego Oenanthem virosam, Oleam florentem, Gorteriam, Asplenium Ceterach, Cacti grandiflori florem et alias ex horto accepi. —

Das Naturalien Cabinet ist Camper zu Lancum, wie Mann über alles pedantisch ist, als Gesellschafter sich sehr gut schickt, sehr gut seine Thesen stritt, & des Land kennt, sonst nicht sein Gesicht ein sehr gelehrter und vornehmer Mann. Er wird Besuch von zu haben, weil man des Land noch besser nützen kann. Haben geht vorzüglich nach England. Weil man in Holland so gelehrt, fabriken giebt, gaben die sehr naturalien Verkäufen an, theils weil sonst die Preise zu wenig kommen, theils weil jeder Arbiter sein Recht Arbeit so augmentiren ist, daß er nicht dem gelehrten nicht einem fremden seinen zu sehen, aber die ganze Arbiter stellen zu machen, denn er gar individuum nicht arbeitet. — Von seinem Cabinet sahen sie den Naturalien nichts, weil sie mit seinen Leute Ipey gekommen waren, notis insciis. —

d 24 Jul. Aff. Prof. Cooperus führte uns um 10 Uhr vom. zu Camper, der uns sonst in sein Museum führte, und weil er eben mit Observ. microscopicis über. r. tenia ex anguilla et ex pulmone vituli morbidi beschäftigt war, setzen wir uns die. Nullus unguis in pollice pedum posterr. Cran Utan. quod sulcrens male. Sceletus Elephanti duor. annorum, ligamentum nuchae admodum forte. Os sesamoideum elongatum quasi 6tum digitum mentitur. Cavitas cranii parva, diploe maxima. Dentes quatuor in luniorib. duo maxillares in adultis. Tentorium cerebelli membranaceum, in phocaena osseum; cadit ergo Halleri hypothesis. Vesicula fellea in duplicatura ipsius duodeni. Testiculi penes renes. Musculi retractores duo penis ad radicem glandis in unum tendinem coeuntes. Radius et ulna cruciatim positi. Caput et tibia Elephanti fossilis. Caput bicorne Rhinocerotis. (: erat unum Parisiis 3bus florenis, cum tamen in ipso Musaeo regio nullum detur :) Caput Hippopotami. etiam Rhinocerotis Monoceratis. Caput Leonis, pardalis &c. Vespertilio Vampyrus. Didelphis asiatica et americana, inter se diversa. Sceleton Tarandi. — Ossa Bertiniana i.e. puncta ossificationis in similibus sphenoidalibus, a Bertinis pro ossib. habita. Familia Simiarum. Sceletus Orni. Utani. habet appendic. vermiformem, qui in aliis quibusdam non; ventriculum caninum. Cranium ovis

sat magnum pro ostendendo sagari errore, qui quandoq; eos cerebrum paedere morbo affirmat. Cervus Moschus cum fibula; quum antea omnia ruminantia fibula carere affirmaverit. — Vasa lymphatica pedis humani, et glandula mammaria interna. Cerebrum ex argilla optime factum. Luxatio ex acetabulo. Pelvis porci in qua sectio symphyseos ossis pubis instituenda. — Elephas nullum punctum nec ductus lacrymales, nt et hippopot. non. — Mitwgl einem Sie bey Prof. Camper zu trinken. Nun stehen französisch. die Felder ordentlich und sehr gedüngt. Nun sah sehr viehisch mit d. niedern Rad. für einige Ochsenmaschine, wie eine der Holländer, denn der Mensch sieht man sehr wenig. Der Torfen mit Ochsen will man nicht, ingem Mangel der Kühlichkeit. Die Hauptbranche ist Butter. Nach Tisch führte er mich in sein Laboratorium publicum qua professor Chemiae. Man sah der eine Seite von altersund ehemaligen spatis, circa 300. — Eben noch Vorbereitungen zur Materia medica. Das Laboratorium minutiss. Abends ist dem Ball gestanden.

d 25 Jul
⊙

V. zu Hause. Zu Mittag speisten wir bey Camper, dann Abentraüben da. — Der Ball heute Nacht der Commissair ist wenn sie die Hintersitzen zusam. gefallen. Der hystrix hat die Zähne antrorsum et retrorsum gefiedert. Ossa cava avium, quae altiora petunt. Etiam maxilla inferior cava, in articulatione perforata. Intra cranii ossa aer per tubam Eustachianam intrat. Etiam costae cavae. Ossa struthionis cava, et cito currat. In anatibus tantum brachii cava. Carinariae non cava. Die Oefnung auf sehr. sein jüngst Wallfisch in A. sein Wallfischfleisch cum situ perpendiculari der Venen. Gymnotus electricus. Ingentia capita crocodili, etiam maxilla inf. physeteris in marga inventa. Organa loquela simiarum, sub glottide pater foramen in sacculum ante thyroideam positum, qui inflatus, si animal sonum edat, adeoq vocem articulatam certissime impedit. Etiam in Tarandi gutture talis sacculus. In Oran utan duo sunt. Camper & Orang utanes fecit. — Orang utan in A. sat t. novelam sie vivipr. under simiae. Os in pene. Os intermaxillare. Os sesamoid. — Decem ossa metacarpi. Pelvis aperta et in erinaceo. Organa auditoria balaena, qua facillime perduntur, quoniam laxe cohaerent penes condyles articulatorios capitis. Icones eorum dono dedit. — Ossa morbosa. magnus thesaurus. Skolioseos exemplaria in bubus plura, et in porco in gallina, in pisce. Cordoseos specimen in sue. Fractura ossium non sanantur callo sed separatione lamellarum osseorum in latere. etiam ossa cava avium sic sanantur. Patella fracta non iterum concrevit, sed tendo crurei qui supra eam decurrit, eo loco indurescit, et has duas partes fractas unit. Tophi venerei incurabiles in induratione ossis consistunt. Examinum lue venerea penitus exesum. — Pelves foeminar. asiaticarum et quarundam claudarum admodum amplae, adeoq facilius pariunt. — Methodus propria sana rationi conveniens medendi Skoliosi. —

die Köpfe von Affen, Negern, Madagascar, Chinesen, Malabaren, Europäern und seine reflexionen über die Gesichtslinie, qua in simia maxime reclinata, in Graecis faciebus maxime proclinata est. — / An Platz des Pferdes sah seinen Platz in der Schneidezähne und greift auf die ossa turbinata an, ergo idem, quod Dæna in homine, ideoq incurabilis. Signum pathognomicon istius morbi, est inflamatio glandularum submaxillarium, quoniam ramus secundus quinti paris et ad nasum et ad has glandulas ramos dat. Injectio la Fossii ad partes affectas non venit. — Bos absque cornubus. — Beim Abkommen Hendrichsen mit der Liebe, wegen Erklärung der Zeit, eher Verlag gesetzt, sehr accurat. Der Verfasser seines Manuscriptes unter den Händen, so daß der Grund nur nach Verbesserungen erwandert sind. Seine Teleologie zugleich. Die Modification der Gesichter mit der linea facialis. Die Nationen sehr gut, weil sie so sehr in einander vermischt sind. — Besuch ganz gegen Taentze, der ihm einen Brief auf der Reise seines Gönners Debrit, zugeschickt hat. — Seine Verwandlung aus alten Gesichtern zu lieben, die sie in der Jugend aufgenommen haben, et vice versa. Er beruft sich den Kiefern, intumescentia sinuum frontalium, Vertiefung der Nase, und Verlängerung ab partis facialis capitis in adultis. Ergo vergrößern die sogen. Griechen der Nasen, indem sie quasi portem facialem erklimmen. — De Blumenbachii opere de varietate hom. esse admodum inveniles, judicavit. — Fort nach 9 Uhr Abends kamen sie von unserm Freund Camper zu Klein Lankum nach Hause. Da begleitete und die Gälfte Wagen. Meist Abend Gesellschaft auf Zabern gestanden. — Des Abends essen sie noch in Kleinen Gesellschaft

d 26 Jul. Heute um 6 Uhr fuhren wir mit einem phaëton Cabriolet nach Staveren, Frühstückten und weiter en passant bey Camper und kamen um 8 Uhr nach Harlingen. / Der Tag war Markt in Franeker und auf Pferderennen, ist gänzlich aus, um die Pferdezucht zu encouragiren. Der Sieger bekommt eine silberne Schüssel. / Harlingen ist sehr wie die holländischen Städte gut gebaut. Aus dem Hafen geht ein Canal in die Nordsee. Der Trekschuyt geht alle Morgen um 4 Uhr nach Amsterdam ab. Die Nordsee, der Zuidersee, Holz ist das vornehmste Ding. Vor dem Hafen lag ein Kriegsschiff von 30 Canonen. Nun fuhren wir längst der See auf den Dünen nach Workum, die sehr gegen die See nach ringsherum Pfähle zur Verschützung haben. Sind 12–14 Fuß über die See erhaben Deiche, und 18–20 über das Land. Das Land ist niedriger als das Meer. — Oben auf ist der gemeine Weg mit Ziegeln gepflastert.

Zusätze zu den Tagen der Gesichter bey den Amputationen.

[illegible] Land an Berge einzelne Bauernhäuser, viele Weingärten. Wir passirten Werken, und bekamen wunderbare Aussichten Hindelopen. Um 2 Uhr erreichten wir Stavoren. Der Commissarius besorgte uns ein Schiff, unsere Pferde die 2 Menschen ausser uns zur Führung hatte. Wir fuhren um 3 ab, und kamen gegen 8 Uhr Abends Enkhuisen. Wir hatten 10 Uhr in Medenblik an. Unsere ehemals Pferdchen empfand ich keine incommodität. — Der ausgestandne Allarm und die Anstrengung von gestern that seine sichtbare effect.

d 27 Jul. Wir setzten in einem verschlossenen Wirthshaus an Ufer des Meers passa sier. Die Einfahrt des Hafens in die Stadt ist mit einer Zugbrücke versperrt. Die Häuser sind da alle auf Zoffern marine à chaud fascis gemacht, bey 10 Füss hoch. Die Fenster sind mit Fensterladen versehen. Die Zoffern pflegt man ex fundo des Hafens mit Mergen. Um 6 Uhr fuhren wir mit 2 phaeton nach Hoorn. — Gutes Land mit kleinen Canälen durchschnitten, häufige Mühlen. Einzelne berühmte Häuser fürnehmlich angestrichen. Vor Thore von Hoorn sehen die ostholländischen Häuser an. An jedem Hause ein kleiner ostholländischer Garten. Die Bäume gegen Süden angestrichen. Grosse Alleen. Vor Hoorn alles voll Gartenhäuser. Hoorn selbst eine grosse schöne Stadt. Wir bestiegen da um 9 Uhr die Gesichte, die gegen die Küste ganz bewachsen sind. Die Dünen selbst eben angebauet. Schiffe fuhren dicht mit einem riesenmässigen Ring an dem die Haftanker Noth findet an der Tiefe der Canals. — In Bernaveld verschafften wir die Gesichte, und weil niemand unsere bagage bringen wollte, mussten wir sie selbst durch die Stadt durchtragen. In der Gesichte nun voll empfindlichen Dünsten voraus; Zur Verkürzung bestrigt man eine Schaute, die man auf dem Canal von Passagiers placirt ist, fährt so voll einer Zeitlang auf einem Canal, und dann in die Zuyder, Amsterdam und die vielen grossen Schiffe in Gesichte — bey der neuen Herberge stiegen wir um 3 Uhr Nachmittag ans Land. Der Schiffer verschaffte uns einen verlässigen Träger der unsere bagage und uns in die beste auberge de Nederl aux Armes d'Amsterdam chés Mr. Thibaud brachten. Der Nachmittag kann uns zum Ausruhen gelegentlich zu statten. Nun die Aussicht auf den schon übel riechenden Canal ist unangenehm. Des Morgens wird er mit einem grossen Waggen von Unrath gereinigt.

d 28 Jul. Vormittags gaben wir zu Fuss unsere addressen bey Mr. Smeth en Sch. Schubart ab, an den uns unsere coffres addressirt waren, nahmen bey de Bary et Pilgram einen bequemlichen Hausknecht, unsere Geld, und gingen über die Börse nach Haus. Um 2 Uhr wird à la table d'hote gespeist. Ein gutes Namenregister von alle Logirenden in Amsterd. mit ihren Wohnplaatzen ist sehr bequem.

Wir trafen da in der Auberge einen gutmüthigen Juden von Lieben-thal an, der 3 Monath in Büsing bey Maithany gewesen war, unsere Karte sehr gut kannte, und auf die Familie des Hr. v. Podmanitzky. Le besaß ein Cabinetten, verstand etwas Mineralogie und Petrefakten, war, hatte in Göttingen studirt — sei nun in seinem graden age. — Nach Tisch bissen wir uns auf den folgenden Tag ansagen, und wir gingen indessen gerade gegen uns über in das Wirthshaus der Blaue Sau, wo der Wirth ausserer nützlicher Thiere hält, um sie schlachten zu und uns damit handelt. Er hatte damals einige Indianische Raben, Kakadus, Papageyen, Reiher, einige Mäuse, den großen Nordamericanischen Bär, einen Chinesen, Sibirischen, des Tiefenbrenin, einige Agutis, Lemur Mangoz, den Coaita, den Simia Sylvanus, Sorex Araneus, einen Sibirischen Hirsch, einen Zibethkatze, einen Onça, einen Törtlim, die 6 — 8 Pfund des Tages ergeben, und noch einige andere Thiere. Auf einem ausgestopften großen Tisch lagen die Kostbarkeiten, einige Petrefakten aus Nordschland, der ziemlich munter, trinkt bey seinem ist, und spaß à Kinder sei. — Abends sahen wir das Nachtessen an, wo es aber nicht sehr frappirt, und gingen um halben 8 Uhr.

drey Jul. Vormittag gaben wir unsere addressen an Johan Friedrich Mattej, an die Brüder Goll, und an Streckeisen & Gavanon von Hr. Schubart, und an Vernade et Compe. von Hr. Vogt ab. Die Contoirisse von Hr. Gavanon begleitete uns in das prächtige Rathhaus, wo die Einung freilich zu wenig vorstellend ist. Aber der große Saal ist wirklich majestätisch. Die innere Einrichtung der Zimmer ist simple, aber einige vortrefliche Gemählde, unter welchen freilich der de Witt in der Rathskammer, der Rembrant, die Fatalität vorstellt, und das Gastmal mit dem Schützenstück von van der Elst die vorzüglichsten sind. Hr. Beschreibung des Rathshauses der Stadt Amsterdam. 1766. 12 Bücher. — Nach Tisch besahen wir an dem Spiritus vini 44 die Gewerbe da Barge à 5 ms nach Hause. — Nach Tisch besahen wir mit dem Herrn Lildenthal das Cabinet des Burgercapitain von der Meulen, und Camper eine addresse gegeben hatte. Er selbst ist ein gefälliger guter Mann, den es freut, daß seine Sachen besehen werden, und gerne allen zeigt, aber nicht scientifisches davon erzählt. Die Sachen mit Mineralien an: Petrefakten Zinnobererz aus der Pfalz, Kupferschiefer, Spatum imbricatum, einige große Crystalldrusen, gediegen Gold in Zinnoberz, Goldstufen aus Mexico. Vorzüglich war ein Herz, versteinert crystallisirt, einige Gänge von Herz und von St. Marie aux mines, — gelber Talk, grüner Talk, grossen labrador. ? große Stücke Eisenglimmer, rothes Kupferschwarz, Bergstein, einige schöne Opale, Petrefakten und Antiken &c. Von Monstris sah er einige wirklich singulaire Stücke. Zwey Kinder abdomine coaliti. Infans sub cujus umbilico quintus pes naturaliter conformatus prominet. Kahm mit 2 Köpfen zusammengewachsen

Schaaf mit 6 Füssen. Embryo von einem Kalb mit 2 Vorderfüssen. Eine ganz offene Füsse. Füsse mit 2 Klauen, mit mehreren Füssen. Skelette des Fötus in den Augen die Ohren stehen, — wo unter der Zunge das Zäng ist, der Rüssel [illegible] Kopf steht et alia. Eine gute Suite von menschlichen Embryonen, auf den Nagerkindern. Die originellen Anschiessen praeparata, waren einige in K. [illegible] academie. abgebildet sind. Gute Suite von Embryonen Skeletten. Ein Skelet, mit rachitischen Kinde. — Orang utan in Spiritus. Raja Torpedo in Gymnotus electricus. Balana in Spiritus &c. Bürste Wallfang. — Skelette Kopf einer grossen Wildkatze. — Ein dergleichen Rhinoceros Horn, quod rarissimum, ohne ganz poliert. — Conchylien sehr schön. — Grosse Tabo scalaris. Wolfsfüsse. Orange admiral. Ein ausgemachte Cedo nulli der Lyonet allein acht besitzt. Museum Vaatili. — Die postnische Hämer. &c. — Von Vogeneiern auf einem eigenen Schrank, gute Kollegionen, Gorgonien, Flustra, Korallen &c. Auf den Eierschalen einige. Einige filigranarbeiten. Vogelnester sehr zarte Arbeit, hängende mit Fischen Eyschale. Einige Eyerschnüre. Einige gute emaille gemälde. — Von einer Tauben zu gen. Einige Eyerschnüre, einiges auf die Eyerstöcke, — ein schönes Caput Medusae, Echinis & Versteinerungen. — Abends machten wir noch einen Spatziergang in den Tiergarten, wo wir das französische Reisung arbeiten extra grosse Visit im Grossen fanden, ganz verdrüsslich. —

30 July Die gaben unsere addresse bey H. Post Comiss. de admiralité, bey Prof. der Anatomie & Chirurg. d. Bonn und bey Doctor Medicina Klöckner ab. Trefflicher, ein sehr guter Mann, der deutsch spricht, und sich vergnügt mit Ausstopfung der Thiere übt. Die gelblichte Capajon ist sehr schön. Sie sah gestern Abend Klauen Polatouchen, eine Marmotta alpina, gelbe Mäuse, Sorex aquaticus &. und noch einige, die wirklich rothe Zähne haben, denn sie fielen sie offen. (s. Blumenbachs Satz sie bey Vögeln bestätig zu:) — Sie sah auch den Hippopotamus praeparirt. — Ein ziemlich starkes Gewitter war diesen Vormittag. — Zu Mittag speisten wir bey H. de Smeth, es war ein jüngere Hogheer und der Rüssische bevollmächtigte Baron Friedrichs war. — Die Damen steifs. — Nach Tisch giengen wir nach dem Thiergarten, wo jeder für seine 2 Stüver entree sah. Die Einrichtung ist wie in Grünes Anlagen steht. Ein grosses Rund mit 12 Fenstern, der Boden mit Muscheln gepflastert die Wände mit Fliesen, Felsen, Bäume, alles in der grössten Reinlichkeit. Gegenwärtig waren 40 à 50 theils meistentheils spielten. Die Saiten Instrumente einfachlich einmal Klingt, zusammen in 2 gewölbten Bögen parterre, dann in einem Theile ohne Verzierung. 4 Provisores und 4 Lauern haben die Aufsicht — kein wie Vater und Mutter. — Von da giengen wir in das sogenannte Museum oder Gesellschaft, das eigentlich dem Raum, den Einfluss unter sich begreift a) das Gesellschaft, wo jeder Gesellschafter Fremden dann ist sehr viel da bezahlt, als auch andere kranke Weibsleute ganz unentgeldlich aufgenommen und besorgt werden. Die Säle sind sehr offen Orte gemahlen Glas Dach Rund herüber, mit Marmorsteinen gepflastert, die Zeiten waren mit Bäumen, und jeder von dem andern durch r. Leitener Band abgesondert. Vor dem Thore sind für jede ein Wasserbecken — und r. Rasen mit r. Felsen, der meist aus Tuffstein ist. Im ganzen sehr artig Gebäude. —

6, das Collegienhaus, wo bloß kranke Handwerker und unvermögende Leute aufgenommen werden. Auf sie ist die unmittelbare Einrichtung, die sechs langen Säle, die Betten anzuweisen mit Vorhängen &c. &c. Das Verbandhaus sind wieder ganz abgesonderte Säle, wo bloß mit eiternden Krankheiten behaftete, aber keine venerische aufgenommen werden. Die Betten sind hier abgesondert, stehen so weit daß man überall dazu kann ohne Vorhänge, mit einem so erfrischenden Anblick denen sich die Patienten beym Eintritte selten hier Schritte hatten die Besorgt und gaben uns Nachricht von denen ab, die sich vielleicht durch ein unvorsichtiges Eintreten Schaden thun könten. In dem Saal ist auch nur einer Küche um die Suppe zu kochen, und die Arzneyen zu machen &c. Alles sehr reinlich. — Es ist gewiß sehr schön, daß an einem Ort als so eine Gelegenheit zu chirurgischen Vorlesungen ist man auf ein eigenes Verbandhaus angelegt hat. — Eigentliche Damen, Häuser sind hier nicht weil keine die nicht krank sind, einer ist so hoch daß Arbeit finden können. — Die geringen meistens auf den Höfen des Rathhauses, wo man die ganze Nacht sowohl übersehen kann. Das Gebäude selbst das darin ist, ist auch vorzüglich gut. — Hr. de Pilgram stehet auch in die Deutsche Synagoge, wo dem Leider recht gut singen. Die Portugiesische ist aber ungleich besser gebaut, reinlich in gutem soliden Geschmack, und auch das Alter sehr gute Architectur. Auch sonst ziemlich rein, und offen Geschmack. Mit Hr. Pilgram (z.B. Lindenthal) gingen wir längst der Judenstrassen, die ganz gute Häuser enthalten, stehen, besahen die grosse Festung am Kärthnerthor das Arsenal, die Kirche des Lazareths erfinden soll, und mit einem Thurm versehen ist, gingen ferner längst den grossen und ebenfalls prächtigen Gebäude der Admiralität und der Ostindischen Compagnie (auf der Landstrasse) vorbey, stiegen da wo in der Gegend, in einer Auberge, und besahen ferner den grossen Ballhaus, nur privat Unternehmung eines Wirthes, der einige bedeckte Gänge in Form anlegen lassen, worin man sich spatzieren kann. In der Nähe sitzen Kaffeehäuser eines Kaffeehauses die Musikanten und ein Cantatore in einem comischen Anzug und eine Cantatrice sollten die Gäste zu belustigen. — Ein starker Regen (Kaffeehaus gratis.) hinderte uns aber als wir 1 Uhr nach Hause zu kommen. —

Dienstag d. 31 Jul. V. besuchten wir Hr. Prof. Bona einen sehr artigen, noch jungen Mann, mit dem wir uns französisch unterhielten. Er hat in seinem Garten sein Haus zwey Stock voll schöner anatomischer praeparata alle in Spiritus, von denen er die vorzüglichsten zeigte: Puncta ossificationis in sterno vertebris dorsi ossibus sacris. Progressus ossificationis in variis ossibus. Tota scelotus embryonis. De his agit sua dissertatio. — Ossa pubis in femina post partum sponte a se divulsa. In femina, quae peperit, hiatus adest in symphysi ossium pubis, id est, duae hae cartilagines, quae quadris extremum ossis pubis tegunt, paullulum a se invicem in medio hiant. In virginibus et maribus non. — Symphysis ossium pubis

in pluribus specieminibus ita dissecta, ut haec distincte adpareant. — Embryonum collectio pulcherrima et in ovulo adhuc sitorum, et extra ovulum cum allantoide et alii. Situs perversus embryonis in utero, pede supra caput reclinato. Infans cum 6 digitis, alteri prima plebeia 6ti digiti cum 5to osse metacarpi articulato. Membrana decidua Hunteri. — Uteri virginei cavitas triangularis. — Foetus cum testiculis intra abdomen. Valvula arteriarum et venarum. — Cutis Athiopum. Sestis maceratus. Epidermis integra a pede manuq detracta. Oculus balaena in quem centrum nervus opticus se inserit, et usus ligamenti ciliaris ut nempe humorem vitreum in situ suo contineat, distincte adparet. Hydrocephalus ingens cum arteria Aorta decurrente etiam intorsa. — Pelorica in spiritu. Apocynum androsaemifol. muscas capere dicitur ob elasticitatem staminum eas amplectentium, ego ob virus nectaris, quod musca haurire amant, eas in floribus mortuas remanere crediderim. — Bulbi Hyacinthi et Tazetta, in quorum medio flores iam distincte adsunt. — Canis c. duobus pedibus posterioribus tantum. Anus imperforatus. Vagina atrata. Scirrhi uteri. Hydatides. Situs dentium in maxilla denudatus. Cranium infantis hydrocephali. Os Wormianum non habet proprium punctum ossificationis. — Cranium Vaccae et equi hydrocephalosum. — Cranium Athiopis, Europaei pulcherrime dealbatum. Cranium Dani, cuius facies admodum plata et magna. —

Von einigen Tagen hatte er in der Akademie eine Vorlesung über die Flora gehalten. —

Um 8 Uhr stiegen wir in 12 Uhr, weil uns Hr. Pilgram gütig mit seiner Tandschaft in der Weik zu gehen, bis spätestens zur Ankunft von Harlem liegt. Den selben Weg führen wir auf der Leidener Seite gelegene schöne neuen buitenplaatsen vorbey, und den übrigen Weg machten wir in der Kutsche des Hr. de Bary, bey dem wir gegen 5 Uhr ankamen. Wir trafen da noch Hr. Collignon an, einen selbständigen Mann der sich zum warmen Freunde Hr. Schleider einen Melancholicus, und seiner Frau von 28 Jahren, die artigste und artigste Holländerinne, die ich noch gesehen haben. Ihr Vetter war Olle van der Hoeff aus Harlem suchte seine Freundlichkeit zu vergelten, und ist in Gesellschaft geblieben. Mit dieser artigen Gesellschaft traten wir Ihre und gingen nachher im Garten spatzieren, der nicht völlig vollendet ist, sondern — nach Englischer Manier, schöne Holzungen, viele Abwechslungen, schöne Obstbäume, und auch mit vielen ausländischen, wie Rhus typhin. Spiraea salicif. Cornus alb. Lonicera. Ilex Aquifol. &c. bepflanzt. — Der Garten ist diesem Hrn. Hr. de Bary jetzt 500 fl. Miethe, und für 30000 fl. würde der Platz zu kaufen seyn. Die Gebäude die darin sind, bedeuten nicht viel, sind viele Galanterie. Wir spielten bis Abendbrod Comerce, und gingen nach diesem noch etwas spatzieren. Und dann zu Bette. —

en fissa

Augustus.

d 1. Aug. ⊙ Wir hatten sonntag zu frühstück, unterhielten uns den Morgen, da die Leute negligée waren, mit kleinen Spielen, gingen spatieren, und da der Tag nun schon schön war unterhielten wir uns überhaupt recht gut. Einige Grafen und Edelleute die da in der Nähe waren hatte man eingeladen abzuspeisen, da die Fürstl. Leute überrascht war. Zu dergleichen Arbeiten können auf dem Nachtessen einige tausend Menschen, die sich deswegen einige 50 St. verdienen, und nachher wieder nach Hause gehen, und ihr holländisches Geld in Bremen umwechseln, da denn wieder sieben zurückbleibt. — Um 6 Uhr Nachmittag stiegen wir längst dem Kanal den ganzen Berg nach Hause, wo uns freilich der Gestank so nasse wie den Hartmann über kommen, immer fortbauern wollte. Auf den Wiesen unsere stiegen auch sehr dicke Nebel auf. Um 9 Uhr waren wir in der Nacht, wo ich noch einen Brief von meinem lieben Bruder L. M. fand

d 2 Aug. die gestern unsere addresse bey St. Dull in Bremen ab, da wir von dem lieben Doormann hatten, und fanden einen sehr artigen Mann an ihm, der sich viel mit Dänemark zu thun, und sagte uns den Prozeß des Publicirens des Friedens, wie er in Berlin geht. — Auf der Börse hatten wir das Vergnügen Hr. v. Langerke und noch einige andre anzutreffen. — Wir spazierten bey Hr. Westen Neven des Hr. Motte aus Frankfurt, wo uns Hr. Rauch aus Heilbronn aufsuchte, der vor 3 Jahren bey uns in Wien gewesen war. — Bey D. Klockner sahen wir den Brandenburgischen schönen Vorrath ausgestopfter Vögel z. Spiritus. Grosser manicill. Jaundichschwl. Onca. Pferdischen Dock mit der feinsten Wolle

Es befindet sich alles das Beschriebene Jetzt in einem Kasten und 4 Zimmern in Hr. Hall beisammen

von ausländischen Ganzen, weiß schwarzbraune rc. Eichhorn verkaufte er uns Nicht mit seiner Sammlung. Es fehlte uns in der Teuringische Vogelcabinet. Hr. Teuring selbst ist mit seiner ganzen Vogliere hinter Hartum auf dem Lande. Die stehen in Glasschränken, und sind meist von D. Klockner präparirt. Ein sehr schönes Sperlingo, Zaunkönig. Bengtin Kasuar. Whisperunte, Rhaphastor, mehrere Arten Colibri. Jaundichvögel. Columba minima. Changeante rc. Es ist schade daß sie nach keiner bestimmten Ordnung und nicht mit Linnäischen Namen aufgestellt sind. In einem andern Zimmer, sind noch einige Tableaux mit Insekten, und ein schöner Moschus pygmaeus. — Wir gingen noch in die französische Comedie, die so lange in einem Conterone hause gespielt wird, bis die holländische wieder anfängt. Man gab L'amitié à l'epreuve à Silvain, aber sehr schlecht executirt. Die erste Ouverture Ode du tour fang nicht.

d 3 Aug. Wir besuchten Hr. Brandt Droguisten an den wir Cooper addressirt hat. Der Vater ein eifriger Lutheraner, der eine Historie Kirche, die executionirt werden sollte, geschrieben und der Gemeine in Wyke gepredigt hat, und den Prediger unterhält. — Er ist selbst Eigenthümer einer grossen

Zimmerfabrik denn unsere ihm noch übrige sind. Es sol bis 25000 fl. zahlen, ist also in Gang kommen, aber gegenwärtig sol seine Fabrik immer einen Vorschuss von 100000 fl. und er macht 50000 ℔ des Jahrs. Zu seiner Nychtheneris macht er 1800 ℔ und einen er Jagall arbeiten will 3000 ℔. Er selbst eigener Fabrikmeister, — und der Verbrauch des Zinnobers ist sehr stark. Mit Fabriken in unsern und andern Ländern sollte es nicht stark — sie braucht einen pfälzischen Quecksilber aber um 36 fl. Gold einen er jährlich 400 seller jährigen Quecksilber, das sol 170 ℔ ausfallend. — D. Clokner ein muntrer Mann zeigte uns einige Seltenheiten die er auf seinen Reisen nach Madera, nach Italien und Malthe gesammelt hatte. Einer Indianischen Vierbund und Goldfasanfedern, v. Tamarindenzweige, einige Conchylien. — Schöne Cupellen in Porcellain mit Glas bedeckt, verschiedene Gewächse und Thiere in Spiritus ziemlich elegant rangirt — auch einige Insekten, zwey Exemplare von Cerambyces Imperialis. die grossen Scarabäi. einige Cerambyces. &c. — Hr. Prof. Bonn ein sehr beschäftigter Mann, verwahrte uns auf dem Anatomiesaal, oder wie man es sonst nennt, auf der Präparirkammer. In einer mäßig grossen Höhle in der rechten Seite liegt der Leib Gliedmassen in denen von verschiedene Krankheiten Knochen aufbewahrt werden. Fractura omnis generis et patella et colli ossis femoris et cranii fractura vario modo concreta seu conglutinata. Fractura etiam ultra fissuras extensa, et diversimode per plura ossa serpentes. Articulationes novae quae brachium cum humero, femur cum osse ilium formaverat; neque cartilago ibidem nova aut glandula renascuntur et Malpighi vult. — Anchyloseos plurium specimina. Tota pars cranii avulsa et accreta. Crania luis venerea exesa. Tota scelotes hydropica, ubi praesertim capita ossium nimium extensa fuere. Spina bifida. Ossa cariosa, alia admodum gravia. Cranium cornutum. — &c. Praeparata adhuc quaedam anatomica, et monstrosi foetus in spiritu. — Eben gegenüber der Fenster zu Fünft der vortreffliche Rembrand Tulpinam vorstellend, wie er an cadaver demonstrirt. Auch Ruysches & Campers Portraite sah in Lebensgröße sind da. — Noch eine Zierde dieser ist der anatomische Theater in die Rundung gebaut, für ohngefähr 300 — 400 Zuschauer. Prof. Bonn lässt den Winter um 5 Uhr Nachmittag lesen. Alle Chirurgi sind vorzüglich stark einzugehen. — Neben bey ist noch eine Höhle in der vorgedachten Spitze noch in Spiritus. Ein Skelet eines Riesen, wo die Dicke des cranii seiner Größe respondirt. Zwey ausgestopfte Tieger aus Sumatra aufrecht stehend in Glasschränken. Einige Thiere in Spiritus. Insecten und Gewächse gabinet. &c. — Prof. Bonn arbeitet an einem Catalogue raisonné über die hiesigen Gewächse. — Mittags speisten wir bey Mde Vernede einer Professors der Mde de Hogheer beyd aus Berlin. Nach Tisch machten wir einen sehr angenehmen Spatziergang über die Anspelbrück bey der Prinzessinn Garten vorbey, und giengen um 6 Uhr zu de Myncheer Gall de Frankenstein. Unser Unterhaltung meist Bemerkungen der Zuschauungen auf Lapine. Frey da Portfeuilles in einem schönen Cabinet, auf den Mineralien rangirt. Wir sahen v. portfeuille mit Zeichnungen von 100 verschied. Meisterstücken

fol. III. 331.

Vergleichen portefeuilles sah wir erste. Zwey Blumenstücke von van Huysum mit Wasserfarben gemahlt, und die weiße übergoldet sind unsere ordentliche Stücke. — Das portefeuille von Rembrand und seinen Schülern und Figuren sah wir erstaunt genug. Aber die gelungensten portraits von des Cartes, von ihm selbst und seiner Frau sind unbeschreiblich fleißig gemahlt. Eine Maxime war die Hauptlust in die Mitte des Stücks zu bringen. Einer Schüler Brunkhorst, Boll, Dow, Dietrich, Schüler &c. bewiesen. — Sammlung von Ostade's Zeichnungen; die die fleißigsten von allen, und farben. — Die Originalskizze von Rembrand zu seinem portrait von Tulpius das auf der Anatomie. — De Witt's Skizze zu seiner Geschichtgebung Mosis in Rathhause. — Das Bethlehemitische Kindermord von Rubens. ein großes, göttliches Stück. — Potters. — ein schönes Pferd auf weiße Papier mit Crayon gezeichnet von Wouwermann. — Zeichnungen von der Markgräfin von Baaden Durlach, der Tod der Cleopatra &c. die ewiglich Meisterstücke sind. — Nach um 11 Uhr fuhren wir zu Hr. Pilgeram in Jordans Thurm, wo gute Gesellschaft war, mit der wir nach in die Eintracht seu Vauxhall gingen. — Nach 2 Uhr Nacht zu Hause.

d 4 Aug. Das Kasselsche. Ein Hof mit allen 4 Seiten mit Gebäuden eingefaßt. Die schönsten Verbrechen kommen hieher; gegenwärtig waren bis 60 K. Im Hof liegt das Farbholz, Campeche, Gelbholz, Brasilienholz &c. Dieses Stück mißt einen Zoll und einen Strahlen Höhe, die die Länge in gleichmäßig hat, und 60 ℔ wiegt, raspelt; indem sie die Höhe über den eingestreuten Stock fegieren. Das gemahlte Holz wird von kleinen Verbrechern gesägt, sortirt und gepackt. In einem solchen Loche sind 5 – 6 beysammen, am Verdienst arbeitend. Die haben Schlafkoyt. Auf einer eigner Kirche. Wann sie sich übel aufführen, können sie in den Zuchtstollen, wo das Wasser vollläuft, und sie mit pumpen. Das Verbrechen ist unerhört. Die stehen über den mit starken Gitter versehenen Fenstern wie bey Klingenbeutel herum. Abgesonderte Gefängnisse sind darunter. Die haben auch ihren Platz im Hof. — Weil ein gewisses zu sehen war das Abwechslungsfest; wir verbrachten Nachmittag. Wegen sechzig jungen als Mädchen über 4 Jahr alt werden beim aufgenommen. Die Kinder die gesäugen werden, werden bey Bürgersleuten auf Kosten des Hauses zur Aufziehung gegeben bis sie 4 Jahr alt sind. Die bleiben im Hause bis ins 12te Jahr, und wenn die Mädchens freudig sind, bekommen sie noch neue Wäsche, Kleidung, 25 ff. baar, und ein Gesangbuch oder Bibel. Es sind weit mehr Mädchens als Jungens. In allem waren gegenwärtig über 1300 Kinder da. Im 10ten Jahr können sie aus dem Kinderhaus ins Große. Bis dahin lernen sie in der Schule, lesen, schreiben, rechnen & catechisiren.

und kommen auf das Verdeck. Um 12 Uhr gehen sie wieder Morgens früh in die Schule um in der Übung zu bleiben, und dann kommen sie zum Nähen, in einem eigenen grossen lüftigen Saal, an dessen Seite zwey Vorsteherinnen mit 2 Assistentinnen sitzen, die es den Kinder weisen. Die ganze Nacht lässt sie frische Luft wehen, ausser dem, was sich das Haus gesindt. Die Mädchen helfen auch den Steuermeister der Kinder in einem besonderen Saal für das Haus schreiben. Auch helfen sie auf der ganzen übrigen Haushaltung. — Mit den Jüngens essen so. Weil sie um 12 Uhr gehen sie in die Schule, und dann können sie zu einem Handwerker. Schneider, Schuster, Drechsler und Schuster handelend, können sie ins Haus kommen. Die Jüngens und Mädchens schlafen à parte in grossen lüftigen Sälen. Ihre Betten sehen sie alle 14 Tage, im Winter alle 8 Tage frisch. Auch Gemüse, Grütze, Reis &c. wird gut gekocht. Abend Butterbrod und Käse. Ihre Schlafstellen sind in 4 Sälen in der 2ten etage, sehr lüftig und sauber 3 Lagen in einem dritten grossen Vorsaal und von der Wand abstehend. — Wenn sie in der Schule nicht können, bekommen sie einen Stock an die Füsse. — Zu oberst ist das Magazin, das Trockenhaus und Wohnungen für die Aufseher. Der Hof geräumig. In einem apartem Nebengebäude sind die Kochstuben für Jüngens und Mädchens. Es waren meist Irländ Mädchens als Jüngens unter denen ein variolöses war, in allem ungefähr nur 45. Trotz dem Haufe überhaupt, herrscht die grösste Reinlichkeit und Ordnung. Nicht die geringste Gruch, und alle mögliche Bequemlichkeit. —

Um 12 Uhr gingen wir in das englische Kaufhaus, um Zeitungen zu lesen, und dann auf die Börse. Montag und Freytag sind die meisten Leute da, weil dann auch die Kornbörse ist. 2000 Christen und 500 Juden Mäkler sind. Hope und Muelmann regulieren den Wechselcours. Alle Wände der Börse sind mit affichen vollgeklebt. Das Gemüngskasten ist dort. — Nachmittags gingen wir mit Hr. Bost auf den Admiralitäts Werft. Zuerst sahen wir ein gefangenes Kriegsschiff von 18 Kanonen. Zu diesem das Holz wird mühsam Tuch getheert, um es vor Fäulniss zu praserviren. Dann sahen wir ein neues fertiges Kriegsschiff: der Admiral Ruyter von 60 Kanonen; Oben das Verdeck, der Platz zur parade für die Soldaten, die Kirche, die Logis für die Officiers, die Cajüte, hinterwärts die Küche, Zimmermanns Werk, die Schmied, und der Stall. Die ganze untere etage für die Leute, — und unten die Fruchträume und Ballast. Von da sahen wir an die Fregatte Amphitrite von 36 Kanonen, wo die Matrosen exercirt wurden. Ein freudiger Anblick die Menge der Matrosen auf die Raaen klettern und die Segel entbinden zu sehen! Auf den Werft sahen wir wie die grossen Mastbäume gemacht wurden. — Mehrere kleine Sloepen. — Das Dampfschiff ist merkwürdig. Wasser wird in einem Kessel aufgefüllt, und die Lunge drehen in 2 Röhren in wie fest eingeschlossener Luft getrieben, darinn Holz liegt, das Wasser sehr viel hingesetzt wird, und sich allerhand Erfindungen geben lässt.

die Kammern sind auf eine eigene Art stallt. Die dienen um die grossen Schiffe über den Pampus zu bringen indem sie fest an dasselbe geklämert werden, während als sie voll mit Wasser gefüllt sind. Sind nun die Kammern ausgepumpt, so steigt das Schiff mit ihnen zugleich in die Höhe, und so können sie über den Pampus passiren, da nur 12 Schuh, zuweilen auch nur 8 Schuh Tiefe ist. — Wir fuhren zum Bürgermeister Hasselaer Hr. Renndorp, Hr. Marsillis, Hr. Bosk à Ide Vernede waren da und spielten. Die Mädchen &c. Es ist ein sehr grosses Haus, und ab ging auf den grössten Fuss zu, der möglich ist. Madame eine sehr feine Frau. —

d 5 Aug. früh um 10 Uhr gingen wir mit Hr. v. Lengerke nach dem Ostindischen Hause. Die Magazingebäude sind über 100 Klafter lang, und 4 etagen hoch, von Ziegelsteinen alles. [illegible] Um sie zu sehen, mussten wir einen Erlaubnisszettel von einem Directeur der Compagnie holen. Im Hofe lagen eine Menge voll angestrichener Schiffskanonen. In einem niedrigen Nebengebäude lagen die verschiedenen Sorten. Eisen wie das Zimmer der Stapeln, und der Masten. Eisen die Schmiede die Anker werden alle geschmiedet, nicht gegossen. Die Wasserpumpen. Die Repschlagen circa 200 Klafter lang. In der Mitte ist die Erde ausgeworfen, ein grosses, da 7000 ℔ eisernes Stück auf einmal gestreckt werden; und das Pferdemagazin. Auf dem Schiffbauwerft würden unsere Schiffe theils neu gebaut, theils reparirt. Einige bekamen eine Nickelkupfer zu der gegen 40000 ℔ Nägel nöthig sind. Die bestiegen auch ein schönes portugiesisches Schiff, das in Africa gekommen und von der Compagnie gekauft worden ist. Es führt 36 Canonen und hat vor der Cajute noch eine Gallerie. Der Ballast der Schiffe ist ein allemal Klinkert, den sie mit Vortheil verkaufen. Das Klinkert bringen sie 4eckige Stücke Eisen als Ballast zurück. Die Compagnie hat gegen 100 Schiffe von 400 – 200 Lasten, führen 30 Canonen und 30 – 400 Mann Equipage. — Nun allein im Hause werden wöchentlich 11000 fl. an Arbeitslohn bezahlt. Die Zimmerleute bekommen 30 Stüber, den Tag. — In den Fabriken selbst sahen wir noch eine Menge Zimmer in runden Tücken à 170 ℔. In einem andern eine Menge Pfeffer, der in Säcke von 400 ℔ gepackt wird. Nun kamen wir in die Kupferbeschlagerey und Ausklopfers. Die sitzen circa 20 pflegmatisch mit einem Trillen da, und grosse Tonnen für Tonnen Dienst. — Zum Beschluss sind die verschiedenen Kisten von seinen Gewürzen, die man aber nicht sehen kann, weil die Kisten nur bey der grossen öffentlichen Auction, die jährlich gehalten wird, geöffnet werden. Im Einnehmerhause der Compagnie liegen Chinesen Quartiäbern lesen und die Ostindischen Zeuge zum Verkauf. —

Unterm Segel wir nach der Festung, wo die Visitprovision an Klingel zurückgeht wird und in Fässer gepackt. — Die Compagnie giebt nun nur Dividende von 14 procent, und man glaubt, daß sie noch zur Abwechslung als zum ersten Male fortfahren. Die Dividenden der vorigen Jahre sind in dem schönen Buche: La richesse de la Hollande. Vol. II. 4. ausgemacht. — Nachmittags ging ich in den botanischen Garten, wo den jeder für seine 4 Stüber entrée hat, dabey aber auf die Aufsicht acht hat, daß niemand irgendwas mitnehme auf jeden Tritt nachsieht, und wenn man die tour durch den Garten gemacht hat, wieder fortgehen heißt. Der Hortulanus ein impertinenter Holländer, der ihn vorgebaut und Pflanzen ausgestreuet. Er hat die eigentliche Aufsicht auf den Garten und hält 4 Tage Lezt. Der Prof. Burmann liest des Sommers nur 4 Mal die Woche von 5-6 Uhr im Garten collegia und demonstrirt seinen chirurgis die plantas officinales. — In den einzeln detachirten Treibhäusern die da sind, habe ich das mangelnde Gute bemerkt: Banksia. Alstroemeria. Ladernacheria. Caesalpinia. Cycas glauca et circinalis. Mimosa Poinciana, Quercus Suber. Xylophylla. Genipa. Nandina laevis. Dawsonia &c. waren da. Heliconia. Thunbergia und was mehreres unter die Thunberg von Cap gebracht hatte. Auch eine sehr Peloria. Ein sehr großer Dracaena Draco und einige kleine Bäume. Viele Arten Aloe. Cactus und Crassula. Phoenix dactylifera. Coffea arabica. Thea viridis und mehrere. Die planta aquatica in einem Wasserbehältnis. — Übrigens nicht viel; denn die strenge Hitze des Tages, und des viele Herumgehen m'avoit totalement abattu. —

d 5 Aug. Früh waren wir beym jüngern Hogheer zum dejeuné, wo wir Master Drummon und Mr. Nasmeeth aus Edinburg, die bey Prof. Büsch gehabt waren, antrafen. — Alsdann gingen wir zu Hr. Hesty Architecte und Director der hiesigen Mahlerakademie. Er hat sehr gute Mann. Er zeigte uns einen plafond von de Witt. Und den Grund- und Aufriß des neu zu erbauenden Stadthauses in Groningen, das er errichten soll. Es bekommt ein sehr schönes, großes portal, und Säulen der componirten Ordnung wie am hiesigen Stadthause. Er sagte uns, man habe bey einem so kleinen Thurm am hiesigen hotel de la ville angebracht, weil es zweifelhaft wäre Festung mit sagen soll, und man also die kleinen Thürme besser verbergen kann. — Hr. Collignon zeigte uns seine Portefeuille von sehr schönen Antiquen Köpfen à 5-7 Ducaten die Kopf. — Mittags speiseten wir bey Monsieur Raymond de Smeth mit Prof. Campers Sohn, einem gelehrten, aber viel disputirenden Jungen und noch andern. Seine Frau ist Engländerin, und es affabler als sein älterer Bruder. — Von hier gingen wir mit Hr. v. Langerak nach einem Schiff, das nach Curassao bestimmt war. Es war ganz neu, wirklich gebaut, auf 150 Tonnen, und 16 Canonen. Der Handel dahin ist jetzt sehr beträchtlich, und es soll ordinair so ein Schiff hin vor circa 14000 Gl. die meisten Waaren die hingehen sind, Mehl, Butter, Wein, besonders Franzbrand, und in specie smuggle Waaren i.e. Pfeifen und Tabak in Fässern. — Von dem Schiff kehrt

circa 50000 ℔. — für gemeine Matrosen bekamt 20 ℔. monathlich, der Matrose nam 60 ℔. der Capitain 90 Gülden. — Abends spritzten wir bey Gavanon. Diese Insel ist eckig, aber die übrige Gesellschaft und Völker so holländisch, als man es nur in einem französischen Hause verlangt hatte. —

d 7 Aug. ℔. Brand liess uns des Morgens früh in seinen Jagt, wir die Nacht auf seinem Garten bey der Anstel schliefen. Es war heute nur Lustbarkeit der Officier auf der Anstel. Ein Bürger musste den Admiral, under die übrigen Officiers, und so noch über 50 Gasten, von denen fleischig carouirt wurde. Und selb Amsterdam kaufft die Fische zu gesellen sinnes. ℔. Brandel wie à vis seines Gastes seine übrigen. Es wasst Zinnober, Sublimat, und Mercurius dulcis. Es führte uns selbst in sein laboratorium aber es ward nicht gearbeitet. Heruntten lag viel Colcothar. Die Ofen waren Windöfen. Einen Destillirkolben sahen wir nur aber sonst eins nichts. denn er blieb verschwiegen geheimnisvoll. —
Wir unterhielten uns von Fische, mit seinem besonder Lob Wal, den Fall mit einem andern besseren Mark nach einem pillar zu zu pflegen. Unser diner bestund aus neunen einzigen Gericht Fische, und einem Glas Wein. Zum Fischen hatten wir aber schwerlich Fische und einen Braten. Wir giengen Nachmittag spatzieren, und bestellten Abends in der Jagt wieder zurück. — Mit der Gesellschaft in uns ℔. Bett und seine Familie, und einem jungen Hellman aus Batavia bestund, giengen wir noch den Abend in die Kintrassel. — Der Pöbel war des Nachts zügellos, sang und pfiffe. Wir kamen um 12 Uhr nach Hause.

d 8 Aug. Wir besahen mit ℔. Wester & Rauch die Kirchen, nur alte Lutherische, zwey reformirte, eine presbyterianische englische, eine Mennonitische, remonstrantische, eine Quäkerkirche, und die neue katholische Rotonda. Die katholiken haben 5 Hauptcapellen und die Protestanten eine Kirche. —
Um 12 Uhren wir ins Rathhaus 7 paar Eheleute auf einmal von dem jüngsten Schöppen trauen. Der Notar liesst eine Formul vor, die sie mit Ja beantworten, unter Verrichtung der rechten Hand. Alle müssen reformirte ausser sie hier trauen lassen. Die Protestanten nur einmal wasser in der reformirten Kirche. — Mittags spritzten wir bey ℔. Wester Nachmittag fuhren wir mit ihm über Rotterdam in der Vogelschaft nach Bruck im Waterlande. Es ist ein recht schönes Dorf und sehr reinliche Reinlichkeit. Die Strassen mit Ziegelsteinen gepflastert, die Häuser sehr artig angestrichen, vor jedem Haus steht ein kleines Gärtchen mit Lebensbäumen, Hecken, Hunden &c. in Buchsbaum. Die Strassen zugelassen und mit schönem Sand bestreut. Wenn sie ausgehen,

dingen sie Uberfluß, di sie vor den Nöten niederstossen lassen. In den Häuser sie nur Dorf nimt Verbuthüs; denn di Zorge by der Hauptstür sind nur forabgelassen, wenn ja jemals ein Fremder hinkömt. Es haben Millionairs hier, aber verstekend im Villen. Kein Mädchen spatzirt auf dem Dorf. [illegible] Die Fischerboten auf Edam verschreibt und dass man sie an einem Tage 80000 th Käse auf dem Markt gewogen sähe.) — Um 9 Uhr kamen sie wieder in die Stadt zurück und blieben by Hr. Westen der endlich ein sehr guter Mann ist. Nachm. war ich in Haag. — Das meiste Gewerbe der Bürger ist Fischfang, Assecurant und Verpfändung. —

d 9. Aug. Die Lehnen des Narrenhuis nicht weit von unserm Logis. Ein sehr schönes Gebäude. Gegenwärtig nur 48 Personen. In einem Quarree steht jeder in seiner Loje fest verschlossen. An der Thür haben sie eine kleine Oefnung mit einem Brett auf den sie Essen stellt in verdeckten Tiefen. Sie bekommen oft alle Tage Fleisch. Die Kammern sind bey 9 Füss lang, 7 breit und 10 hoch. Gestellt, ein Abtritt in der Ecke, und oben der Thür in der Mauer eine runde Oefnung zum Einfallen des Lichts und Lüftung. Alle 8 Tage wird die Kammer gereinigt. Der Gang ausserordentlich sauber mit Ziegeln gepflastert; in der Mitte ein eckiges Garten. Die stärker tollen sind in einem besonderen Quarree. Männer tolle und sonderbare sind in geräumigen Kammern. Mehr Weiber als Männer. Auf dem Hof hat ich eine Zeugstaue, einen silbern Stück, und sie forderten Trinkgeld, so gut der Verkauf in ihrem Besitz. — Kaffehaus und Börse. Hr. Stör ein Freund meines alten Freundes wurde begraben. Der Verlag setzte ihn gewiesel. — Ich sahe mich wieder in alten Mannshaus um. Folgende Affiche war by der Thür des Frauenzimmers.

		Zieken.	Dooden.	Ingekomen.	Uitgegaagen.
Vrouwenhuys.		102.	1.	17.	15.
Soldatenhuys.		63.	2.	14.	7.
Verbandhuys	Mannen	65.	8.	12.	3.
	Vrouwen	42.	8.	5.	4.
Pesthuys.	Mannen.	61.	2.	8.	1.
	Vrouwen.	139.	5.	6.	3.
		472.	26.	54.	33.

Actum d. 31. July. 1779.

152 Dooden. (?)

Mit Hr. v. Langerke giengen wir auf der Holländischen Comedie. Clare dies civilis in Holländischen Versen wurden gegeben. Das Theater und die decoration sind prächtig. Das Theater inwendig ganz mit Holz belegt, und mit vergoldtem Geschnörkel. Die declamation der acteurs verdrießlich, schön singend, als der Holländische Pöbel stark applaudirte. Das ballet ganz in der französischen Manier. Die Windmühle in der Feuerkugel gutes Gelächter. Und dann ein nationales Nachspiel: der Heirathsstand. Es dauerte von 5 – 10 Uhr. Die Abfertigung abends, bey den mit Patronen vollgestopften Kanälen ist gefährlich, wenn sie nicht so abscheulich stänken. Wir stritten mit Hr. v. Langerke in der mittlern Zimmerholländischen Tribel. —

d 10 Aug. Wir hatten die Feierlichkeit vollenden, die Admiralitätsgebräuche inwendig zu besehen. Im Hafen liegt ein Grönländer mit seinem Fisch, der in der Tee aufgefangen, und seit 5 Tagen noch gelöscht hat. Im Conferenzzimmer ist die türkische Admiralsflagge und ein Modell von einem Kriegsschiff. Zuerst sahen wir das Schiffszeughaus. Jedes Schiff hat seine ganze Rüstung der Kanonen gemeinschaftlich. Jedes Pistolen, einen Feuergewehr Säbel und eine Patrone für die Matrosen. Die Soldaten bekommen statt der Axt, Flinten mit Bajonetten. Denn Patronen, Granaten, Kartätschen, Brennabelfässer &c. alles in Schränken aufgeschossen. In einem eigenen Saal sahen die Segelmacher. Das Segeltuch ist meist Holländisch, auch aus Westphalen. Die festigen Segel liegen für jedes Schiff in einem Rost beysammen. Eben so liegen die gehörigen Taue für jedes Schiff beysammen. Die Gabeltaue sind für grosse Schiffe von ansehnlicher Grösse, bis zu 21 Zoll im Umkreis. In den obern Magazinen sind die kleinen Bedürfnisse der Schiffe: Pulverfässer, Pulverscheere, Patronen, Feuerspritze, Fleyfanzüge aus Cortkork. Die Schiffslaternen. Feuerspritzen. Feuerwerker. Und alle die übrigen Zubehöre. Ein eigener Compassmacher. Auf einem Thermometer steckten Magnet stromirt er die Nadel. Das Gehäuse ist von Agat, und der Rist Messing. Jedes Schiff bekommt auch alle Farben flaggen mit dem die der Admiral ordres ertheilt. Von der Zimmer des Hauses sahen wir die prächtigste Aussicht über die Admiralitätswerfte und einen Theil der Stadt. Es ist unglaublich verwunderlich alle die Zurüstungen zu einer Armada zu sehen; und dennoch müssen dieselben so sehen; aber Engelländern und Franzosen ist es vielleicht nothwendig verborgen. — Nachmittags sahen wir Hr. Brandt Conseilleur Cabinet. Auer, Feuer Rücke. Vorzüglich schön sah es die Fazienkaukelos. Die Farfalletis kaukelos. Orange admiral. Wandelbayer à 600 fl.

Pfennwerkstr, Hirschförner, linke Talbförner, Ost und West Mya. Festungs Tabel, Brief und eine gesetzte Festungs Hamer. Winkelsatem, Narrenkappen. Konfyliem und ein Horn [illegible], quod hic primum vidi. Et alia. Die sind sehr ausgesucht und gut conditionirt. Es sol auf eine Quantität zum Verkauf. Wenden uns etwas um Fahnen zu fabriciren. —

d 11 Aug. Mit Hr de Bary Hr. v. Stockum aus Frankfurt 2 Hr v. Lengerke fuhren wir früh um 8 Uhr in einer Yacht über den Y nach Saardam. Der Ort an sich selbst ist Holländisch gebaut, und vielen grossen Canälen durchschnitten, darüber sehr ganz schmutzige Brücken gehn. Das Gestade ist mit Ziegeln rund herumgemauert. Es sind von den meisten Canälen beschrieben. Die Häuser sind Holzbauten, dazu das Holz aus Rußland kommt. Durch Hülfe des Hr. von Bruck bekamen wir von der Obermühle einige Mühlen zu sehen. Ein bezaubernder Anblick, die 1400 Mühlen auf einmal umlaufen zu sehen. Zweyter Band Mühlen. — Die meisten sind Sägemühlen, Farbemühlen, circa 20 Tabakmühlen, und einige Pulvermühlen. Jährlich bezahlen sie ein gewisses Windgeld. — Wir besahen eine Sägemühle. Sieben grosse Sägen, die senkrecht auf und abgezogen werden, während dass ein anderes Rad, den zu zersägenden Balken horizontal fortschiebt. — Die Schmiede die wir sahen, hatte statt eigner von den Holländern an der Schleifmaschine, i.e. Steine perpendiculair stehende Steine drehen auf einem horizontalen Steine, und hergerichtet den Degen, der fertig und geschmiedet sind, ehe er zum Fassen kommt. Die Pfeffel Mühle ist artig, dass der Pfeffer immer unter die Steine geschoben wird. Die einzige Mühle macht jährlich gegen 80000 ℔ Pulver. — In der Papiermühle waren die Leute sehr gefällig. Die Lumpen werden durch Mühlsteine in 7 Tonnen zu Brei gemacht, auf einem senkrecht stehenden Mühlstein in kleinere Bütten gepulvert, und soll man sie klopfen. Fünf Holländer arbeiten da. Die Mühle treibt auch zehn Wasserpumpen, die das Wasser in die Höhe treiben, und durch sieben Abzüge ablaufen lassen, bis das Wasser zu Boden fällt. Das Essen und Trinken war sonst. Wir spazierten in einer Auberge. Nach diesen sahen wir die Bäckenmühle, dann eine Farbemühle. Auf der Papiermaschine werden neben Ziegeln gerieben, um sie ausschneidlich unter Calcothar zu nehmen, zur rothen Farbe. Zum Abschleifen ist auch eine eigne Maschine. — Eine Tabakmühle. Mit 3 Menschen arbeitet sie 80000 ℔ Tabak. Der Rauchtabak wird in einer Art von Hanfbeutel gepreßten durch Hülfe eines Rades. Die Pangel werden in einer eignen Maschine geplättet, um sie den Blättern ähnlich zu machen! Der Schnupftabak wird durch Stampfen die mit Messern besetzt sind, klein gemacht, dann in einer eignen Tasche gesiebet. Der ganze feine Staub wird auf der Siebmaschine gerieben, und mit Bolus &c. vermischt. — Die Zimmermühlen kann und darf man nicht sehen. —

Wir gingen zuerst auf den Schiffszimmerplatz, und fuhren in einer Jacht bey sehr gutem Wind in 41 Minuten nach Amsterdam zurück; sie waren vier Stunden gefahren.

d 12 Aug. Wir besuchten Hr. Brand. Er zeigte uns seine Sammlung von Kunstsachen meistens gut gearbeitet, eine kostbare Sache, selbst auf dem grünen Gewölbe zu erhalten; aber meist das nur Rand. Schöne basreliefs in Halbedelsteinen. Altäre mit filigran arbeit, einige Statuen &c. — Eine schöne Sammlung Münzen, theils antique römische, theils Holländische Denkmünzen, auch auf die reformation, eine goldne auf J. Huss, auch einige Böhmische Denkmünzen. Einen Schrank voll Conchilienartiger Gewächse, besonders schöne Isis nobilis Gorgonia und Madrepora. — Einen Korallenbaum, ein vorzüglich langes Rhinocerosbein, andre Hörner, mehrere Straußeneyer, ein erstaunendes Stück Amber von 100 Unzen aus Zeylon. Eine große Menge schöne schwere bezoard. Mehrere Pedras del porco in Gold gefaßt, deren einer circa 3000 fl. werth. Eine dicke chinesische Schale 2000 fl. Preis. Vorzüglich große durchsichtige tourmaline aus Ceylon. (a) — Auf den Boden. Die Aussicht von oben herab ist besonders interessant, allein die unbändige Gewächse der Bäume zu sehen und zu hören. — Nachmittag im Hortus medicus. Der Hortulanus war nicht sichtbar. Nachdem wir einmal durch einige Fremde gegangen waren, mußten wir wieder fragen. Wir sahen anzumerken, daß der Garten vielleicht noch viel schöner gefällt, und in bessere Ordnung ist. Es ist aber noch nie Garten, die Natur zur parade darstellt, als man gewahren. —

d 13 Aug. Des Morgens gaben wir Hr. Theodor Gütcher an den und Hr. Prof. Büsch addressirt hatte, eine visite, und speisten des Mittags bey Hr. Westen. Nachmittag besuchten wir den Tobaksbündler Wage. Er brennt auf Virginischen Tobak à 15–30 fl. Er ist besser wie der Amersforder und Hoorniser, und noch hat er nicht die beste Sorte Virginischen Tobaks. Der Marylandische ist der beste, nächst besser und hat auch viel längere Blätter. Sricant à Varinas können einen guten Passamauro. Der Amersforder geht allein nach Frankreich. — Wir besahen das Armenhaus der Lutherischen Diaconie. Ein großes schönes Gebäude mit einem doppelten Hof rein den gegen 500 Arme sind. Es steht erst seit 1769. Es können vorzüglich arme alte Leute seyn, sowohl ledige Männer und Weiber, als auch verheurathete. Jede Klasse sind in eignen langen Zeilen, die aber mit Brettern getheilt, viel zu niedrig und zu enge Lüftig sind. Die Betten stehen in zehn übereinander Reihen in der Mitte des Saals mit Vorhängen und zehn Betten in einem Zeile; das eine müßte taugl. — Verlassene arme junge Leute, die der Zeit über in der Noth arbeiten, können sie nicht

sind, um sie zu schlafen. Wessen in eigentlichen Verstand, oder wo die Mütter todt, und der Vater auf Reisen ist, können nicht sagen. Zwölf mutterlose Kinder werden in einem Raum 6–8 Personen unter Aufsicht gestellt, bis sie so groß sind um selbst Dienste zu können. — Die Kinder Stube ist auch zu dumpfig und der Raum wenig. — Ihre eigne Kleider waschery, Näherey und Apotheke ist im Hause. Zum Hofstaat haben sechs Männer als Diener zu ihrem Tisch einen Saal für sich, in den sie essen, plaudern, und in Winter sich erwärmen können. Zu einem eignen grossen Saal stehen sie zusammen, verschiedlich einmal Fleisch, sonst Gemüse &c. Abends eine Mahlzeit und Butter und Käse. Die zur Küche gehörig nasse Sachen, bekommen auch verschiedlich 4 Loth Caffee der Garten am Hause ist ein Lustwandgang in den sich Personen sehr stellt. Unten sind Versammlungszimmer der Regenten und Regentessen. — Gegen über dem Hause in der plantagien stehe die Fundamente zu dem colossalischen grossen Brunnenhaus, in den circa 2500 Eimer sollen aufgenommen werden können, so dass niemand mehr auf den Brunnen betteln soll. — In den Übersetzungsgegenden der Holländischen, Hochdeutschen, und Portugiesischen, spürten wir die Düngung. — Abends spazierten wir mit Hr. v. Langerke bey Hr. Jordans wo eine Brauerey zu sehen sah, die artig ist, und gut Bier giebt. der alte Jordans ein sehr feiner Mann hat grosse Spezereyhandlung. —

d 14 Aug. Früh fuhren wir zu dem alten Hr. v. Goll auf seine Campagne in Velse. Ein schöner Landsitz. Ein Garten schrecklich mit einem Brunnen umringen. Viele Alleen abentheuren auf schöne points de vue, Lust, Lüste, chinesische Tempel, Rotunden, Grüfte und Ballspiel maisons &c. einige kleine Canäle, ein Teich &c. — Viele schöne Obst. — Einige wenige ausländische Blumen Gewächse. — Mehrere im Garten zerstreut. Um den ganzen Garten schlängelt sich eben ein süßes Wasser. Nachmittag giengen wir bey schönem Landsitzen vorbey nach dem Nieuwesen Bauerwyk zum Essen, ein schönes Dorf, mit ganz vortrefflichen Nahrungen. In der Kirche besichtigten wir Hr. Fick und Frauenbild, Abstammungen der Hr. Goll. Die Campagne hat 40000 Fl. gekostet, ein grosses Haus und vielfältiger Garten mit langen grünen Alleen. Eine grosse Hecke von Ilex Aquifolium sah ich hier mit Verwunderung. Im Garten sind Statuen von Steinen die neuer ist als Lucretia von dem Goll gute Stücke hat. — Hr. Berg Abspringerschen bey Hr. Goll gab uns einige Nachrichten von dem Holzhof Thesen in Amsterdam. In processen sind unendlich plaidoyirt. &c. — Abends wieder Comercie gespielt. der Holländische Lieutenant Neese war auch da.

d 15 Aug. ☉ Vormittags gingen wir in den botanischen Garten spatzieren, bewunderte die Reichhaltigkeit der Natur, lasß, spielte mit den Affen und stritt mit Hr. v. Gott über die besondere seltsamen historischen Zufälle seiner ältesten Tochter, die uns jetzt bey jeder Verbeugung in Erstaunen setzt, und nicht keinen Kuß geben kann. Vergebens hat d. Hovius alle mögliche Mittel und Bäder und Magnete bey ihr versucht. — Nachmittags gingen wir auf die Dünen, grosse Sandberge, die den Einbruch der Wasser verhindern, aber / Meile lief sind, aber ganz nackt Arena mobilis bestehen. Am Fuße derselben sind schöne Campagnen, und aber ist ein Thum zur Aussicht. Man vermehrt alle Mittel zur Befestigung des Sandes, pflanzt neue neue auf alten abhängigen Orten, Elymus Arenar. Arundo arenar. Carex aren. Galium verum, vorzüglich aber Salix repens, hippophae rhamnoides, Hypna und Lichen rangiferin. Populus alba, nigra, Betula alba, alnus cannen auf da, aber nur strauchigt. — Hr. Gott erzählte uns im Discurse einiges über den Handel mit Curacao der jetzt so beträchtlich ist, über Münzsorten, und die Wiener negociation.

d 16 Aug. Früh um 6 Uhr verließen wir die schöne Campagne und Alkmaar und fuhren der dampfigen, stinkenden Stadt. — Hr. Brand zeigte uns das mit der seiner Pharmaca magazine. Die Gummi Sorten in sehr grossen Büchsen und ausgesuchten Sorten. Von Hr. Benzoe drey Sorten, von Aloe mehrere. Chinesische Rhabarber in grossen Kisten. China die so selbst sortirten Kistel. Mater perlarum. Crania humana. — Cortex Winteran. Quassia. &c. Für Mineg Farbewaaren. Zaffer soll aus Kindalbrun gemacht werden. Auf Berliner blau wird in Amsterdam gemacht. Viel Arsenic, und arsenicat farben. Kupfergrün &c. Brand macht sehr viel Gypsfigur, und verfertigt Büsche und Statuen in Alabaster. Abends gingen wir noch auf das für französische Rechnung sehr verbesserte grosse Schiff, das aber nicht auslaufen darf, weil es Tiefe in der Einfahrt zu wenig werden kann, und Holland für andre keine solche braucht darf. Es kann bis 60 Canonen zu 36 ℔ führen. Ist über 186 Fuß lang, breit 40 Fuß und 3½ tief. Die Cajuten gross. Alles neu gebaut. Soll einen 300000 fl. gekostet haben. Nun erhält ein Schiffer Brief, der uns allen Freunden Zeit, die in Mineg sein können. Die Zurückkunft auf unserem Boot bey einem Mineg grosses Schiffe vorbey, was sehr angenehm. — Abends speisten wir bey Hrn. v. Langerak und gingen mit ihm, ex perientia causa, in einige Pferdehäuser. Ein abscheuliches Zeug. Ein Clavier Paar zu ebener Erde in dem einen die Mensch selb selbständig, selb französisch gekleidet sonderlichen, um sich jedem, der will, Preiß zu geben. Eine arbeitsame violine und Zither laden zum Hollandischen Tanz ein. Es sind Mädchen

von allen Nationen d, aber Matrosen ziehen sich am meisten noch — il
ihnen fremd. Einer Anordnungen passiren sonst nicht. —

d 17 Aug des besuchten D. Klöckner. Wir fanden noch einige Scarabaeos, und Ei-
gallen bey ihm. Auch ein ganz Japanisches Lacq, mit Perlmutter mit Gold ge-
blümtem Atlas, so changeant ist. Von den Cramerschen nitlandischen Capellen
sind 18 Hefte d. Das Goldtröpfchen ist sehr selbst genannt. — Nachmittags
sahen wir einige Zeichnungen bey Holl. Sie vorzugsweise von Backhuysen sehr
niedlich gezeichnet. Viehstücke von Berghem. Ein Skizze von dem Nieck von
Potter und auch der Ort zu Gründ gegangen ist, alles auf Petersburg kommt
selbst. Nieck von Weiman Rosa. Endlich noch einige Zeichnungen
von alten Holl selbst. Gegenden von der Donau in Oesterreich. Veeen sehr
wie der Nieck, und andern Gegenden sehr. Pferdeställe &c. — Abends
war wir bey Hr. de Bary und alsdann in der Eintracht. —

d 18 Aug Vormittag besuchte ich Prof. Bonn. Er zeigte mir ein paar merkwürdige monstra,
einen anum imperforatam, wo sich das intestin. rectum in die vaginam endigt
ein anderes, wo in die vesicam. In den Abhandl. der Societat te Rotterdam
steht die Abhandl. über den hiatum in symphysi ossium pubis mit Kupfer
erläutert. Er unterhielt mich seiner Reise und seiner disputate de continuati
onibus membranarum. — Nachmittag besuchten wir den Prof. Burman
und seine sehr artige und gelehrte Frau. Von da gingen wir zu D. Houttuyn,
ein glatter, schlauer Mann, der aber vielen wissenschaftlichen Kenntnissen in
allen drey Reichen der Natur besitzt. — Eine ziemliche Anzahl von seltenen
Pflanzen, Lepiden. Muscheln, Schnecken und Blumen, auch die neuen trockenen
in Spiritus. — Alles systematisch geordnet. — Abends spielten und
sprachen wir bey Meynheer Kuyter. Es war auch ein Herr Eward aus
Frankfurt da.

d 19 Aug. Mittags um 1 Uhr speisten wir mit dem ältesten Sohn des Hr. Prof. Haha
in der Postzeit nach Utrecht. Die Niemwen Sluys sind einzelne Gegenden,
aber wenn die ganzen die vorbeifließenden Canäle an, mit niedlich angelegten
Garten, theils im Holländischen Geschmack wie, theils mit gutem englischen
Garten. Von hier bis Maarsen sind abwechselnd die vorbeifließenden breiten plaats,
einige alte ansehnliche Gebäude wie, auch viele neue, besonders das neue
Festungsgefängniß zu Loenen, und der Lauf v. Maarsen. Um 9 Uhr Abends waren
wir in Utrecht, logirten im Kastell von Antwerpen bey Hr. Ablett. Im
plaats royal ist es recht gut, und billiger.

d 20 Aug. Wir besuchten D. Boddaert, einen sehr guten, artigen Mann. Er hat selbst eine
kleine Sammlung von Naturalien, von denen zwey neue Chaetodontes (Ch. polyacanthus, Ch. testudo
membranacea, ein kleines monoculus, ein Lemur volans, eine Scarpula mit sehr
schönen Polypen die besten waren. Mineralien fanden wir auch, die in Holland die grösste
Seltenheit waren. Er continuirt Voet's Insectenwerk, und

Ch. testudo mit Kupfer

het schulingse nie rese schyfers Buis: Beschouwing der Dieren in hun inwendig zamenstel, Eigenschappen, huishouding &c. grondig gegraven. —
Im botanischen Garten sahe ich vielliss in sehr guten Umständen gefunden. Viele capitse und Oostindische Pflanzen: Curcuma. Piper longum, Quercus Suber, Mimosa, Trees der grösten Fruchtpalmen mas et foemina circa 12' hoch. Die Aloen besonders groodurt, viel sehr hoch. Nahmes beschreiben will. Buis die Ole. Bergpflanzen besonders. — Das Laboratorium chemicum recht gut, mit allen versehen. Das anatomische Theatre in die Rundung recht gut gebaut. Oben stehen einige anatomische Stücke in Glasschränken, alle unbeschreibt. Ein ganz Systema pudendor. muliebrium. Ein systema vasorum renalium. Ein anderes arteriarum et venarum nach alter Manier grondig gewonnen und nicht sehr gemacht — universum Sceleti. — Von hier gingen wir über Hall nach der Maillebaan. In der Mitte die Traan zum Pferden, und zur Seit eine Reihe Lindenallee, die sehr schön ist. — Nachmittag stiefte mit Hr. Boddaert zu dem Apotheker Julians, einem gelahrten frischen Mann, der uns sein sorgfältig Naturalien Cabinet systematisch geordnet sehen liess. Fast alles in Spiritus. Gegen 1000 Gläser. Fast sehr wir folgendes davon bemerkt: Simia paniscus. Simia ore coeruleo. Lemur volans. Vespertilio spectrum, Didelphis marsupial. asiaticus et Americanus. Merops viridis. Picus benghalensis. Certhia coerulea. Trochilus cristatus. Eindem alia species. De Chirurgica. Rana cornuta. Draco volans qui est lacerta species tantum. Lacerta Gecko, Chamaleon, marmorata, gutturosa. Rana pipa. paradoxa, marina. Crotalus horridus. Boa canina. Colubes Naja. Caecilia tentaculata. Squalus pristis. Chimera monstrosa, Lophius histrio. Chatodon Boddartii. Trigla. Balistes monoceros. Ostracion Quadricornis. Tetraodon hispidus &c. Von Insecten waren unterschiedig: Carabaeus hercules, Molossus, longimanus. Cassida nova hyalina, alia perforata. Curculio cupreus, imperialis, alia. Cerambyx cervicornis. auratus. serratiformis. Ditisci. Carabus coerulescens, coriaceus. Gryllus gongylodes, precarius. Cicada phosphorea. Cimex histrio, coerulea. Papilio hector, Ulysses &c. Aranea siccata. Quassia fructus et flores in spiritu. Item Anacardii et aliarum plant. India occidental. fructus in Spiritu. — Abends stiefften wir zu Huis mit Hr. Euler und Daniel Paxi die ich de sette Examen krom, bygd Ungen.
d 21 Aug früh um 6 Uhr fuhren wir mit Hr. Hahn in zwey vergons nach Amersfoord. Der Weg ist recht sandig und recht 1½ Stunde fuhren wir durch offenen Heide, die aber immer mehr und mehr cultivirt sind. Um 9 Uhr waren wir da. Hr. Koch Compagnon der grossen Grommee in Amsterdam, hatte uns addresse an den dasigen Burgemeister Gisbertus Harderwyk gegeben, der so complaisant war, uns überall herum zu führen.

die sehen neue Wallnüsse, und in der die unverbindigen, und ganz neuen Ma-
schinen zum Backen. Die Oefen sind auf einen Wall befestigt, die Feu-
erung geht, während das Brod auf einen andern Wall in die Höhe gezogen wird.
Von hier gingen wir in die sehr grosse Tuchfabrik der Herren Beaune et Comp.
gegen 250 Personen arbeiten da. Die neuen Stühle waren unverbindig,
es ein Mann so bereites Tuch weben kann als auf neuen zusammengesetzten Stühle
die Stühle sind Tuch nur sonder die der Arbeiter mit einem Kamm in Ver-
gegnung steht, von einer Seite zur andern geschnellt. — Tücher die nach der
Walke gehe, werden rostbrennend gepresst. Ihre Färberey der Hauptwerk. Tücher
Tücher müssen auf dem Schnitt weiss sein. — Von hier fuhren wir unser
guter Bürgermeister in einen Elsässer Garten bey der Doele und dem auf
einem Lustenplaats vor der Stadt, der einige gute gekaufte Allem hat, die sehr
willkommen waren. Noch sahen wir die Tobakspflantagen. Die Pflanzen werden
anfangs in Mistbeeten gezogen, dann ins Land versetzt, das mit Schaafmist gedüngt
wird. Den Pflanzen bricht man die Spitzen ab, damit sie nicht blühen. Die sind
nicht hoch, aber haben sehr lange grosse Blätter. Eben jetzt werden sie abge-
schnitten, und in den Scheunen zum Trocknen aufgehängt auf Rollagen. Vor
dem Aufhängen lässt man die Blätter 3 Tage sie liegen. Das Trocknen geschieht
in 12 – 20 Tagen, wo sie nachher in Packen gebunden werden. Fast aller geht
nach Frankreich. Die Stadt selbst ist passable, hat einen sehr schönen Thurm.
Nach diesen führen wir durch lange Heidegegenden, und zuletzt durch ein sehr
schönes Fichtenwäldchen nach dem Städtchen Zeist. Wir besuchten daselbst die
Colonie der Mährischen Brüder, oder Herrnhuther. Ihre Wohnhäuser sind
in einem grossen Quarré zusammenhängend gebaut, dessen eine vordere Seite
offen ist. Alles symetrisch. In einem von den Gebäuden sind die Niederlagen
der verschiedenen Künstler und Handwerker. Man sieht stillschweigend in
alle Läden hineingehen, man bezahlt alles, und wenn man etwas verlangt
muss man den festen Preis bezahlen, den sie verlangen. Die Kirche ist von den
andern Gebäuden in gar nichts verschieden. Die Brüder sehen mager und blass
aus, sollen an übertriebener Strenge und Mangel an Mässigkeit. — Uber
einen sehr angenehmen Weg kamen wir Abends zurück in die Stadt. —

d 22 Aug. Des Morgens gingen wir in das sehr grosse Gebäude des Waisenhauses. Wo jeder
Sohn in Gottesfurcht gemeinsam gebaute Thurm stehe frey allein. — In einem an
dem diese sahen wir die sonderbar gekleideten Waisenkinder halb weiss und
halb blau, sowohl Jungens als Mädchens. Die Kleidung dieser ist ähn-
lich Tilder und alter, bloss mit einem Strohhut statt der Haube bedeckt.
Nachmittags fuhren wir mit H. Hahn nach Marsen. Der Gasten der
Insel von Marsen ist der bekannteste, grosse und schön. Viele schöne Gärten,
gute Allem, Grotten mit erfrischenden Springquellen, schöne Hecken, einige
gute Reben, und ein vorzüglich schönes Königliches Lustschloss in gutem Geschmack. —

Prof. Hemert. an den wir eine addresse von Kästner hatten, war nicht in unsrer campagne. Wir fuhren weiter nach Nieuwerslays, die prächtigste Natur fast in der Welt, treffliche Gärten und Lustschlösser, die alle sehr gut angelegt waren mit englischen Partien und antiquen Verzierungen. Man findet unter noch viel barogues z. B. rudera eines alten Schlosses mit regelmäßig behauenen Bruchsteinen und sogenannten Angeln &c. Endlich fuhr man durch die angenehmste Gegenden, und die untergehende Sonne nach Amsterdam. Wir vergnügten unsere Zurückkunft bis 9 Uhr abends. Auf dem Weg trafen Masten à nieuwe Sluys besahen wir eine Ziegelscheuer. Es sind zwey Oefen zugleich erbauet die jährlich ganz in den Sand die Steine der Oefen ordnen. Vorrath ist die Feuerthüre. 5 Schiffe voll verbrennen für auf einmal. Für Ofen fast 6 – 700000 Ziegel. Die kommen auf Gruben in der Gegend herum. Nach dem Brennen werden sie sortirt à 10. 12 – 30 fl. das Tausend. Der Ofen wird in Acker gegraben. – Eine bedeckte Schiff zum Windtrocknen machen. Klagnüsse aus der Nähe. —

d 23 Aug. Wir besahen die Bleichfabrik der Madame von Mohlen. Es sind Zeiten, die zur Zeichnung der Bleich gebraucht werden, und vom Wasser getrieben werden. In dem ebenen Land werden auf die große Menge Hessel auf die die Bleich zum erstenmal aufgemeinden sind, vom Wasser getrieben. Der Garten dabey ist Holländisch, mit Grotten, Cascaden &c. einige gute vasen von Gresant und einige Statuen von Simenes, beydes Holländer circa 1725 gemacht. Wir besuchten noch H. Boddaert, waren über unsern schönen Weeg einzukehren, und reisten um 12 Uhr mit der Diligence nach Leyden ab. H. Hahn begleitete uns bis Woerden. Die Fabrik war nicht sehr angenehm. Viele Ziegelöfen, einige Kalköfen conisch gebaut, in denen die Muscheln mit Torf stratificirt gebrannt werden. Der Alphen verbey den Herrn de Sneth gehörig, es war Cement oder Tarras Mühle, die wir nicht besichtigt erhalten soll. – Um 10 Uhr waren wir in Leyden und logirten im Hof von Holland. Vorne aus ist in der Burg.

d 24 Aug. Wir besuchten Professor Sandifort, einen Mann voller alle Welt und auf Holländisch. Er führte uns auf die Anatomie, die gerade gebaut wird. Die Albinischen preparate stehen dieser unten in einer Kammer. Man hat sie den Herrn für 6000 fl. abgekauft. Die preparata oculi, foetuum und ad osteogeniam sind die vorzüglichsten. Albini suppellex anatomica ist der Catalogus dieser. Der liquor in dem die ppta aufbehalten werden, ist weiß ein Wasser, und wie Sandifort sagt das arcanum von Albinus. – Noch ist eine gute Kupfersammlung, und in seinem Vorrath chirurgischer Instrumente &c. Unten ist der private demonstrations Saal mit einem Canin à Cathetor. Er zeigte mir & der Herr de Gyes in seine Observationibus anatom. pathologicis.

des Marquis de St. Simon respect. sive.

oben hinauf ist der publique demonstrations saal, der prächtig und schöner ist, als sonst keiner. In den Wänden hängen nur paar flachgemahlte Tafeln und dergleichen. In diesem stehen die Knochen pepto des D. Kavius, einige andere Skelete und ein paar gute Mumien. Der prof. liest nur einige Capitel publice. — In eben dem Gebäude ist auch die bibliothek, die aber nicht gezeigt wird. In der Petri Kirche sahen wir das Grabmal Boerhaaves das wegen der Simplicität, und der simplen Inschrift: Salutifero Boerhavii genio Sacrum, von keinem Stolz ist. In Rathhause waren antiquen Gebäude sahen wir das berühmte Bild, das jüngste Gericht von Lucas van Leyden auf Holz, mit sehr grellen Farben, ohne viele Haltung gemahlen, aber mit Ausdruck in den Gesichtern. Die übrigen Gemählde bedeuten nicht viel. — Das Bild selbst ist erstaunend groß, und sehr regelmäßig und schön gebaut, aber zum Erstaunen steht auf den Menschen. — Nach diesen führte uns der Sohn des prof. Hahns, George ein junger munterer Knabe, der Jura studirt, zu prof. van Doeveren. Ein alter ehrwürdiger arthritischer Mann, anfangs kalt, aber zuletzt sehr gefällig. Hat eine große Sammlung anatomischer praparate, aber seine Liebhaberey ist Mineralogie, daher er eine schöne Sammlung besitzt. Unter andern schöne petrificata aus Gröningen seine selbst Menschenknochen petrificirt. Minera cornea Mercurii ex Palatinatu. Korallenerz aus Stria. Zinnoberstufen aus Almada. Gediegen gestrickten Kobold aus Russien. Nickel aus Andreasberg und ex Stiria. Gediegen Kupfer aus Cornwallis. Eisenkrystalle aus Maryland. Schöne Eisenstufen aus Elba und Toscana. Astites spatosus seu Callimus aus Asturien (cf. Torrubia:) Minera plumbi rubra sehr rare. cf. Lehmann. Zinn von Malacca | Zinn banca | s. Bukooters weil es in Krystall von Kreutzgestalt kömt. Minera argenti rubra dendritica. Minera argenti alba undulata. Ortoceratiten. Viele petrificirte Seeigel aus Mastricht. Schwämmsteine sogen mit den Nucleus von Encriniten. Echini pellucidi cum sedimento. Alia. — Abends giengen wir noch auf die Hengstburg. Ein Berg in der Nähe, aber eben mit einer Mauer umgeben. Der Raum darin ist wie Forgarten, und der Zugang zieht in Holländischer Gartenart ganz angelegt Terrassen. Unten ist die Aubergé.

26ten. Die besahen den botanischen Garten. Der jüng van Royen ist prof. botanic. Die Gewächse in den Treibhäusern sind ordentlich aufgestellt, aber nicht übermäßig Cassel. Einige Frostpflanzen. Die Gewächse in Töpfen gepflanzt gestellt, und ordentlich sehr einige. Die Beete mit Ziegelsteinen statt des Einfassens eingefaßt. Einige exotische Bäumen. Zur Zeit des Gartens ist der Saal wo der Cabinet des hr. Allamand angelegt ist, stand. Einige schöne Chalcedonier, grünen Jaspis, versteinert Holz, andere Mineralien. Eine gute Conchylien Sammlung. Einen Insekten in Spiritus. Ausgestopfte Vögel unter Glas. Ein schönes buceros ausgestopft. Cayellen. Ausgestopfte 4füßige Thier. Die Giraffe. Das Zebra. Der junge Hippopotamus die Merkwürdigsten. — Noch eine Sammlung von Antiken die der Bürgermeister Pappenbrok sie gesammelt hat; aber nicht sehr bedeutend. Die Gebäude noch die besten,

Im Hause unten im Garten ist noch eine Sammlung von Bäumen, einige andere Merkwürdigkeiten, und der grosse Hippopotamus aber alles in sehr gestrafften Zustande, stückigt, entzwey einander geworfen. In dem neuen Gebäude oben sind die Versammlungszimmer des academischen Senats mit den portraits der meisten Professoren gezieret. die grossen Auditoria sind alt und unansehnlich. — das Observatorium ist elend. der grosse Quadrant steht frey und nur auf einem hölzernen Gestelle fest. Dieser gelehrte Freund da, weil der Prof. der astronomie von der Wyngerse sich gerade gar nicht bemüht abgiebt. Eine Uhr hat er nicht, wegen dem schlechten Verdienst der Prof. Astronom. Indessen sind noch an Musschenbroeks und s'Gravesande's Zeiten gute Instrumente da. Vergleichen Haarkasbeesche Wägen, s'Gravesandische — Handwägen. Modelle zu Feuerspritzen, Oscillatorie. Follis hydrostaticus. Pyrometer. Wasserwaagen. Windmühle, alia. Im Auditorio selbst steht ein ausserordentlich schön und gebrauch Modell der Feuermaschine. — Mittags speisten wir bey dem Hr. Prof. Hahn, einem etwas kränklichen atrabilarischen Mann aber voller Witz und Freundschaft. Sein Sohn ist v. Deutsch. Er hat 2 Töchter und 4 Söhne. die älteste ist gestorben. Um 5 Uhr giengen wir zu Mr. la Pierre der Tuchen Tücher und Camelotte verfertigt, aber so viel Freundschaft er uns für uns hatte, doch seine Fabrik nicht zeigte. Er arbeitet mit 60 Stühlen. Weil der Arbeitslohn hier viel theurer ist als in Verviers und seinem Orte, so bleiben die Holländer zurück. Er hat 3 erwachsene Töchter, und der Prediger in Horkum Hr. Vesnede, ein junger artiger Mann speisste mit uns.

d 26 Aug. Ein starker Nord! Um 3½ Uhr Morgens fuhren wir mit der Diligence von Harlem ab, wo wir um 8 Uhr ankamen. Unterwegs musste bey Sandvoort der Morgenthau abgewartet werden. Harlem zu sehr gute Campagnen. Van Marum war nicht zu Hause, aber Hr. Lauten wies uns sein vortrefflich eingerichtetes Cabinet der Naturschappie. Es sind 5 Zimmer lang eingerichtet, alles in Glasschränken, systematisch rangirt, und mit beygeschriebenen Linnaeischen Namen; alles sehr instructiv. Anmerkungswerth waren: Tubipora musica. Millepora dumicornis. Madrepora labyrinthiformis, astroites, ramea, talpa. Gorgonia spiralis, lepadifera, verrucosa, abies recta, setosa. Alcyonium arboreum. Tubularia penicillus. Pertularia tamarisca. Pennatula. Spongia infundibuliformis, fistulosa. — Cancer Mocnas, Dormia, Norwegicus, Mantis, Kerkron. — Papiliones sec. Systeme Linnean. Conchylia: Voluta musica, ceramicus. mitra. Bullsom. Buccinum decus, testiculus, harpa, fabulatum. Strombus Chiragra, gigas.

Murex tribulus Pyrum testa. coronatus. saxatilis Hiatellarum. Murex anus. pyrum babylonicus, Tulipa. Trochus perspectivus. Turbo chrysostom. Nerita albumen. Serpula intestin. penis. Echinus rotaceus. — Amphibia: Raja Torpedo. Gymnotus electric. auf Sumatra. Ostracion hystrix. Squali species. Exocoetus volitans. Lacerta superciliata, monitor. Rana paradoxa. Coluber Naja. Crotalus horridus. — Aves: Vultur papa. Psittacus Macao funereus. Rab. militaris. Psittacus Ararauna. Crotophaga ani. Paradisea regia. Tringa gregaria. Anates. Dionedea demersa. Chirurgien. — Colymbi. Alca cretica. Columba coronata. Crax Pauxi. Alia. Quadrupeda. Simia Cynocephalus. Ovis strepsiceros. Sciurus palmarum. Capra Ibex. Simia panisc. Sciurea. Roloway. Didelphides. Lac. — — Vom Cabinet gingen wir in den Hauptsaal des Hauses, welcher der grösste und schönste der ganzen Gesellschaft, ein schönes Gebäude. Eine Orgel von 12 Fuß gingen wir nach der grossen Kirche, um die berühmte Orgel spielen zu hören. Sie vermehrt Werk mit 60 Registern. Vox humana, flöten, hautbois à basson von zum vollkommensten Klange. Unten ist ein Inscription zum Andenken ihrer Erbauung ao 1735. Christian Müller hat sie ein Jahr und 3 Jahre daran gearbeitet. — Nach diesen gingen wir nach der Bibliothek des H. Enschede, die wir aber nicht sehen konnten, weil der Herr nicht zu Hause war. In diesem sind einige alte Manuscripte, und die Vorsammlung seiner ökonomischen Tafeln. Van der Aa Buchdrucker zu Harlem ist der Besitzer derselben. Der Zweck ist inländischen Fabricken aufzuhelfen, allein sie lassen sich selbst fabriciren, der nächste Zweck. Jeder der 5 ff jährlich contribuirt ist Mitglied. Es sollen gegen 500 sein. Die Glieder bringen nächst alle inländische manufacturwaaren. G. Nieuwe niederlandsche Jaerboeken anni 1778. 9. 10tes Stück. und De Voordeelen van den Oeconomischen Tak. Gravenhaag. 1779 by Bouwink. 8. — Neben der Auberge de gouden Vliess, wo wir recht gut waren, ist das Haus von Lorenz Coster mit seinem Bildnisse. Auf dem Rathhause zeigt man seine ersten Versuche zum litteris immobilibus. — Die berühmten Blumen Garten wir nicht zu sehen bekommen. Nachmittag gingen wir in den angenehmen Harlemer Hout ganz nahe an der Stadt, ein Wald mit vielen schönen Alleen durchschnitten zum Gehen und Fahren. In den Thälern sind herrliche Canagnen und grosse Bleichen. Aber das Wasser ist nicht so sandigt, so wird es nicht der herrlichsten Spatziergänge sein. — Um 6½ Uhr fuhren wir mit der Yacht nach Amsterdam zurück, und langten um 10 Uhr da an. Das Gepäcke hat, statt an bestimmt, sich Herr den Capitain einen gemachten Coorper, die dergleichen Sachen immer haben, bestellen zu lassen. — Die logirten in unserm vorigen Zimmer. —

d 27 Aug. Wir hatten Ruhe nöthig, und blieben diesen Vormittag zu Hause. Nachmittag besuchten wir den kranken Director Huffly und Inspectors mit H. Pilgeram u Collignon vorher ungenommen. —

d 28 Aug. Des frühen Vormittag mit der Post um 10 Uhr bis Sulz, und dann in einer Chaise nach Wyck zu unserm HH. de Barry. HH. Steyter und seine gute, artige Frau, ihre Pensionär und Mdlle Collignon waren da. HH. Pilgeram und der alte Collignon kamen nach. Wir frühe Gärten und die gute Gesellschaft machten uns sehr viel Vergnügen. Wir tranken Kräuterwein, und nach dem Abendessen gingen wir beym Mondschein spatzieren.

d 29 Aug. Wir unterhielten uns im Garten, bis Damen sungen, ins besß Clavigo. Wir besuchten HH. Goll, den reichsten alten Mann. Dieser hat seine Blindheit, da er sonst so viel Geschick für das Sehen des Gesichts hatte. Wegen seiner Blindheit glaubte er mit seinem ganzen Leben, daß es aufgegeben werden müsse, denn wenn man nichtsthut als nimmt, geht zu Grunde. Nach Tisch traueten wir Herr, und fuhren um 6 Uhr nach Hause. — Abends blieben wir bey HH. Steyter, wo noch HH. Ewald und Freundschaft dazu kam.

d 30 Aug. Briefe schreiben und Zeichnen beschäftigten mich den Vormittag. Ich mußte das Candide oder sur l'optimisme par Mr. le Docteur Ralph gelesen haben. — Nach Tisch gingen wir zu D. Houttuyn und sahen seine Mineraliensammlung. Gold mit Glasglanz in Quarz aus Sumatra. Gediegen Kupfer. Japanischer Kupfer. Minera argenti vitrea capillaris aus Freiberg und in Amianth. Gold nebst Kies auf Pferden aus Tyrol. Opfisch aus Peru. Zinnobererz. Malachit in Zinnobererz aus Siberien geschliffen à 52 fl. Gediegen mit Glasglanz aus dem Harzwald. Gediegen nativum aus Jamaica. dendriticum von Coblenz. Kleines Zinnerz aus Schlackenwald in Böhmen. Ferrum tessulatum s. Eisenkrystalle in Lava von Capo bonae spei. Stalactitisch Glaskopf, goldgelb angelaufen ex Stiria. Eisenvitriol aus Wasser liegen. Ferrum nativum? aus Sibirien. Eisengranate in Westphalen und Corsica. Eisenblumenerz von Cap. Opfeille ungern das Eisengestein hier hat gelobt. Gelber Glasglanz aus Temesvar. Kleiner Opfel. Antimonium roh aus Toscana. Kirschgalen aus Ternate. Crystalli flexibiles non in aqua calida dissolvendi? aus Salzburg. Borax nativa aus Borneo. Unreifer Amber. Bernstein &c. Ein guter gefälliger Mann, sah uns einige Gebäude an, und wir sahen sie Lingam und Jacquin aufgegeben. Sonst sah er ziemlich Victorianisch, aber so weit wir urtheilen. —

d 31 Aug. Zu Mittag speisten wir noch bey HH. v. Lingerke, weil er morgen mit seinem Bruder wieder nach Bremen zurück ging. Er ist ein vortrefflicher Mann, der uns hier viele Freundschaft erwiesen hat. HH. Jacob Ochsmann aus Frankfurt den wir in Hamburg hatten kennen lernen, gaben uns das Vergnügen sie zu sprechen. Der Herzog von Würtemberg logirt unter dem Titel eines Grafen von Aurach in unserm auberge. Nachmittag besuchten wir den Prof. Burmann, seine sonderliche Sammlung von Lithophyten. Große Madrepora Palma, Gorgonia, Caput Medusae, et alia multa. Eine ganze Sammlung Amboinischer Fische. Chaetodon fasciatus, Perla tineatus, alii. Eine große Menge von alten Herbariis und getrockneten Pflanzen. Hermanns herbarium blattweis ist da. Die Burmannia. — Das schöne Büschel Rudbeckii Campi Elysii, davon uns 4 Exemplare existiren, samt die übrigen zeichnen

mit den Arrest zu Grund giengen. Auf den noch nicht gestorbenen Handzeichnungen der Pflanzen von der Merianin, mir geschehener Erinnerung. Abends hatte Hr. v. Podmanitzky die Gesellschaft in mein Zimmer in die Barye's Quartier, in den goldenen Adler gebeten, wo wir den Abend recht vergnügt zubrachten. In der Nacht giengen wir noch mit der Gesellschaft auf die hohe Schule i.e. in ein Wirthshaus, um den Carneval zu begehen. Um halb drey kamen wir zu Bette. —

September.

d 1. Sept. Vormittag rüsteten wir uns zu Hause. Ich schrieb an meinem Journal, und las. Nach diesen besahen wir die Carcer im Rathhause. Dann sind 6 Cogen für die Schuldner, die Arrest an die Thür nächstend die begangenen Gefangenen. Die Cogen sind ziemlich helle, mit grossen Gitterfenstern; einer hat Lüft und Gang. Finsterer Arrest Löcher sind die finsteren Carcer der criminell Gefangenen. Einerlicht gewölbte Cammern mit runden eisernen Thüren, und kleinen Gitterfenstern zur Thür. Der Fußboden dann mit gesetzten Stein gepflastert, nur Bettlade mit Stroh, und in der Ecke der Abtritt mit Eisen verschlossen. Von der Lüft nie Gang. Die Gefangenen können unmöglich Verbrechen. Die Verbrecher zum Leichten Tode. — Gegenwärtig waren sie Leer! — In der Torturcammer sahen wir die Torturinstrumente: Räder, Spanbäume, Daumschrauben. Die extension der Delinquenten Arm gleich an die Füsse, die Arme rückwärts gezogen und dann gegurtet. Der grösste Grad der Tortur. Einen Strick werden Knoten, und einen der neuen andern wenden bei sol die beygelegten Delinquenten aufgebraut. Die Delinquenten werden vor dem Rathhause auf einen Schafott gerichtet. — Abends gaben wir uns Visit die Nacht mit Carnevalsspässen begrüssen. Die Spielleute und Comödianten bey Heer Klugen sehr ungeworfen.

d 2 Sept. Ich ging nach dem, vor der Nacht, auf einen sorgen Platz gelegenen Kirchhof, der Ort, wo Unsereiner und mit alten Schädeln beschüttete Leute aufgenommen werden. Ein regelmässiges Viereck. In dem Vordertheil sind die Gräber für die sich besonders, einigstens christlichen Kranken. Im Hintertheil sind in dem ganzen langen Raum die Kranken Mannsleute, und in den Gräben zu beyden Seiten des Hauses die inficirten Weibsgesinne, deren einer noch einmal so viel als Männer. Die Gräber sind ziemlich tief, mit Fenster auf beyden Seiten, die Todten laufen längst den Wänden herunter eng. Jeder einzelne Sargbesitzende begrenzt todten und ein Pfahl dabey. Im Weiber Theil stehen die Todten dergestalt, sie sind über mit Rasen bedeckt gepflastert. Die Gräber sind mit Ziegeln gepflastert, und der Hof grünig. Vorn auf die Strasse gerade sind die Wohnungen der Todtengräber, und im Hof die Gebäude zur Küche und Vorrathskammer. Herr Burmann, ein Schweizer und sehr gesitteter Herr die Todtengräber. Auf einige Todte gehen sie schießen. Für Unreine wird der spiritus mercurialis Sublimati am meisten gebraucht. — Nach Tisch giengen wir auf den Platz der Musen und Bibliothek academia, der im Rathhause ist. Die academie selbst

mehr seit 10 Jahren. Hasly ist Director, und Hof. Bonn und Camper nebst andern sind Mitglieder. Im Winter sind nach dem Leben gezeichnet, im Sommer nach den Bänden, und Anfänger nach Zeichnungen. Ein kleiner Laocoon, der Kopf und Arme in Gyps sind da. Sonst ist nur Kleines zur Uebung angefangener Gruppen und Zeichnungen. Ein Mannchen Pferd, ein ganzes Pferdeskelet von Hof. Bonn. — Eine Sammlung von Zeichnungen nach dem Leben, die bey der Academie jährlich den Preis erhalten haben. Die Copien sind gut, aber sehr mittelmäßig. Ein geistiger Grand Jean der ist zu Rom ist, hat die besten gemacht. — Im Saal hängt ein gutes Rembrand und ein van Elst. Hr. Blos von Amstel, der die Gemälde dessen so viel giebt, ist auch Mitdirector der Academie. — Wir besuchten die holländische manege, weil man sehr schöne Pferde da reiten lernte. Graf Dohna aus Berlin war auch da. Die holländischen Reitknechte halten auch zugleich Miethpferde und Miethkutschen. Dann ist der Gesellschaft zum Ritter ziemlich stark. Abends waren wir bey Hr. Ewald aus Cassel, auf den Contois der Hr. de Smeth engagirt ist.

d 3 Sept. Hr. Hof. Bonn war so gütig mich wieder auf das anatomische Theater zu führen; ich machte da mit dem Taubenschlag des regierenden Herzogs v. Würtemberg die in meiner Auberge abgetreten war, D. Klein, mit dem jüngern D. Reuß Sohn des Canzlers in Tübingen und mit D. Bentley aus Bern, die in Straßburg studirt haben, angenehme Bekanntschaft. Die Sammlung der Knochen ist gleich vortrefflich, auch besonders interessante Stücke ad Gangraenam et Sphacelum. Oft ist auch die Natur mit der Lösung die der Tugen gemacht sol nicht zufrieden, sondern exfoliirt rund herum noch mehr. Ich nenne Menschen die dem Mast gefallen war, wovon das os petrosum von einander gestellen. Exostoses vehered. Spina bifida lumborum Anchyloseos plurima specimina. Nunquam tamen cartilago intermedia sive intra corpora vertebrarum, sive in symphysi ossium pubis ossificat. &c. — Auch eine Sammlung chirurgischer Instrumente nach den neuern, oft übertrieben ingenieusen Erfindungen der Franzosen. — Auch diese zeigte mir der Hr. Hof. Bonn noch einige praeparata ad Anatomiam comparatam. Ein Skelet der Wasserkatze; des Nashorns Kopf Brust auf der Leinwand Fuß. Ein zweyköpfiges Kalb. In einem epistrophaeo waren 2 Atlantes und 2 Capita. Caput Canis, tigridis, simiarum. Scheletus Canaria adhuc a Ruyschio. Scheletus muris, ranae. Alia. Ist gab ihm Loders Disp. de Symphysi ossium pubis dissectione probanda zum Geschenk. Mit anatomico chirurgicis Disput. kann ich ihm nicht gefallen thun. — Abends besuchte ich noch den kranken Herrn Wessen, und Hr. de Bary. Die plötzliche Umänderung der Witterung in die nasse kalte hatte einige Fieber erwecket, die mehrentheils noch nasse, als bey gewissen Leuten. —

d 4 Sept. Der Herzog von Würtenberg reiste des Morgens ab, welchem ein sinesischer Kaufmann v. der Velde seine Waaren wegen einer Schuld von 500 fl. arretiren lassen. H. D. Klokner unterschrieb sich des Morgens. Boddaerts holländische Übersetzung des Linnäi Systema Naturæ sah ich bey ihm. Auf Vormaers Beschreibung der Stadt Br. H. Bosk suchte ich in der Tropischen Laub, um die Bildersammlung desselben zu sehen. Sie ist wirklich sehr lustig, aber meist nach der ecole flamande. Ein einziger Holbein ist hier. In einem Saal hängt ein schönes Rembrand, la Descente de S. Pierre vorstellend. Einige gute Seen. Ein vortrefliches Dous, einige Gravaus der Figuren am Rhein gemahlt hat. Die Landschaften von Potter. van der Velde's einige Prachtstücke: Backhuysens stürmisches. In der andern Stube eine flüssig gemahlte Landschaft von Adrian v. d. Velde. Der Thier bey Gewitter von Potter prächtig. Blumenstücke von van Hs. Gute Ostaden. In der untern Stube einige ganz vortrefliche Mieris. Kostbare Blumenstücke von van Huysum. Figuren von Chevalier van der Werft. &c. — Nachmittag las ich im Plutarch den mir Prof. Burmann gelehnt hatte, und besuchte einen Herrn de Bary. Abends spielte Herr Ewald mit uns. —

d 5 Sept. ☉ früh tranken wir bey H. Ewald Chocolade. Beim Frühstück ist H. Smith ein gewesener Dominicaner, der nun Musik componirt, und mit Musicalien handelt. Nach diesem giengen wir mit H. Muyter und Ide zu H. Brünings Instrumenten der Flüsse im Rheinland und der Pflanzen um Amsterdam herum. Er wohnt zu Schwanenburg Haarlem. Ein sehr feiner Mann, der sein Fach ganz versteht, ein grosser Freund von Kastner ist, und für die Musik selbst componirt. Sein Vater war ein Buchdrucker. La Lande hat lange bey ihm gewohnt, und wegen seiner Reise zur la Navigation viel mit ihm conferirt. — Den Abend brachten wir angenehm bey H. Muyter zu. Es wurde Champagner und Burgunder getrunken. Ein Gewitter machte ziemlich lustig den Abend.

d. 6. Sept. Vormittag spielte ich mit H. Muyter Piquet, und las mir von ihm den Comptre rendu par Voltaire den ich hier bekommen. Er gefällt mir gar nicht, nicht interessant genug und besonders der dritte Theil wegen den Religionsstreitigkeiten unerträglich. Auf der 2te Theil wo er die wilden Leben der Heiligen erzählt, ist besonders in seiner Art. Mittags speiste ich mit Prof. Hahn und D. Trochelle aus Berlin bey H. Westen. Letzterer klagte über die ungeheure Menge venerischer Kranken. Die Gesellschaft zur Rettung der Ertrunkenen hat ihren Fortgang. Es ist auch eine Gesellschaft zur Beförderung des Landbaues, die in Amsterdam ihre Versammlung hält. Die Preisfragen sind ins Brabandische gesetzt. Es verbrennen die Holländer ihre eigenen Land, und pflanzen die Asche wieder ein. Das Collegium medicum besuchte ich viel. Niemand will sich aufs Examen in einer Krankheit eingelassen haben. Das Gymnasium illustre hat gar nichts vorzügliches. In beyden Häusern ist eine Privaterziehung. Abends bey Mynheer Muyter, wie gewöhnlich. —

d 7 Sept. V. arrangirte uns unsere Reisen zu Hause. Mittags speiste der junge Hoyaer mit uns, der Bräutigam bey der Wasserbank ist. Hr. D. Reuss war auch da. Abends sahen wir bey Hr. Goll noch einen Theil seiner Sammlung. Besonders Rembrandt. Viele Waterloo. Backhuysen. Französische Zeichnungen mit Crayon, und von der Markgräfin von Baden. Denn noch viele von seinen eigenen. Die Jahreszeiten, Fensterbilder nach der Natur &c.

d 8 Sept. Hr. Molnar aus Debrezin der 2 Jahre bey Beaumé gewesen, und 5 Jahre in Holland spazieret studirt hat, speiste bey uns. Er war im Begriff nach Wien zu reisen, und ich habe ihm meine adresse an meinen ältesten Bruder gegeben. Nach Tische besuchte ich Herrn Brand. der steife Bruststein hat viel mehr Ruh als wie der gelbe Kürschnitzer. Mit Hr. Seuffert war er zurückhaltend. Abends waren wir wieder bey Hr. Sluyter, Hr. von Padman. um Forte piano zu spielen, und ich um mit ihm und Hr. de Barry hombre zu spielen. Denn speisten wir, und um Mitternacht gieng man auseinander.

d 9 Sept. Ich sah mich wieder im Museum um. Hinter den Krankensälen ist noch ein besonder Cabinet, mit vielen Chinesischen Cabinetsachen, wo nur immer nur Personen hinein kann, um den Arzt zu consultiren. Gegen einige Uhr ist immer Lärm den ganzen im Museum, in dem die Bonzigen der Kopf nach einander sind. Als wir waren um 2. Klöckner Abgesind. Verspätet speisten wir mit den alten respectablen Goll, giengen aus um Hasen um, und hatten bey Hr. Ewald ein Chinois Concert, bey dem Hr. Bischop sehr violoncell spielte. Abends kamen wir allein ganz spät nach Hause. Es ist nur gar nichts zu schreiben, denn es ist alles sehr richtig, und man dencken sehr leicht, daß nach 10 Uhr abends verboten ist, nur das geringste Fackeln oder sonst rauchen über die Brücken zu bringen.

d 10 Sept. Der Tag vor unserer Abreise. Wir besuchten die Leute die wir noch sprechen wollten, de Barry, Wessen und Sluyters. Auch den Bäcker zu guter Letzt. Nach diesen giengen wir fremd und gaben billets ab bey de Smeth, Burmann, Hasselaer, Vernede, Goll, Gavanon, Baß, Dull, Brand, Hoyaer, Elbingen &c — den Abend assen wir noch beym Hr. Ewald, und packten. Der Klein Coffre blieb in Amsterdam. —

d 11 Sept. Um 9 Uhr waren wir fertig, und frühstückend verliessen wir das liebe Amsterdam. Hr. Breininger setzte uns zu Fuß nach Schwanenburg gebracht.

MAGYAR
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA
KÖNYVTÁRA

Szallay Paulus primi anni primanus. ex Cottu Zolvesi Kiralyfalva
17. annor. – – schemnitzii. studet.

Von der A. L. Z. Jhrg. 1803 fehlen folgende Stücke

Recens. num. 36. ~~69~~ 39. ~~70~~. ~~71~~. ~~72~~. 79. 80. 81. 92. 93. 94.

Intelligenzbl. 57. 58. 59. 60. 70. 71.

M. TAKADÉMIA KÖNYVTÁRA

Klinovsky fibro carcin.

Történelem
4 rét 18.
Napló